

LB  BW

Bereit für Neues

# Der Halbjahresfinanzbericht 2018



# Kenngrößen des LBBW-Konzerns

Gewinn- und Verlustrechnung in Mio. EUR	01.01. - 30.06.2018	01.01. - 30.06.2017 <sup>1</sup>
Zinsergebnis	796	797
Provisionsergebnis	262	270
Bewertungs- und Veräußerungsergebnis	135	191
davon Risikovorsorge für Kredite und Wertpapiere <sup>2</sup>	- 33	- 40
Sonstiges betriebliches Ergebnis	58	56
<b>Nettoergebnis</b>	<b>1.250</b>	<b>1.313</b>
Verwaltungsaufwendungen	- 878	- 897
Aufwendungen für Bankenabgabe und Einlagensicherung	- 89	- 69
Garantieprovision Land Baden-Württemberg	0	- 38
Restrukturierungsergebnis	0	- 30
<b>Konzernergebnis vor Steuern</b>	<b>282</b>	<b>279</b>
Ertragsteuern	- 77	- 77
<b>Konzernergebnis</b>	<b>206</b>	<b>201</b>
<b>Kennzahlen in %</b>	<b>01.01. - 30.06.2018</b>	<b>01.01. - 30.06.2017<sup>1</sup></b>
Eigenkapitalrendite vor Steuern (RoE)	4,4	4,3
Cost Income Ratio (CIR)	75,4	76,4
<b>Bilanzzahlen in Mrd. EUR</b>	<b>30.06.2018</b>	<b>31.12.2017<sup>1</sup></b>
Bilanzsumme	258,5	237,7
Eigenkapital	13,1	13,4
<b>Kennzahlen gemäß CRR/CRD IV (nach vollständiger Umsetzung)</b>	<b>30.06.2018</b>	<b>31.12.2017</b>
Risikogewichtete Aktiva (in Mrd. EUR)	79,1	75,7
Harte Kernkapitalquote (CET 1) (in %)	14,9	15,7
Gesamtkapitalquote (in %)	21,5	22,2
<b>Mitarbeiter</b>	<b>30.06.2018</b>	<b>31.12.2017</b>
Konzern	10.143	10.326

## Rating (Stand 21. August 2018)

Rating	Moody's Investors Service	Rating	Fitch Ratings
Long-term Issuer Rating	Aa3, stabil	Long-term Issuer Default Rating	A-, stabil
Long-term Bank Deposits	Aa3, stabil	Long-term Deposit Rating	A-
Senior Unsecured Bank Debt	Aa3, stabil	Long-term Senior Preferred Debt Rating	A-
Junior Senior Unsecured Bank Debt	A2	Long-term Senior Non-Preferred Debt Rating	A-
Short-term Ratings	P-1	Short-term Issuer Default Rating	F1
Baseline Credit Assessment (Finanzkraft)	baa2	Viability Rating (Finanzkraft)	bbb +
Öffentliche Pfandbriefe	Aaa	Öffentliche Pfandbriefe	-
Hypothekendarlehen	Aaa	Hypothekendarlehen	-

<sup>1</sup> Die auf IAS 39 basierenden Vorjahreszahlen wurden ohne fachliche Anpassungen in die Struktur des IFRS 9-Schemas überführt.  
<sup>2</sup> Bezieht sich auf die Kategorie »Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte«.  
Differenzen sind rundungsbedingt.

## Kenngroßen des LBBW-Konzerns

# 01

---

Vorwort des Vorstands

## Vorwort

Seite 4 →

# 03

---

Verkürzte Gewinn- und Verlustrechnung  
Gesamtergebnisrechnung  
Bilanz  
Eigenkapitalveränderungsrechnung  
Verkürzte Kapitalflussrechnung  
Ausgewählte erläuternde Anhangangaben (Notes)

## Verkürzter Konzern- halbjahresabschluss

Seite 36 →

# 02

---

Konzernzwischenlagebericht zum 30. Juni 2018  
Wirtschaftsbericht für den Konzern  
Risiko- und Chancenbericht  
Prognosebericht

## Konzernzwischen- lagebericht

Seite 6 →

# 04

---

Versicherung der gesetzlichen Vertreter  
Hinweis in Bezug auf zukunftsgerichtete Aussagen

## Weitere Informationen

Seite 128 →

# Vorwort des Vorstands

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

»Bereit für Neues« – mit diesem Motto sind wir in das Jahr 2018 gestartet, das Jahr unseres 200-jährigen Bestehens. Zur Jahresmitte lässt sich sagen: Wir sind nicht nur bereit für Neues, wir haben in den vergangenen Monaten auch einiges Neue umgesetzt.

Dazu zählen innovative Produkte und Angebote wie der digitale Marktplatz für Schuldscheine »Debtvision«, den wir gemeinsam mit der Börse Stuttgart gegründet haben. Oder ein Green Bond in Form eines Hypothekendarlehenbriefs. Aber auch ein intensiver Austausch und neue Formen der Zusammenarbeit untereinander und mit unseren Kunden, um zukunftsweisende Ideen und Leistungen zu entwickeln.

Damit sind wir auf einem guten Weg, das, was wir uns vorgenommen haben, zu erreichen: Unser Haus entlang der vier strategischen Stoßrichtungen Geschäftsfokus, Digitalisierung, Nachhaltigkeit und Agilität voranzubringen und noch besser zu machen.

Bei aller Dynamik war das erste Halbjahr 2018 von einem hohen Maß an Beständigkeit und Stabilität geprägt. Wir haben erneut ein solides, positives Konzernergebnis im dreistelligen Millionenbereich erwirtschaftet. Dabei konnten wir uns in einem anspruchsvollen Marktumfeld auf unser kundenorientiertes Geschäftsmodell verlassen und insbesondere das Geschäft mit Unternehmenskunden weiter ausbauen.

Ein ganz wesentlicher Grund für diese positive Entwicklung ist das große Engagement unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – sowohl für die Innovationsfähigkeit der Bank als auch für ihre Kundennähe und ihre stabilen Kundenverbindungen. Bei ihnen bedanken wir uns an dieser Stelle ganz herzlich.

Im zweiten Halbjahr werden wir den eingeschlagenen Kurs fortsetzen. Dabei halten wir an unserer Erwartung fest, im Gesamtjahr ein Konzernergebnis vor Steuern im mittleren dreistelligen Millionenbereich zu erzielen.

Unseren Kunden und Geschäftspartnern und unseren Eigentümern danken wir für ihr Vertrauen. Wir freuen uns auf die weitere gute Zusammenarbeit mit ihnen.

Mit freundlichen Grüßen

Der Vorstand



**RAINER NESKE**  
Vorsitzender



**MICHAEL HORN**  
Stellvertretender Vorsitzender



**KARL MANFRED LOCHNER**



**DR. CHRISTIAN RICKEN**



**THORSTEN SCHÖNENBERGER**



**VOLKER WIRTH**

# 02

## Konzernzwischenlagebericht zum 30. Juni 2018



# Wirtschaftsbericht für den Konzern

Die Wirtschaftsentwicklung blieb im ersten Halbjahr 2018 in Deutschland aufwärtsgerichtet, wenngleich sich die Dynamik im Vergleich zum Jahr 2017 merklich abgeschwächt hat. Im ersten Quartal legte das deutsche BIP um 0,3 % im Vergleich zum Vorquartal zu. In den beiden vorangegangenen Quartalen hatte das Plus noch bei 0,7 % bzw. 0,6 % gelegen. Im weiteren Verlauf des ersten Halbjahres 2018 haben sich die Anzeichen einer Konjunkturabkühlung verdichtet, so sank der Geschäftsklimaindex des ifo Instituts bis Juni auf 101,8 Punkte und lag damit um 3,4 Punkte unter dem historischen Höchststand vom November 2017. Im Euroraum war ein ähnlicher Trend zu verzeichnen. Das BIP im Euroraum legte im ersten Quartal um 0,4 % im Vergleich zum Vorquartal zu, gegenüber dem Vorjahresquartal betrug das Plus in der Wirtschaftsleistung 2,5 %. Im zweiten Quartal lag das BIP-Wachstum bei 0,3 % zum Vorquartal bzw. 2,2 % zum Vorjahresquartal. Im Schlussquartal 2017 wurde ein Zuwachs um 2,8 % zum Vorjahresquartal verzeichnet. Die Inflationsrate zog im Berichtszeitraum an. In Deutschland lag der Anstieg der Verbraucherpreise noch im Januar bei 1,6 % und beschleunigte sich bis Juni auf 2,1 %. Im Euroraum erfolgte im selben Zeitraum eine Beschleunigung von 1,3 % auf 2,0 %, und damit auf den höchsten Wert seit Februar 2017. Die höhere Inflation ging jeweils vor allem auf deutlich steigende Energiepreise zurück. In den USA legte die Wirtschaftsleistung im ersten Quartal um 0,5 % gegenüber dem Vorquartal zu. Im zweiten Quartal legte das Wachstum dann deutlich auf 1,0 % zum Vorquartal zu. Zum Vorjahreszeitraum lag das US-BIP im zweiten Quartal um 2,8 % höher.

Die konjunkturelle Entwicklung im Euroraum wurde zu Jahresbeginn durch einige Sonderfaktoren (Grippewelle, Streiks) belastet. Speziell in Deutschland machten sich zudem bereits Kapazitätsengpässe als Folge einer hohen Auslastung der Wirtschaft bemerkbar. Überdies wuchsen die Sorgen um negative Auswirkungen diverser politischer Risiken, die sowohl innerhalb des Euroraums (Italien, Migrationsdebatte) lauern als auch im sich zuspitzenden Handelskonflikt mit den USA. US-Präsident Trump lieferte sich in den vergangenen Monaten sowohl mit der EU als auch mit China einen Schlagabtausch, der inzwischen bereits effektiv zu wechselseitig höheren Zöllen auf diverse Güter geführt hat. Ob diese Maßnahmen, die mit höheren US-Zöllen auf Stahl und Aluminium begannen, im Euroraum bereits realwirtschaftliche Auswirkungen gezeitigt haben, lässt sich bislang nicht feststellen. Mit Blick auf die US-Wirtschaft ist zu konstatieren, dass bis dato weder die realwirtschaftlichen Daten noch die wichtigsten Stimmungsindikatoren eine Eintrübung zeigen. Im Gegenteil, in den zurückliegenden Monaten dominierte die positive Wirkung der massiven Steuer-senkungen, welche der US-Kongress im Dezember 2017 beschlossen hatte.

Die Geldpolitik der Europäischen Zentralbank (EZB) befand sich ungeachtet der konjunkturellen Verlangsamung weiterhin in der Phase eines schleichenden Ausstiegs aus den im Zuge vergangener Krisen eingeführten ultra-expansiven Maßnahmen. Zu Jahresbeginn 2018 hat die EZB ihr monatliches Nettoanleihekaufvolumen von 60 Mrd. Euro auf 30 Mrd. Euro halbiert. Auf der EZB-Ratssitzung im Juni fiel zudem die Entscheidung, das Ankaufvolumen im Oktober 2018 erneut zu halbieren, auf dann 15 Mrd. Euro monatlich. Zum Jahresende werden die Nettoankäufe voraussichtlich komplett eingestellt. Die Wiederanlage fälliger Wertpapiere soll aber auch darüber hinaus für geraume Zeit fortgesetzt werden, um die Bilanzsumme ab 2019 zunächst ungefähr konstant zu halten. Der Hauptrefinanzierungssatz blieb im ersten Halbjahr unangetastet bei 0 %, der Einlage-satz, zu dem Geschäftsbanken bei der EZB überschüssige Liquidität anlegen können, beträgt weiterhin - 0,40 %. Laut EZB-Beschluss vom Juni 2018 sollen beide Sätze mindestens bis über den Sommer 2019 auf den jetzigen Niveaus gehalten werden. Die US-Notenbank hat ihre Leitzinsen im ersten Halbjahr demgegenüber zweimal um je 25 Basispunkte auf zuletzt 1,75 % bis 2,00 % erhöht. Die Politik des allmählichen Abschmelzens der Bilanzsumme wurde überdies mit sukzessive steigendem Tempo fortgesetzt. Gegen Ende Juni 2018 betrug die Bilanzsumme der US-Notenbank 4 305 Mrd. USD (nach 4 450 Mrd. USD zum Jahresultimo 2017) - ein Minus von rund 3,3 %.

Am Markt für deutsche Bundesanleihen bewegten sich die Renditen zehnjähriger Restlaufzeiten in der Spanne zwischen 0,26 % und 0,77 %. Für zweijährige Restlaufzeiten blieb das Renditeniveau durchweg deutlich im negativen Bereich. Ende Juni 2018 lagen die Renditen der 10-jährigen Bundesanleihen bei 0,30 %, 2-jährige Anleihen rentierten bei - 0,67 %.

An den europäischen Aktienmärkten bewegten sich die Kurse angesichts der politischen Risiken über weite Strecken im Rückwärtsgang. Ende 2017 ging der DAX mit 12 918 Punkten aus dem Handel. Rückenwind durch die US-Steuerreform trieb die Kurse hierzulande zum 23. Januar zunächst auf ein Jahreshoch von 13 560 Punkten und damit zugleich auf ein Rekordhoch (Tageschlusskurse). Ein Mix aus steigenden Anleiherenditen und Sorgen um einen Handelskrieg ließ die Kurse anschließend Ende März auf ein Tief von 11 787 Punkten absacken. Zur Jahresmitte erholte sich der deutsche Aktienindex DAX auf 12 306 Punkte. Das Marktbarometer der US-Börsen, der Dow Jones Industrials, startete mit 24 719 Punkten und beendete das erste Halbjahr nur moderat tiefer bei 24 271 Punkten. Dabei wurde in der Zwischenphase ein neues Rekordhoch von 26 617 Punkten erreicht.

Am Devisenmarkt hat der Euro zum US-Dollar an Boden verloren. Zu Jahresbeginn war ein Euro 1,20 US-Dollar wert, zur Jahresmitte waren es 1,17 US-Dollar. Auf dem Euro lastete dabei u. a. eine Folge enttäuschender Konjunkturdaten aus dem Euroraum, verbunden mit der Sorge um negative Auswirkungen des Handelskonflikts auf die exportorientierten Wirtschaftssektoren. Ebenso wirkte die Bildung einer Regierung aus populistischen, euroskeptischen Parteien in Italien als Belastungsfaktor für die Gemeinschaftswährung, während der US-Dollar von weiter steigenden US-Leitzinsen gestützt wurde.

# Die Geschäftsentwicklung im LBBW-Konzern im ersten Halbjahr 2018

## Bericht zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

### Erfolgreiches erstes Halbjahr mit verbessertem Ergebnis vor Steuern, begleitet von stabilen Kapitalquoten und Ausbau des Kundengeschäfts

Günstige wirtschaftliche Rahmenbedingungen mit einer freundlichen konjunkturellen Lage in Deutschland kennzeichneten den bisherigen Jahresverlauf für den LBBW-Konzern und waren die Grundlage für ein solides Halbjahresergebnis. Entlang der vier strategischen Stoßrichtungen Geschäftsfokus, Nachhaltigkeit, Digitalisierung und Agilität konnten in der ersten Jahreshälfte 2018 einige Erfolge erzielt werden. Im Mittelpunkt der Geschäftsentwicklung stand dabei eine noch stärkere Fokussierung auf das Kundengeschäft. Diese erfolgte bspw. durch die Intensivierung der Aktivitäten bei Projektfinanzierungen und die weiter vorangetriebene Internationalisierung im Kundengeschäft. Im Zuge dessen wurde zum Ausbau des internationalen Netzwerkes im kanadischen Toronto eine Repräsentanz eröffnet. Mit der Emission eines Green Bonds in Form eines Hypothekendarlehnbriefs konnte ein weiteres nachhaltiges Kapitalmarktprodukt erfolgreich am Markt platziert werden. Nach dem erfolgreichen Einsatz der Blockchain ist dem LBBW-Konzern bei der Digitalisierung des Schuldscheingeschäfts ein weiterer wichtiger Schritt gelungen: Gemeinsam mit der Börse Stuttgart hat die LBBW unter der Marke DEBTVISION einen digitalen Marktplatz für Finanzierungen gegründet und hierüber bereits erste Transaktionen abgewickelt. Um sich den Herausforderungen des Wettbewerbs in der Kreditwirtschaft zu stellen, aber auch um Projekte effizienter vorantreiben zu können, erfolgte vermehrt der Einsatz agiler Methoden.

9

Gleichwohl war der Geschäftsverlauf auch geprägt von einem weiter sehr intensiven Wettbewerb in der Kreditwirtschaft, den schwierigen Rahmenbedingungen im Kapitalmarktgeschäft sowie den zunehmenden Herausforderungen aus der Regulierung und dem hohem Investitionsdruck durch die Digitalisierung. Nach wie vor verbleiben Unsicherheiten, was die konkrete Ausgestaltung des Brexits betrifft, sodass sich eine verlässliche Einschätzung der Folgen für die Bankenlandschaft weiter schwierig gestaltet. Insgesamt bewertet die LBBW potenzielle Folgen eines Brexits als gut beherrschbar und begegnet den Risiken durch ein laufendes Monitoring.

Die LBBW übt das Wahlrecht aus, bei Erstanwendung des IFRS 9 auf die Ermittlung von Vorjahresvergleichswerten nach IFRS 9 zu verzichten. Daher werden die Vergleichsinformationen für 2017 nach IAS 39 in Übereinstimmung mit den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die im Halbjahresfinanzbericht zum 30. Juni 2017 bzw. im Geschäftsbericht zum 31. Dezember 2017 dargestellt sind, berichtet. Die auf IAS 39 basierenden Vorjahreszahlen wurden ohne fachliche Anpassungen in die Struktur des IFRS 9-Schemas überführt.

Das **Ergebnis vor Steuern** verbesserte sich geringfügig um 4 Mio. EUR und lag nach den ersten sechs Monaten des Berichtsjahres bei 282 Mio. EUR (Vorjahr 279 Mio. EUR). Damit konnte auch der Planwert leicht übertroffen werden. Dazu trugen neben rückläufigen Verwaltungsaufwendungen auch die positive Entwicklung des Bewertungs- und Veräußerungsergebnisses bei, das u. a. durch die nachfolgend in der Ertragslage beschriebenen Effekte begünstigt war. Leicht niedriger als erwartet fielen dagegen das Zins- und Provisionsergebnis aus.

Vor allem durch reduzierte Aufwendungen verbesserte sich trotz leicht niedriger Erträge die **Cost Income Ratio (CIR)** zum 30. Juni 2018 um 1,0 Prozentpunkte auf 75,4 % (Vorjahr: 76,4 %). Damit lag die Kennzahl auf Niveau des Planwerts. Die LBBW berechnet die CIR aus dem Verhältnis der Summe von Verwaltungsaufwendungen, Bankenabgabe und Einlagensicherung, Garantieprovision Land Baden-Württemberg sowie Restrukturierungsergebnis, zur Summe aus Zinsergebnis, Provisionsergebnis, Bewertungs- und Veräußerungsergebnis abzüglich Risikoversorge auf Kredite und Wertpapiere und sonstigem betrieblichem Ergebnis. Die **Eigenkapitalrentabilität (ROE)** verblieb mit 4,4 % gegenüber dem

Vorjahr (4,3 %) nahezu unverändert und lag damit moderat über dem Planansatz. Basis für die Berechnung des Leistungsindikators ROE sind das (annualisierte) Konzernergebnis vor Steuern bezogen auf das durchschnittliche bilanzielle Eigenkapital. Dabei wird dieses um den Bilanzgewinn der laufenden Periode bereinigt.

Die **Bilanzsumme** erhöhte sich gegenüber dem Stand vom 31. Dezember 2017 mäßig um 20,8 Mrd. EUR auf 258,5 Mrd. EUR und überstieg den Planwert leicht. Die Ausweitung der Bilanzsumme resultierte vor allem aus gestiegenen liquiden Mitteln bei Zentralnotenbanken und Kreditinstituten sowie einem Ausbau der Geschäftsaktivitäten mit Unternehmenskunden.

Die **Verschuldungsquote (Leverage Ratio)** der LBBW lag zum Berichtsstichtag bei 4,3 % (gemäß CRR/CRD IV »fully loaded«) und reduzierte sich damit gegenüber dem Vorjahr moderat um 0,3 Prozentpunkte. Die derzeit von der Aufsicht vorgesehene Mindestmarke von 3,0 % war damit signifikant überschritten.

Zum Stichtag 30. Juni 2018 betrug die **Mindestliquiditätsquote (LCR, Liquidity Coverage Ratio)** der LBBW nach der delegierten Verordnung (EU) 2015/61 zu Liquiditätsdeckungsanforderungen 144,6 % und bewegte sich auf dem Niveau des Jahresendes 2017 (Vorjahr: 145,8 %). Der für das Jahr 2018 gültige gesetzliche Mindestwert von 100 % wurde damit erheblich übertroffen.

Die **risikogewichteten Aktiva** erhöhten sich im Berichtszeitraum leicht um 3,4 Mrd. EUR auf 79,1 Mrd. EUR (Vorjahr: 75,7 Mrd. EUR). Dies ist im Wesentlichen auf eine Geschäftsausweitung bzw. auf angepasste Kundenratings zurückzuführen. Gegenläufig wirkte u. a. die Reduktion von Positionsrisiken für Investmentanteile.

Die **Kapitalquoten** des LBBW-Konzerns lagen zum Abschlussstichtag weiterhin beträchtlich oberhalb der aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderungen nach den Vorschriften der CRR bei vollständiger Umsetzung (CRR/CRD IV »fully loaded«). Hierbei erreichte die **harte Kernkapitalquote** 14,9 % (31. Dezember 2017: 15,7 %) bzw. die **Gesamtkapitalquote** 21,5 % (31. Dezember 2017: 22,2 %). Die Europäische Zentralbank (EZB) hat der LBBW mitgeteilt, dass sie ab dem 1. Januar 2018 dazu verpflichtet ist, eine harte Kernkapitalquote von 8,80 % vorzuhalten. In dieser Quote berücksichtigt ist die Kapitalanforderung der Säule 2 sowie das nach § 10c KWG als Kapitalerhaltungspuffer für anderweitig systemrelevante Institute vorzuhaltende harte Kernkapital. Für einen geringfügigen Teil von Auslandsforderungen ist nach § 10d KWG ein antizyklischer Kapitalpuffer vorzuhalten. Die EZB hat des Weiteren eine über die verpflichtende Anforderung hinausgehende Kapitalempfehlung ausgesprochen, die ebenfalls aus hartem Kernkapital zu bestehen hat und ebenfalls erheblich übertroffen wird.

Die Risikotragfähigkeit des LBBW-Konzerns befindet sich ebenfalls auf einem komfortablen Niveau. Die Auslastung der **Risikodeckungsmasse (RDM)** verringerte sich zum Abschlussstichtag auf 38,1 % und liegt damit leicht unter dem Wert zum Jahresende 2017.

Insgesamt zeigten die zentralen Leistungsindikatoren des LBBW-Konzerns im ersten Halbjahr 2018 damit gegenüber dem Jahresende 2017 eine stabile Entwicklung.

## Ertragslage

Mit einem Ergebnis vor Steuern von 282 Mio. EUR übertraf die LBBW im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2018 den Vorjahreswert geringfügig um 4 Mio. EUR. In verkürzter Form stellten sich die Zahlen der Gewinn- und Verlustrechnung des LBBW-Konzerns wie folgt dar (bezüglich der Darstellung der einzelnen Segmentergebnisse verweisen wir auf die Ausführungen in den Notes):

	01.01.2018 - 30.06.2018	01.01.2017 - 30.06.2017 <sup>1</sup>	Veränderung	
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	in %
Zinsergebnis	796	797	- 1	- 0,1
Provisionsergebnis	262	270	- 8	- 3,0
Bewertungs- und Veräußerungsergebnis	135	191	- 56	- 29,5
davon Risikovorsorge für Kredite und Wertpapiere <sup>2</sup>	- 33	- 40	7	- 17,1
Sonstiges betriebliches Ergebnis	58	56	2	3,6
<b>Nettoergebnis</b>	<b>1.250</b>	<b>1.313</b>	<b>- 63</b>	<b>- 4,8</b>
Verwaltungsaufwendungen	- 878	- 897	19	- 2,1
Aufwendungen für Bankenabgabe und Einlagensicherung	- 89	- 69	- 20	28,7
Garantieprovision Land Baden-Württemberg	0	- 38	38	- 100,0
Restrukturierungsergebnis	0	- 30	30	- 99,9
<b>Konzernergebnis vor Steuern</b>	<b>282</b>	<b>279</b>	<b>4</b>	<b>1,4</b>
Ertragsteuern	- 77	- 77	1	- 0,9
<b>Konzernergebnis</b>	<b>206</b>	<b>201</b>	<b>5</b>	<b>2,3</b>

Differenzen ergeben sich durch Rundung. Den Prozentangaben liegen die genauen Werte zugrunde.

1 Die auf IAS 39 basierenden Vorjahreszahlen wurden ohne fachliche Anpassung in die Struktur des IFRS 9-Schemas überführt.

2 Bezieht sich auf die Kategorie »zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte«.

Mit 796 Mio. EUR bewegte sich das **Zinsergebnis** trotz weiter historisch niedriger Zinsen auf dem Niveau des Vorjahres (797 Mio. EUR). Während sich die weiter expansive Geldpolitik der EZB mit teilweise negativen Zinsen belastend auf die Ergebnisbeiträge aus der Eigenmittelanlage der LBBW auswirkte, konnten durch die Ausweitung im Geschäft mit Unternehmenskunden verbesserte Ergebnisse erzielt werden. Positiv beeinflusst wurde das Zinsergebnis dabei i. H. v. 23 Mio. EUR durch den Beitrag aus gezielt längerfristigem Refinanzierungsgeschäft II (TLTRO II) durch die europäische Zentralbank. Rechnungslegungsspezifische Effekte, bspw. im Zusammenhang mit der Abbildung von Sicherungsbeziehungen, wirkten sich im ersten Halbjahr 2018 zusätzlich leicht positiv auf das Ergebnis aus. Belastend wirkte hingegen insgesamt der intensive Wettbewerb innerhalb der Bankenbranche, was sich insbesondere in zunehmendem Margendruck bei Neugeschäftsabschlüssen bemerkbar machte.

Das **Provisionsergebnis** sank im ersten Halbjahr 2018 geringfügig um 8 Mio. EUR auf 262 Mio. EUR (Vorjahr 270 Mio. EUR). Vor allem die Erträge aus dem Vermittlungsgeschäft entwickelten sich hierbei rückläufig, während im Bereich der Vermögensverwaltung – insbesondere bei der Fondsberatung – Steigerungen erzielt werden konnten. Die Provisionen aus dem Kreditgeschäft, Zahlungsverkehr und auch aus dem Wertpapier- und Depotgeschäft zeigten eine stabile Entwicklung und veränderten sich nur geringfügig.

Das **Bewertungs- und Veräußerungsergebnis** reduzierte sich stark um -56 Mio. EUR auf 135 Mio. EUR (Vorjahr: 191 Mio. EUR) und war durch die nachfolgend beschriebenen teils gegenläufigen Effekte geprägt:

Zuschreibungen auf einen höheren Fair-Value bei einem assoziierten Unternehmen begünstigten **das At-Equity-Ergebnis** beträchtlich, welches sich um 16 Mio. EUR auf 27 Mio. EUR verbesserte.

Aufgrund der guten Portfolioqualität und der nach wie vor freundlichen Konjunktur in den Kernmärkten verblieb die Nettodotierung der **Risikovorsorge für zu Anschaffungskosten bewertete Kredite und Wertpapiere** mit -33 Mio. EUR um 7 Mio. EUR unter dem Vorjahreswert zum 30. Juni 2017 (-40 Mio. EUR).

Maßgeblich für den kräftigen Rückgang des Ergebnisses aus **erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten** waren insbesondere geringere Beiträge aus Wertpapieren und Beteiligungen. Während sich die Ergebnisse aus Wertpapieren um -40 Mio. EUR auf 12 Mio. EUR reduzierten,

verminderten sich die Ergebnisse aus Beteiligungen um -38 Mio. EUR auf 0 Mio. EUR. Mit der Einführung des IFRS 9 werden die Ergebnisbeiträge aus Beteiligungen im Posten Ergebnis aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten ausgewiesen.

Das Ergebnis aus *erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten* lag mit 129 Mio. EUR auf dem Niveau des Vorjahres (130 Mio. EUR). Kapitalmarktorientierte Aktivitäten trugen dabei mit 116 Mio. EUR zum Ergebnis bei, während aus der Steuerung des Bankbuchs lediglich ein Beitrag von 13 Mio. EUR anfiel. Dabei waren leichte Belastungen aus der Abbildung von Sicherungsbeziehungen i. H. v. -11 Mio. EUR zu verzeichnen. Durch die Einführung von IFRS 9 erfolgt der Ausweis des Ergebnisses aus Beteiligungen und anderen Eigenkapitalinstrumenten innerhalb des Postens Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumente als Teil der Bankbuchaktivitäten und betrug 33 Mio. EUR. Das Ergebnis aus anderen Eigenkapitalinstrumenten war dabei begünstigt durch eine nachträgliche Kaufpreiszahlung im Zusammenhang mit einer im Jahr 2015 erfolgten Veräußerung einer Beteiligung.

Ein leichter Anstieg prägte die Entwicklung des *sonstigen betrieblichen Ergebnisses*, das sich insgesamt um 2 Mio. EUR auf 58 Mio. EUR erhöhte. Dabei waren gegenläufige Effekte zu verzeichnen. Während sich das Ergebnis aus der Veräußerung von Immobilien um -16 Mio. EUR reduzierte, verbesserten sich die Netto-Zuführungen zu Rückstellungen um 15 Mio. EUR. Das Ergebnis von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien blieb annähernd unverändert, erhöhte sich durch Ergebniseffekte aus der Währungsumrechnung jedoch um 6 Mio. EUR.

Trotz weiterhin hoher Investitionen für den Umbau und die Modernisierung der IT, reduzierten sich die *Verwaltungsaufwendungen* gegenüber der Vorjahresperiode geringfügig um 19 Mio. EUR auf -878 Mio. EUR (Vorjahr: -897 Mio. EUR). Bedingt durch einen Rückgang der Mitarbeiterzahl und niedrigere Aufwendungen für die Altersvorsorge fielen die Personalaufwendungen, trotz gegenläufiger Effekte aus Tarifierpassungen, um 11 Mio. EUR auf -497 Mio. EUR (Vorjahr: -507 Mio. EUR). Die anderen Verwaltungsaufwendungen sanken ebenfalls um 11 Mio. EUR auf -331 Mio. EUR (Vorjahr: -342 Mio. EUR). Ursächlich hierfür war insbesondere eine Reduktion der IT-Kosten, die im Vorjahr durch hohe Aufwendungen zur Produktivnahme des neuen Kernbanksystems im April 2017 belastet waren. Gleichwohl bewegten sich die Investitionen in die Modernisierung der IT, nicht zuletzt für eine stärkere Digitalisierung, auf hohem Niveau. Die Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte stiegen um -2 Mio. EUR auf -50 Mio. EUR an, was auf bereits erfolgte IT Investitionen zurückzuführen ist.

Der Anstieg der *Aufwendungen für Bankenabgabe und Einlagensicherung* um -20 Mio. EUR auf -89 Mio. EUR war u. a. bedingt durch eine Anpassung der Bemessungsgrundlage, die sich von 1,05 % auf 1,15 % der gedeckten Einlagen erhöhte. Zudem verteilte sich das Beitragsvolumen auf eine geringere Anzahl von Instituten.

Für bestimmte Kredite an die Zweckgesellschaft Sealink existierte bis Ende des Jahres 2017 eine Garantie des Landes Baden-Württemberg. Hierfür war im Vorjahr noch eine *Garantieprovision* i. H. v. -38 Mio. EUR zu entrichten. Mit Auflösung der für die Kredite an Sealink eingerichteten Risikoabschirmung entfiel die Zahlung einer Garantieprovision an das Land Baden-Württemberg, sodass hieraus keine Aufwendungen mehr anfielen.

Während in der ersten Jahreshälfte 2017 ein *Restrukturierungsergebnis* i. H. v. -30 Mio. EUR zur Verschlankung und Straffung der Geschäftsprozesse und der Produktpalette belastet hatte, war zum Stichtag 30. Juni 2018 keine Erfordernis für die Bildung weiterer Restrukturierungsrückstellungen gegeben.

Das Konzernergebnis vor Steuern i. H. v. 282 Mio. EUR übertraf den Vorjahreswert um 4 Mio. EUR. Der Ertragsteueraufwand lag mit -77 Mio. EUR auf Vorjahresniveau, sodass das Konzernergebnis nach Steuern zum Halbjahr 2018 auf 206 Mio. EUR (Vorjahr: 201 Mio. EUR) anstieg.

## Vermögens- und Finanzlage

Aktiva	30.06.2018	31.12.2017 <sup>1</sup>	Veränderung	
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	in %
Barreserve	32.522	22.729	9.793	43,1
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	166.177	157.494	8.684	5,5
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	23.045	21.185	1.859	8,8
Der Fair Value Option zugeordnete finanzielle Vermögenswerte	967	732	235	32,1
Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	30.386	30.654	- 267	- 0,9
Anteile an at Equity bewerteten Unternehmen	266	245	22	8,8
Aktives Portfolio Hedge Adjustment	555	606	- 51	- 8,5
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen	7	104	- 98	- 93,6
Immaterielle Vermögenswerte	226	244	- 18	- 7,4
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	699	554	144	26,0
Sachanlagen	460	482	- 22	- 4,6
Ertragssteueransprüche	1.166	1.108	57	5,2
Sonstige Aktiva	2.055	1.575	479	30,4
<b>Summe der Aktiva</b>	<b>258.530</b>	<b>237.713</b>	<b>20.817</b>	<b>8,8</b>

1 Die auf IAS 39 basierenden Vorjahreszahlen wurden ohne fachliche Anpassung in die Struktur des IFRS 9-Schemas überführt.

Passiva	30.06.2018	31.12.2017 <sup>1</sup>	Veränderung	
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	in %
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	208.132	191.105	17.027	8,9
Der Fair Value Option zugeordnete finanzielle Verbindlichkeiten	6.933	2.726	4.208	> 100
Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	24.819	25.196	- 378	- 1,5
Passives Portfolio Hedge Adjustment	252	239	13	5,5
Rückstellungen	3.812	3.796	16	0,4
Ertragssteuerpflichtungen	69	75	- 6	- 7,9
Sonstige Passiva	1.417	1.199	218	18,2
Eigenkapital	13.095	13.377	- 281	- 2,1
<b>Summe der Passiva</b>	<b>258.530</b>	<b>237.713</b>	<b>20.817</b>	<b>8,8</b>
Bürgschafts- und Gewährleistungsverpflichtungen	7.000	6.734	266	3,9
Unwiderrufliche Kreditzusagen	25.683	22.412	3.271	14,6
<b>Geschäftsvolumen</b>	<b>291.213</b>	<b>266.859</b>	<b>24.354</b>	<b>9,1</b>

1 Die auf IAS 39 basierenden Vorjahreszahlen wurden ohne fachliche Anpassung in die Struktur des IFRS 9-Schemas überführt.

### Konzernbilanzsumme auf Basis eines kundenorientierten Geschäftsmodells weiter ansteigend

Die **Bilanzsumme** lag zum 30. Juni 2018 mit 258,5 Mrd. EUR um 20,8 Mrd. EUR moderat über dem Jahresende 2017 und überstieg damit den Planwert nur leicht. Die Ausweitung der Bilanzsumme resultierte im Wesentlichen aus dem Aufbau von Zentralbankguthaben bzw. der Forderungen an Kreditinstitute sowie dem Ausbau von Geschäftsbeziehungen mit Unternehmenskunden. Auf der Passivseite war die Entwicklung nahezu ausschließlich auf den Anstieg kurzfristiger Refinanzierungsposten zurückzuführen.

Das **Geschäftsvolumen** zum Stichtag 30. Juni 2018 lag analog dazu mit 291,2 Mrd. EUR um 24,4 Mrd. EUR moderat über dem Wert zum 31. Dezember 2017. Die Erhöhung betraf im Berichtszeitraum neben der Veränderung der Bilanzsumme eine Ausweitung des Volumens an unwiderruflichen Kreditzusagen i. H. v. 3,3 Mrd. EUR.

Die Geschäftsentwicklung war zum Jahresauftakt geprägt von einem ausgesprochen intensiven Wettbewerb und steigender Volatilität an den Kapitalmärkten. Dennoch konnte die LBBW in diesem schwierigen Umfeld im Kredit- und Einlagengeschäft wachsen. Eine konstant hohe Nachfrage nach aktienbasierten Zertifikaten verzeichnete die LBBW im Geschäft mit Banken und Sparkassen. Die Zusammenarbeit mit den Sparkassen führte auch zu einer Ausweitung des Neugeschäftsvolumens im Bereich Förderkredite. Die Kreditvergabe an Mittelständler und Großunternehmen legte ebenfalls kräftig zu. Die LBBW konnte darüber hinaus ein höheres Volumen in der gewerblichen Immobilienfinanzierung mit einem hohen Anteil an zertifizierten nachhaltigen Immobilien verzeichnen.

Nachhaltigkeit ist eine der vier strategischen Stoßrichtungen der LBBW. Im Marktsegment der nachhaltigen Emissionen hat die LBBW ihre hohe Produktexpertise untermauert. Im Juni konnte ein erster eigener Green Bond in Form eines Hypothekendarlehenbriefs mit einem Volumen von 500 Mio. EUR und einer Laufzeit von 5 Jahren am Markt platziert werden. Bereits im Mai begab die LBBW als erste kontinentaleuropäische Bank die größte Covered-Bond-Emission in Form eines Hypothekendarlehenbriefs in britischen Pfund mit einem Volumen von 750 Mio. GBP und einer Laufzeit von drei Jahren.

Seit dem 1. Januar 2018 ist die Rechnungslegungsvorschrift IFRS 9 von Unternehmen verpflichtend anzuwenden, die gemäß den »International Financial Reporting Standards« (IFRS) berichten. Diese ersetzte die bisherigen Vorschriften bzw. Regelungen des IAS 39. Die Umstellung auf IFRS 9 führte im Wesentlichen zu Veränderungen bei der Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten, neuen Regelungen zur Erfassung von Wertminderungen und der Aufnahme eines neuen Modells zur allgemeinen Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen.

#### Aktivgeschäft

Die **Barreserve** belief sich zum 30. Juni 2018 auf 32,5 Mrd. EUR und lag damit um 9,8 Mrd. EUR über dem Vorjahreswert. Die Überliquidität an den Geldmärkten führte auch zu steigenden Zentralbankguthaben.

Der Bilanzposten **Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte** verzeichneten einen Anstieg von 8,7 Mrd. EUR auf 166,2 Mrd. EUR.

Dabei erhöhten sich die **Forderungen an Kreditinstitute** deutlich um 7,5 Mrd. EUR und erreichten damit einen Endbestand i. H. v. 55,7 Mrd. EUR. Das Wertpapierpensionsgeschäft legte insbesondere durch den Ausbau von Geschäften mit zentralen Gegenparteien und großen, europäischen Banken um 2,7 Mrd. EUR zu. Die Ausweitung des Förderkreditgeschäfts mit Sparkassen ließ die Kommunalkredite um 0,9 Mrd. EUR ansteigen.

Die **Forderungen an Kunden** legten zum 30. Juni 2018 um 1,6 Mrd. EUR zu und erhöhten sich vor allem aus Geschäftsaktivitäten mit Unternehmenskunden auf 109,2 Mrd. EUR. Im Zusammenhang mit der Umstellung auf IFRS 9 wurden Geschäfte, die das vertragliche Zahlungsstromkriterium (genannt »SPPI«) aufgrund von schädlichen Nebenabreden nicht erfüllten i. H. v. 2,8 Mrd. EUR den verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten zugeordnet. Ein Portfolio zur Steuerung der kurzfristigen Liquidität mit einem Volumen von 2,3 Mrd. EUR wurde dem Geschäftsmodell »Halten und Verkaufen« zugeordnet und dementsprechend als erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet ausgewiesen. Dem standen Zunahmen im laufenden Geschäftsjahr bei Wertpapierpensionsgeschäften über 3,5 Mrd. EUR und bei Tages- und Termingeldern über 1,6 Mrd. EUR gegenüber.

Der Bilanzposten *Erfolgsneutral zum beizulegendem Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte* stieg hauptsächlich aufgrund der Reklassifizierung eines Portfolios zur Steuerung der LCR<sup>1</sup> im Rahmen der Umstellung auf IFRS 9 um 1,9 Mrd. EUR auf 23,0 Mrd. EUR. Mit IFRS 9 erfolgte bei den Beteiligungen eine Reklassifizierung der Bewertungskategorie von einer erfolgsneutralen Bewertung hin zu einer Bewertung über die Gewinn- und Verlustrechnung. Hauptbestandteil dieses Postens sind weiterhin Schuldverschreibungen und festverzinsliche Wertpapiere.

Die *Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte* verzeichneten einen Rückgang um -0,3 Mrd. EUR auf 30,4 Mrd. EUR. Neben Geschäften, die das vertragliche Zahlungsstromkriterium nicht erfüllen, werden auch nicht konsolidierte Beteiligungen, die bisher erfolgsneutral zum Fair Value bewertet wurden, nach IFRS 9 nun in diesem Posten ausgewiesen. Dies führte zu einer Erhöhung des Bestandes aus der Umstellung auf IFRS 9 i. H. v. 3,2 Mrd. EUR. Gegenläufig führten insbesondere Nettingeffekte bei den Derivaten des Handelsbestands dazu, dass diese um insgesamt -1,8 Mrd. EUR sanken. Des Weiteren reduzierten sich Anleihen und Schuldverschreibungen um -0,7 Mrd. EUR und Schuldscheine des Handelsbestandes um -0,4 Mrd. EUR.

#### Refinanzierung

Die Veränderung der Passivseite im Vergleich zum Vorjahr war im Wesentlichen auf den Bestand an *Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten* zurückzuführen, die sich um 17,0 Mrd. EUR auf 208,1 Mrd. EUR erhöhten. Entsprechend der Entwicklung auf der Aktivseite entfiel das Wachstum nahezu ausschließlich auf den Bereich der kurzfristigen Refinanzierungen und der kurzfristigen Geldmarktgeschäfte.

Die *Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten* veränderten sich dabei um 10,8 Mrd. EUR auf 72,7 Mrd. EUR. Insbesondere Tages- und Termingelder nahmen aufgrund des Neugeschäfts mit internationalen Banken um 5,4 Mrd. EUR zu. Daneben verzeichnete das Volumen an Wertpapierpensionsgeschäften einen Anstieg von 3,3 Mrd. EUR und an sonstige Verbindlichkeiten von 2,3 Mrd. EUR.

Der Bilanzposten *Verbindlichkeiten gegenüber Kunden* weitete sich im Vergleich zum Jahresende 2017 um 7,9 Mrd. EUR auf 87,3 Mrd. EUR aus. Im Großen und Ganzen war diese Entwicklung auf einen Anstieg der Tages- und Termingelder i. H. v. 7,6 Mrd. EUR zurückzuführen. Kontokorrentverbindlichkeiten erhöhten sich ebenfalls um 0,9 Mrd. EUR. Besonders Bundesländer griffen dabei vermehrt zur Anlage ihrer liquiden Mittel auf die LBBW zurück.

Gegenläufig zu den zwei oben genannten Posten verminderten sich die *Verbrieften Verbindlichkeiten* im ersten Halbjahr 2018 um -1,6 Mrd. EUR auf 42,8 Mrd. EUR. Die Veränderung ist auf die Umstellung auf IFRS 9 zurückzuführen, in deren Rahmen Geschäfte aufgrund des Vorliegens eines Accounting Mismatches in die Fair Value Option designiert wurden.

Die der *Fair Value Option zugeordneten finanziellen Verbindlichkeiten* nahmen um 4,2 Mrd. EUR auf 6,9 Mrd. EUR zu. Grund hierfür war unter anderem die Reklassifizierung der Geschäfte, die unter IFRS 9 aufgrund eines bestehenden Accounting Mismatches i. H. v. 2,8 Mrd. EUR neu in die Fair Value Option designiert wurden. Neuemissionen wie die Covered-Bond-Emission in Form eines Hypothekendarlehnens ließen diese verbrieften Verbindlichkeiten im laufenden Geschäftsjahr um weitere 1,4 Mrd. EUR anwachsen.

Die *Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Verpflichtungen* sanken leicht um -0,4 Mrd. EUR auf 24,8 Mrd. EUR. Derivate des Handelsbestands verminderten sich um -1,1 Mrd. EUR auf 14,4 Mrd. EUR, was analog zur Entwicklung auf der Aktivseite größtenteils auf Nettingeffekte zurückzuführen war. Demgegenüber erhöhte sich der Bestand an Lieferverbindlichkeiten aus Wertpapierleerverkäufen um 0,7 Mrd. EUR und an verbrieften Verbindlichkeiten um 0,6 Mrd. EUR.

1 Liquidity Coverage Ratio

### Eigenkapital

Das **Eigenkapital** der LBBW blieb zum 30. Juni 2018 im Vergleich zum 31. Dezember 2017 nahezu unverändert bei 13,1 Mrd. EUR (Vorjahr 13,4 Mrd. EUR). Der Rückgang ist im Wesentlichen auf Erstanwendungseffekte aus der Einführung des IFRS 9 i. H. v. -0,2 Mrd. EUR und die Ausschüttung von Dividenden i. H. v. -0,2 Mrd. EUR an die Anteilseigner zurückzuführen.

### Finanzlage

Die Refinanzierungsstrategie der LBBW wird im Asset Liability Committee (ALCo) festgelegt. Der Konzern achtet dabei insgesamt auf eine ausgeglichene Struktur in Bezug auf die verwendeten Produkt- und Investorengruppen. Die Finanzlage des Konzerns war im gesamten Berichtshalbjahr 2018 aufgrund der guten Liquiditätssituation geordnet. Die LBBW war zu jeder Zeit in der Lage, im gewünschten Umfang Refinanzierungsmittel zu beschaffen. Seit dem 1. Januar 2018 war eine Liquidity Coverage Ratio (LCR) von 100 % einzuhalten, was bis zum 30. Juni 2018 stets der Fall war. Mit 144,6 % übertrifft die LBBW diese erheblich. Auch im gesamten Jahr 2017 konnte die LBBW den Mindestwert komfortabel erfüllen.

# Risiko- und Chancenbericht

## Risikomanagementsysteme

Die im zusammengefassten Lagebericht zum 31. Dezember 2017 dargestellten Methoden und Prozesse des Risikomanagements werden zum Stichtag 30. Juni 2018 vom LBBW-Konzern grundsätzlich weiterhin angewendet. Auf materielle Änderungen wird im Folgenden eingegangen.

### Risikoarten

Ausführliche Erläuterungen zur Definition der Risiken und zum Risikomanagementsystem insgesamt finden sich im zusammengefassten Lagebericht 2017. Einen kurzen Überblick gibt die folgende Tabelle:

Risikoart	Beschreibt mögliche...
<b>Adressenausfallrisiken</b>	... Wertverluste durch den Ausfall oder die Bonitätsverschlechterung von Geschäftspartnern. ... Ausfälle von staatlichen Kreditnehmern sowie Zahlungsverkehrsbeschränkungen. ... Verluste durch Mindererlöse aus Sicherheitenverwertungen.
<b>Marktpreisrisiken</b>	... Wertverluste durch Veränderungen der Zinssätze, Credit Spreads, Aktienkurse, Devisenkurse, Rohwarenkurse, Volatilitäten. ... Probleme, größere Marktpositionen kurzfristig zum Marktwert schließen zu können.
<b>Liquiditätsrisiken</b>	... Probleme, Zahlungsverpflichtungen kurzfristig nachzukommen.
<b>Operationelle Risiken</b>	... Verluste, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren und Systemen, Menschen oder infolge von externen Ereignissen eintreten, inkl. Rechtsrisiken.
<b>Beteiligungsrisiken</b>	... Wertverluste in Konzernunternehmen und Beteiligungen, sofern nicht in den o. g. Risikokategorien enthalten.
<b>Reputationsrisiken</b>	... Verluste aufgrund einer Schädigung der Reputation der Bank.
<b>Geschäftsrisiken</b>	... Verluste durch einen schlechteren Geschäftsverlauf als erwartet oder aus strategischen Fehlentscheidungen, sofern sie nicht die o. g. banktypischen Risiken betreffen.
<b>Pensionsrisiken</b>	... Erhöhungen von Pensionsrückstellungen.
<b>Immobilienrisiken</b>	... Wertverluste im Immobilienbestand des Konzerns.
<b>Developmentrisiken</b>	... Wertverluste, die insbesondere aus potenziellen Planabweichungen im Projektentwicklungsgeschäft der LBBW Immobilien Management GmbH resultieren.
<b>Modellrisiken</b>	... Verluste, die als Folge von Entscheidungen entstehen können, die sich auf das Ergebnis von Modellen stützen. Auslösende Faktoren können dabei Fehler bei der Konzeption, Anwendung und Validierung von Modellen sein.

## Weiterentwicklungen

Derzeit wird die Gesamtbanksteuerung (GBS) der LBBW weiterentwickelt. Im Fokus stehen dabei die Harmonisierung der Rechenwerke und Reportingstrukturen zwischen den GBS-Bereichen Finanzen, Konzernrisiko- und Finanzcontrolling sowie die Schaffung von Voraussetzungen (Prozesse, Methoden, IT), um die integrierte Gesamtbanksteuerung weiter entsprechend der gestiegenen Anforderungen auszurichten. Die strukturellen Fragestellungen werden dabei in einem Mittelfristprogramm angegangen.

### Aufsichtsrechtliche Rahmenbedingungen

Im Rahmen des einheitlichen europäischen Aufsichtsmechanismus (Single Supervisory Mechanism, SSM) hat die EZB am 4. November 2014 die Aufsicht über die LBBW übernommen. Die LBBW ist innerhalb der Bankenaufsicht der EZB der Generaldirektion I zugeordnet, welche sich um ca. 30 der bedeutendsten Banken kümmert.

Dabei ist eine Kernaufgabe der EZB, eine eigenständige Bewertung und Überprüfung der Kapital- und Liquiditätsausstattung der Banken vorzunehmen. Zentrales Instrument ist der sog. aufsichtliche Überprüfungs- und Bewertungsprozess (Supervisory Review and Evaluation Process, SREP). Neben Workshops, Datenabfragen und Auskunftersuchen zu verschiedenen Fokusthemen sind dabei auch Stress-tests ein wesentliches Aufsichtsinstrument.

Im Jahr 2018 wird erneut ein umfassender EBA-/EZB-Stresstest zum Stichtag 31. Dezember 2017 durchgeführt. Zum ersten Mal werden dabei Rechnungslegungsstandards nach IFRS 9 berücksichtigt, was signifikante Auswirkungen auf die Datenhaushalte und -erhebungen hat. Die Regeln des neuen Standards, die zum 1. Januar 2018 in Kraft getreten sind, sind sowohl im Ausgangspunkt als auch für die Projektionen anzuwenden. Mit erheblichen Herausforderungen ist dabei die Berechnung der Risikovorsorge (Impairment) verbunden. Dazu gehört die Zuordnung von Einzelforderungen in die sog. drei Stufen, welche die Entwicklung der Kreditqualität eines Instruments widerspiegelt. Sie ist die Basis für die Berechnung der Risikovorsorge (Expected Credit Losses), die unter den Annahmen des Stresstests zu rechnen ist. Im Stresstest gibt es wieder ein »Baseline«- sowie ein »Adverse«-Szenario. Für beide Szenarien werden unterschiedliche makroökonomische Effekte auf Basis der Jahresabschlussdaten 2017 für eine Periode von drei Jahren modelliert. Es werden Kreditrisiko (inkl. Verbriefungen), Markt- und Kontrahentenrisiko, Operationelle Risiken (inkl. Verhaltensrisiko) sowie die Auswirkungen auf das Zinsergebnis gestresst.

Das Basisszenario spiegelt die von der EZB veröffentlichte Wirtschaftsprognose vom Dezember 2017 wider. Das adverse Stress-Szenario geht von der Realisierung vier systemischer Risiken aus, welche derzeit als die wesentlichsten Bedrohungen für die Stabilität des EU-Bankensektors angesehen werden und die einen Rückgang des BIP der EU bis zum Jahr 2020 um 8,3 % von seinem Ausgangsniveau bedeuten würden. Dies ist damit das bisher schwerwiegendste Szenario der bisher durchgeführten Stresstests.

Die LBBW arbeitet seit Jahresanfang intensiv am Stresstest und hat die bisherigen Datenlieferungen fristgerecht eingereicht. Die letzte Datenlieferung ist für den 5. September vorgesehen. Die Ergebnisse sollen am 2. November 2018 institutsindividuell veröffentlicht werden.

Die Stresstest-Ergebnisse werden im Rahmen der Festlegung der SREP-Quote 2019 (institutsindividuelle Kapitalanforderungen bzw. Kapitalempfehlungen) berücksichtigt. Wie im Stresstest 2016 ist keine Einhaltung von Mindestquoten erforderlich und damit kein »Durchfallen« möglich.

Neben dem Stresstest hat die EZB weitere Prioritäten für die Aufsichtstätigkeit im Jahr 2018 genannt. Die zentralen Schwerpunktthemen bleiben weitgehend unverändert. Dazu gehören Risiken im Zusammenhang mit Geschäftsmodell und Ertragskraft, Kreditrisiko (Non Performing Loans und Konzentrationsrisiken) und Risikomanagement (gezielte Überprüfung interner Modelle, ICAAP/ILAAP). Hinzu kommen weitere aktuelle Teilaspekte wie bspw. die Themen Brexit-Vorbereitung, IT- und Cyberkriminalität.

## Risikolage des LBBW-Konzerns

Die LBBW steuert ihre Risiken aus zwei sich gegenseitig ergänzenden Perspektiven. Zur Sicherstellung einer unter ökonomischen Gesichtspunkten angemessenen Kapitalisierung (Risikotragfähigkeit) erfolgt im Rahmen des ökonomischen Steuerungskreises eine regelmäßige Gegenüberstellung von Risikodeckungsmasse und wesentlichen Risiken. Über diese ökonomische, barwertige Sichtweise hinaus umfasst das Steuerungskonzept der LBBW auch den sog. normativen (regulatorischen) Steuerungskreis.

Ausgehend vom Jahresende 2017 hat sich die ökonomische Kapitalbindung in Summe um 0,6 Mrd. EUR verringert. Die Reduzierung resultiert insbesondere aus der Integration der Berechnung des Zins- und Credit-Spread-Risikos aus Pensionsrückstellungen in das Marktpreisrisiko. Zum Jahresende 2017 wurde das Pensionsrisiko noch vollständig unter den Sonstigen Risiken abgebildet. Diese methodische Weiterentwicklung wirkt sich neben den Sonstigen Risiken auch auf das Marktpreisrisiko positiv aus. Grund dafür ist ein Hedge-Effekt auf bereits bestehende Zinspositionen.

Die Risikodeckungsmasse (RDM) hat sich zum Halbjahr 2018 gegenüber dem Jahresende 2017 um 0,3 Mrd. EUR erhöht. Die Erhöhung resultiert vor allem aus der Stärkung der Kapitalbasis durch Beschaffung von Nachrangkapital und Gewinnthesaurierung.

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass sowohl Risikotragfähigkeit als auch Stressresistenz des LBBW-Konzerns im ersten Halbjahr 2018 jederzeit gegeben waren und sich gegenüber dem Jahresende 2017 nochmals verbessert haben.

Das oberste Risikolimit für ökonomisches Kapital (ÖKap-Limit) auf Konzernebene wurde jederzeit eingehalten. Die Auslastung der Risikodeckungsmasse liegt zum 30. Juni 2018 bei 38 %.

### Risikotragfähigkeit LBBW-Konzern

Mio. EUR	30.06.2018		31.12.2017	
	Absolut <sup>1</sup>	Auslastung	Absolut <sup>1</sup>	Auslastung
Risikodeckungsmasse	16.677	38 %	16.495	42 %
Ökonomisches Kapallimit <sup>2</sup>	12.800	50 %	12.800	54 %
Ökonomische Kapitalbindung	6.346		6.903	
davon:				
Diversifikationseffekte	- 404		- 446	
Adressenausfallrisiken	3.530		3.326	
Marktpreisrisiken	1.564		1.974	
Beteiligungsrisiken	35		35	
Operationelle Risiken	744		781	
Developmentrisiken	139		102	
Immobilienrisiken	147		162	
Sonstige Risiken <sup>3</sup>	592		970	

1 Konfidenzniveau 99,93 %/1 Jahr Haltedauer.

2 Die einzelnen Risikoarten sind über ÖKap-Limite limitiert.

3 Sonstige Risiken (insbesondere Reputations-, Geschäfts-, Pensions- und Modellrisiken).

## Chancen

Die für die Berechnung der Risikotragfähigkeit relevante Risikodeckungsmasse (RDM) ist als jeweils niedrigste RDM der folgenden 12 Monate definiert. Chancen ergeben sich somit, wenn die tatsächliche RDM die prognostizierte Entwicklung übertrifft oder wenn sich die Prognose infolge einer positiven Entwicklung verbessert. Dies ist insbesondere der Fall bei Marktentwicklungen mit positiver Wirkung auf Ergebnis- und Kapitalgrößen (vor allem Credit Spreads), bei aufgrund der konjunkturellen Entwicklung verminderter Risikovorsorge oder bei einer besser als erwarteten Geschäftsentwicklung. Neben markt- und geschäftsinduzierten Verbesserungen kann die RDM aktiv durch Maßnahmen wie die Emission von Nachrangkapital gestärkt werden.

Die Risikotragfähigkeitssituation wird neben der Risikodeckungsmasse vom ökonomischen Kapital geprägt. Die Entwicklung des ÖKap ist von einer Vielzahl an Einflussfaktoren abhängig. Eine positive Marktlage bei den Credit Spreads, Zinsen und Volatilitäten kann ebenso zu einer Verringerung des ÖKap beitragen wie eine z. B. konjunkturbedingte weitere Verbesserung der Portfolioqualität.

Die sehr geringe Auslastung der Risikodeckungsmasse schafft darüber hinaus aus ökonomischer Sicht Kapazitäten für potenzielles Neugeschäft und mögliche Verschärfungen der regulatorischen Anforderungen.

# Risikoarten<sup>1</sup>

## Adressenausfallrisiko

### Risikolage des LBBW-Konzerns<sup>2</sup>

Die Darstellung der Risikolage basiert auf den im zusammengefassten Lagebericht 2017 beschriebenen Methoden und Instrumenten zum Adressenausfallrisikomanagement.

Die in den folgenden Darstellungen maßgebliche Größe ist das Brutto- bzw. Netto-Exposure. Hierbei ist das Brutto-Exposure als Marktwert bzw. Inanspruchnahme zzgl. externer offener Kreditzusagen definiert. Im Netto-Exposure werden ergänzend risikoreduzierende Wirkungen berücksichtigt. Hierzu gehören z. B. Netting- und Collateral-Vereinbarungen, die Sicherungswirkung durch Kreditderivate oder die Anrechnung klassischer Kreditsicherheiten wie z. B. Grundpfandrechte, finanzielle Sicherheiten, Garantien oder Bürgschaften.

Im Rahmen der Erstanwendung der Impairmentvorschriften gemäß IFRS 9 wurden ausführliche Übersichten nach Ratingklassen, Branchen, Regionen und Größenklassen in Note 29 (»Adressenausfallrisiko«) aufgenommen.

#### Entwicklung des Exposures

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung der beiden Exposure-Größen sowie der risikoreduzierenden Wirkungen im Stichtagsvergleich.

#### Entwicklung des Exposures

Mio. EUR	30.06.2018	31.12.2017
<b>Brutto-Exposure</b>	<b>331.740</b>	<b>307.309</b>
Netting/Collateral	92.927	77.368
Kreditderivate (Protection Buy)	6.985	7.828
Klassische Kreditsicherheiten	40.465	40.487
<b>Netto-Exposure</b>	<b>191.364</b>	<b>181.625</b>

Das Brutto-Exposure beträgt zum Stichtag 332 Mrd. EUR und ist damit rund 24 Mrd. EUR bzw. 8 % höher als zum Jahresende 2017. Durch die gleichzeitige Erhöhung der risikoreduzierenden Wirkungen aus Netting- und Collateral-Vereinbarungen und trotz eines Rückgangs bei Kreditderivaten (Protection Buy) schlägt sich die Erhöhung nicht vollständig im Netto-Exposure nieder. Das Netto-Exposure erhöhte sich um 10 Mrd. EUR bzw. 5 % auf 191 Mrd. EUR.

Die folgenden Darstellungen zu Portfolioqualität, Branchen, Regionen und Größenklassen geben einen Überblick über die relevanten Aspekte zur Risikolage des LBBW-Konzerns. Dabei wird auf das Netto-Exposure abgestellt.

<sup>1</sup> Informationen zur ökonomischen Kapitalbindung der einzelnen Risikoarten sind im Kapitel Risikomanagementsysteme/Risikolage des LBBW-Konzerns enthalten.

<sup>2</sup> Aussagen zur Risikolage erfolgen auf Basis des Managementansatzes. Unterschiede zu den rechnungswegsbezogenen Wertansätzen resultieren aus den im Risiko- und Chancenbericht 2017 dargestellten Gründen.

## Portfolioqualität

Die Darstellung nach internen Ratingklassen zeigt die Entwicklung der Portfolioqualität im Halbjahresvergleich.

### Portfolioqualität

Netto-Exposure	Mio. EUR	in %	Mio. EUR	in %
	30.06.2018	30.06.2018	31.12.2017	31.12.2017
1(AAAA)	33.171	17,3 %	33.780	18,6 %
1(AAA) - 1(A-)	90.279	47,2 %	87.524	48,2 %
2 - 5	48.921	25,6 %	43.962	24,2 %
6 - 8	12.600	6,6 %	9.804	5,4 %
9 - 10	2.528	1,3 %	2.604	1,4 %
11 - 15	1.185	0,6 %	1.041	0,6 %
16 - 18 (Ausfall) <sup>1</sup>	824	0,4 %	908	0,5 %
Sonstige <sup>2</sup>	1.855	1,0 %	2.003	1,1 %
<b>Insgesamt</b>	<b>191.364</b>	<b>100,0 %</b>	<b>181.625</b>	<b>100,0 %</b>

1 Im »Ausfall« werden Engagements ausgewiesen, für die ein Ausfallereignis gemäß CRR Art.148, wie z. B. Unwahrscheinlichkeit der Rückzahlung oder 90 Tage Zahlungsverzug, eingetreten ist.  
Das Netto-Exposure wird vor Berücksichtigung von Impairment dargestellt.

2 Position enthält nicht geratete Geschäfte, insbesondere Ratingverzichte.

Der LBBW-Konzern verfügt über eine gute Portfolioqualität. Der Investmentgrade-Anteil (Ratings 1(AAAA) bis 5) reduzierte sich leicht auf 90,1 % (zum Vergleich 31. Dezember 2017: 91,0 %) durch Migrationen in das Ratingcluster 6 - 8. Entsprechend hat sich der Portfolioanteil in Non-Investmentgrade (Ratings 6 bis 15) auf 8,5 % (Vorjahr: 7,4 %) erhöht. In der besten Ratingklasse 1(AAAA) sind vor allem inländische Gebietskörperschaften enthalten. Im Trend der Vorjahre konnte auch das Non-Performing Exposure weiter leicht auf 0,4 % des Gesamtportfolios reduziert werden.

## Branchen

Die Darstellung der Branchen nach den Dimensionen Netto-Exposure, Credit Value-at-Risk (CVaR) und Default-Bestand gibt Auskunft über den Umfang der Geschäftstätigkeit und die Risikolage in der jeweiligen Branche. Die Brancheneinteilung erfolgt auf Grundlage des LBBW-internen risikoorientierten Branchenschlüssels, der im Unternehmensportfolio mit den organisatorischen Marktfolgezuständigkeiten korrespondiert. Im ersten Halbjahr 2018 wurden die Branchenzuschnitte optimiert. Dies umfasst auch die Einführung neuer Fokussektoren (z. B. Pharma und Gesundheitswesen).

## Branchen

Mio. EUR	Netto- Exposure 30.06.2018	CVaR 30.06.2018	Default 30.06.2018	Netto- Exposure 31.12.2017	CVaR 31.12.2017	Default 31.12.2017
<b>Financials</b>	<b>81.398</b>	<b>902</b>	<b>14</b>	<b>73.240</b>	<b>790</b>	<b>20</b>
davon Geschäfte unter besonderer staatlicher Haftung <sup>1</sup>	12.910	48	0	12.347	21	0
<b>Unternehmen<sup>2</sup></b>	<b>72.852</b>	<b>1.646</b>	<b>662</b>	<b>69.456</b>	<b>1.546</b>	<b>713</b>
Automobil	13.266	429	77	12.718	368	100
Bauwirtschaft	6.735	186	52	6.679	175	56
Chemie und Rohstoffe	5.399	117	57	5.125	100	59
davon Chemie	2.526	61	1	2.458	51	2
davon Rohstoffe	2.873	55	56	2.667	50	57
Handel und Konsumgüter	11.566	186	129	11.345	198	127
davon Verbrauchsgüter	8.326	120	82	8.139	127	63
davon Gebrauchsgüter	3.240	66	46	3.206	71	64
Industrie	9.479	173	83	8.969	176	87
Pharma und Gesundheitswesen	4.122	72	9	3.801	76	8
TM und Elektronik/IT	5.678	103	65	5.516	97	68
Transport und Logistik	4.482	119	19	3.994	99	21
Versorger und Energie	6.977	165	112	6.978	165	122
davon Versorger und Entsorger	4.001	87	36	3.985	87	38
davon Erneuerbare Energien	2.975	79	75	2.993	78	84
Sonstige	5.149	95	59	4.332	92	65
<b>Immobilien</b>	<b>9.909</b>	<b>368</b>	<b>102</b>	<b>8.870</b>	<b>323</b>	<b>117</b>
Gewerbliche Immobilienwirtschaft (CRE)	6.805	311	81	6.163	271	95
Wohnungswirtschaft	3.104	56	21	2.707	53	23
<b>Öffentliche Haushalte</b>	<b>22.187</b>	<b>265</b>	<b>0</b>	<b>25.199</b>	<b>314</b>	<b>0</b>
<b>Privatpersonen</b>	<b>5.018</b>	<b>103</b>	<b>45</b>	<b>4.861</b>	<b>104</b>	<b>58</b>
<b>Insgesamt</b>	<b>191.364</b>	<b>3.284</b>	<b>824</b>	<b>181.625</b>	<b>3.078</b>	<b>908</b>

1 Ausgewiesen werden hier Geschäfte unter Gewährträgerhaftung sowie Geschäfte mit Zentralbanken und Banken mit staatlichem Hintergrund.

2 Im Halbjahr wurde für Unternehmen eine neue Branchengliederung eingeführt. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

Financials stellen mit einem Netto-Exposure von 81 Mrd. EUR zum Stichtag die größte der fünf Hauptbranchen dar. Der Anstieg im Vergleich zum Jahresende 2017 um rund 8 Mrd. EUR resultiert im Wesentlichen aus einer Erhöhung bei Privatbanken. Mit der leichten Erhöhung gegenüber Zentralbanken ist auch eine Erhöhung der Geschäfte unter besonderer staatlicher Haftung verbunden.

Im Unternehmensportfolio haben im ersten Halbjahr 2018 vor allem die Branchen Automobil, Industrie sowie Transport und Logistik zur Exposure-Erhöhung um insgesamt 3 Mrd. EUR auf 73 Mrd. EUR beigetragen. Die Einzelbranche Automobil ist analog zum Vorjahr die aus Portfoliosicht bedeutendste Unternehmensbranche und wird daher weiterhin intensiv unter dem Aspekt der Steuerung von Branchenkonzentrationen überwacht. Neben den Analysen zur Marktentwicklung werden die aktuellen Themen wie Elektromobilität, autonomes Fahren sowie neue Mobilitätskonzepte und deren Auswirkungen auf die Hersteller und Zulieferer analysiert und ausgewertet.

Neben Automobil zählt auch die gewerbliche Immobilienwirtschaft zu den aus Portfoliosicht bedeutendsten Einzelbranchen. In diesem Portfolio sehen wir aufgrund der Diversifikation in unsere strategischen Standorte kein übermäßiges Konzentrationsrisiko. Durch Wachstum in den beiden Branchen gewerbliche Immobilienwirtschaft und Wohnungswirtschaft erhöhte sich das Netto-Exposure in der

Hauptbranche Immobilien im Vergleich zum Vorjahr um 1 Mrd. EUR auf 10 Mrd. EUR und analog der CVaR.

Bei Öffentlichen Haushalten hat sich das Netto-Exposure bei entsprechendem CVaR-Rückgang im Vergleich zum Jahresende 2017 um 3 Mrd. EUR auf 22 Mrd. EUR reduziert. Rückgänge ergaben sich insbesondere gegenüber inländischen Öffentlichen Haushalten.

Das Netto-Exposure und der CVaR bei Privatpersonen liegen auf Niveau des Vorjahres. Dieses Portfolio zeichnet sich durch eine besonders hohe Granularität aus.

### Regionen

Der Anteil des inländischen Geschäfts am Netto-Exposure beträgt 69,2 %. Die grundsätzliche Verteilung nach Regionen ist weitgehend konstant. Die Fokussierung auf die stabilen und risikoarmen Kernmärkte im Privat-, Mittelstands- und Großkundengeschäft sowie die Funktion als Sparkassenzentralbank werden auch zukünftig einen dominierenden Deutschland-Anteil sicherstellen.

Die Auslandsengagements verteilen sich insbesondere auf Westeuropa und Nordamerika. Bei den Engagements in Osteuropa, Lateinamerika und Afrika handelt es sich überwiegend um Exportfinanzierungen. Deren Anteil am Netto-Exposure ist von untergeordneter Bedeutung.

### Regionen

Netto-Exposure in %	Anteil 30.06.2018	Anteil 31.12.2017
Deutschland	69,2 %	70,9 %
Westeuropa (ohne Deutschland)	19,2 %	17,9 %
Nordamerika	6,6 %	6,2 %
Asien/Pazifik	2,6 %	2,3 %
Osteuropa	0,8 %	0,7 %
Lateinamerika	0,7 %	0,6 %
Afrika	0,1 %	0,1 %
Sonstige <sup>1</sup>	0,9 %	1,2 %
<b>Insgesamt</b>	<b>100,0 %</b>	<b>100,0 %</b>

<sup>1</sup> Geschäfte ohne Länderzuordnung (z. B. Geschäfte mit supranationalen Institutionen).

Licht und Schatten prägten das erste Halbjahr 2018. Eine ausgeprägte Wachstumswelle war gepaart mit zunehmenden Handelskonflikten. In der Folge führten höhere Kapitalmarktvolatilitäten zu größeren Unsicherheiten, welche sich exemplarisch auch am Beispiel Italien manifestierten. Die LBBW hält weiterhin am strengen Abbauplan bei Italien fest. Im Rahmen des Early-Warning-Prozesses wurden Szenarien entwickelt und mögliche Folgen der Handelskonflikte für die LBBW untersucht.

Mit dem hohen weltwirtschaftlichen Wachstum beendete der Ölpreis seine Talfahrt, wovon erdölproduzierende Länder profitierten, erdölimportierende Länder jedoch litten. Infolgedessen verschärfte sich die internationale Liquiditätssituation in mehreren Ländern. Während in einigen Ländern diese Entwicklung die bereits restriktive Geschäftspolitik der LBBW bestätigte – vor allem in der Türkei sind die Länderlimite bereits seit Monaten durch Neugeschäftsfenster ersetzt und Transaktionsmöglichkeiten minimiert –, wurde bei anderen Ländern, wie z. B. Argentinien, durch Teilaussetzungen von Länderlimiten nachjustiert.

### Größenklassen

Die nachfolgende Darstellung der Größenklassen erfolgt auf Kundenebene oder, sofern eine Konzernbindung vorliegt, auf Ebene der Kreditnehmereinheit.

## Größenklassen

Netto-Exposure	30.06.2018		31.12.2017	
	Anzahl	Netto-Exposure in %	Anzahl	Netto-Exposure in %
bis 10 Mio. EUR	713.457	11,4 %	730.149	11,9 %
bis 50 Mio. EUR	1.147	13,6 %	1.144	14,1 %
bis 100 Mio. EUR	259	9,8 %	245	9,8 %
bis 500 Mio. EUR	287	33,7 %	291	35,7 %
bis 1 Mrd. EUR	43	15,4 %	40	15,7 %
über 1 Mrd. EUR	18	16,0 %	13	12,9 %
<b>Insgesamt</b>	<b>715.211</b>	<b>100,0 %</b>	<b>731.882</b>	<b>100,0 %</b>

Auf die Größenklassen bis 100 Mio. EUR Netto-Exposure entfallen 35 % des Netto-Exposures (Vorjahr: 36 %). Die hohe Kundenanzahl resultiert hier insbesondere aus dem Retailportfolio.

In den beiden Größenklassen 100 bis 500 Mio. EUR bzw. 500 Mio. bis 1 Mrd. EUR Netto-Exposure dominieren mit einem Anteil von 97 % bzw. 99 % die sehr guten bis guten Bonitäten (Rating 1(AAAA) bis 5).

Die Anzahl der Engagements über 1 Mrd. EUR Netto-Exposure erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr per Saldo von 13 auf 18 Adressen, was zu einem Anstieg des Portfolioanteils um drei Prozentpunkte auf 16 % geführt hat. Die Erhöhung betrifft insbesondere Financials. Zum Stichtag 30. Juni 2018 dominieren dadurch in dieser Größenklasse Financials mit einem Anteil von 56 %, zu weiteren 25 % sind Unternehmen und zu 19 % Öffentliche Haushalte (inländische Gebietskörperschaften) vertreten. Es handelt sich um Adressen mit ausschließlich sehr guter bis guter Bonität (mindestens Ratingklasse 1(A-) sowie eine Adresse mit Ratingklasse 2). Die Großengagements werden unter dem Aspekt der Steuerung von Klumpenrisiken weiterhin intensiv überwacht.

### Chancen

Die hohe Risikotragfähigkeit und starke Kapitalsituation der LBBW bieten Wachstumspotential. Dies wird durch eine im Wettbewerbsvergleich günstige Refinanzierung unterstützt.

Die Kerngeschäftstätigkeit der LBBW ist mit dem Eingehen von Adressenausfallrisiken verbunden. Diese Risiken werden angemessen in der Preisfindung berücksichtigt. Durch die Selektion von Geschäften mit einem vorteilhaften Risk-Return-Verhältnis ergeben sich besondere Gewinnchancen. Ferner kann sich aus einer über den Erwartungen liegenden Entwicklung der wirtschaftlichen Lage in den Kernmärkten die Chance auf eine verbesserte Portfolioqualität und damit einhergehend einen weiterhin geringen Wertberichtigungsbedarf ergeben. Durch Prozessoptimierungen und ein potenziell attraktiveres zukünftiges Zinsumfeld können das Geschäftspotenzial ausgebaut sowie höhere Margen erzielt werden.

Mit den vier strategischen Stoßrichtungen Geschäftsfokus, Digitalisierung, Nachhaltigkeit und Agilität sieht sich die LBBW in einem anspruchsvollen Marktumfeld gut positioniert.

## Marktpreisrisiken

### Risikolage des LBBW-Konzerns

Im ersten Halbjahr 2018 ist das Marktpreisrisiko im LBBW-Konzern deutlich zurückgegangen.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Zusammensetzung des Value-at-Risk (VaR; 99 %/10 Tage) nach Risikoarten auf Ebene des LBBW-Konzerns:

#### VaR 99 %/10 Tage

Mio. EUR	Durchschnitt	Maximum	Minimum	30.06.2018	31.12.2017
<b>LBBW-Konzern</b>	<b>117</b>	<b>152</b>	<b>86</b>	<b>96</b>	<b>142</b>
Swap-Risiko	60	83	39	56	64
Credit-Spread-Risiko	94	126	68	73	120
Aktienrisiken	7	10	4	8	4
Währungsrisiken	1	2	1	1	1

Bedeutenden Anteil am Risikorückgang auf Konzernebene hat die neue, langfristige Abbildung von Pensionsverpflichtungen entsprechend der aktuarisch erwarteten Fälligkeiten.

Um bei der Berechnung des ÖKap auch volatilere Marktphasen zu berücksichtigen, wird in der LBBW das ÖKap aus dem Maximum von VaR (Kovarianzmatrix aus 250-Tage-Historie) und Long-Term-VaR errechnet. Dem Long-Term-VaR werden dabei zwei Beobachtungsperioden mit einer Länge von jeweils 5 Jahren zugrunde gelegt, die auch Krisenzeiträume und Marktphasen mit höherer Volatilität beinhalten. Auf diese Weise wird die Krisenfestigkeit des berechneten ökonomischen Kapitals gesteigert.

Das interne Risikomodell zur Ermittlung der Marktpreisrisiken der LBBW ist für die Aktienrisiken und die allgemeinen Zinsrisiken für das Handelsbuch ohne Fonds (CRR-Portfolio) aufsichtlich abgenommen. Die so ermittelten Risiken gehen mit einem Gewichtungsfaktor in die Eigenmittelunterlegung ein. Im Backtesting der Clean-P/L des internen Risikomodells für die zurückliegenden 250 Handelstage waren für den LBBW-Konzern fünf Ausnahmen zu verzeichnen. Diese fünf Ausnahmen ereigneten sich im Mai und Juni 2018 und stehen jeweils mit der politischen Entwicklung in Italien (Regierungsbildung) im Zusammenhang. Diese führte zu einer Ausweitung der Credit Spreads bei italienischen Staatsanleihen sowie zu Veränderungen der Financial-, Industrial- und Euro-Zinskurve. Für das CRR-Portfolio war eine Ausnahme im Juni zu verzeichnen, ebenfalls durch die Entwicklung in Italien verursacht. Aufgrund aufsichtlicher Vorgaben erfolgt ein zusätzliches Backtesting auf Basis der Dirty-P&L<sup>1</sup>. Auf dieser Basis waren bis zum Stichtag für den LBBW-Konzern zwei Ausnahmen zu verzeichnen. Die Ursache lag in einem Fall an der Entwicklung in Italien, die Ursache für die zweite Ausnahme lag an einer starken Marktbeziehung nach einem Kommentar aus dem EZB-Umfeld zum Bond-Ankaufprogramm (QE) der EZB. Im CRR-Portfolio wurden für die zurückliegenden 250 Handelstage fünf Ausnahmen gezählt, wovon vier auf das zweite Halbjahr 2017 entfallen. Eine Ausnahme ereignete sich im Mai 2018 und war auf volatile Märkte durch die Unsicherheit über die Entwicklung in Italien zurückzuführen.

Die Portfolio-Wertänderungen aus den Stress-Szenarien haben sich im ersten Halbjahr 2018 unterschiedlich entwickelt. Die Veränderungen haben diverse Ursachen, z. B. neue Abbildung von Pensionsverpflichtungen und Positionsänderungen. Die Stresstest-Szenarien werden laufend beobachtet und bei Bedarf an die aktuellen Marktgegebenheiten angepasst. Darüber hinaus werden die Szenarien jährlich auf Adäquanz überprüft, insbesondere mit Hinblick auf aktuelle Bestands- und Marktentwicklungen.

<sup>1</sup> Dirty-P&L ist die tatsächliche Wertveränderung ohne Provisionen und Gebühren.

Im Handelsbuch der Bank gab es ebenfalls einen Rückgang des Marktpreisrisikos, maßgeblich dazu beigetragen hat ein Bestandsabbau in Wertpapieren.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Zusammensetzung des Value-at-Risk (VaR; 99 %/10 Tage) nach Risikoarten auf Ebene des Handelsbuchs:

### VaR 99 %/10 Tage

Mio. EUR	Durchschnitt	Maximum	Minimum	30.06.2018	31.12.2017
<b>Handelsbuch</b>	<b>12</b>	<b>18</b>	<b>10</b>	<b>11</b>	<b>16</b>
Swap-Risiko	6	9	4	6	6
Credit-Spread-Risiko	9	17	7	7	15
Aktienrisiken	7	10	4	8	4
Währungsrisiken	1	2	1	1	1

### Chancen

Die Portfolios des LBBW-Konzerns sind stark von der Credit-Spread-Entwicklung abhängig. Eine Verringerung der relevanten Credit Spreads wirkt sich aus heutiger Sicht positiv auf das Bewertungsergebnis des LBBW-Konzerns aus. Die Höhe der Auswirkung ist abhängig von der Entwicklung der Bestände im LBBW-Konzern. Weiterhin hat die Zinsentwicklung auf verschiedene Portfolios und die Höhe der Pensionsrückstellungen Einfluss. Je nach Positionierung bzw. Ausrichtung der Portfolios und der Zinsentwicklung können sich daraus unterschiedliche Wertentwicklungen ergeben.

## Liquiditätsrisiken

### Risikolage des LBBW-Konzerns

Im ersten Halbjahr 2018 war die Liquiditätssituation des LBBW-Konzerns stets komfortabel. Das Kundeneinlagengeschäft zeigte die gewünschte ruhige Entwicklung und auch Kapitalmarktplatzierungen – sowohl gedeckt als auch ungedeckt – stießen bei nationalen und internationalen Investoren auf reges Interesse. Die Refinanzierungsquellen des LBBW-Konzerns sind dem Volumen und dem Grad der Diversifikation nach sehr stabil.

Der Refinanzierungsbedarf und das Refinanzierungspotenzial stellten sich zum Stichtag 30. Juni 2018 wie folgt dar:

### Übersicht Refinanzierungsbedarf und Liquiditätsreserven

Mrd. EUR zum 30.06.2018	3 Monate	12 Monate
Refinanzierungsbedarf aus dem Geschäftsbestand (deterministischer Cashflow) <sup>1</sup>	- 5,1	- 7,4
Wesentliche Abruftrisiken (stochastischer Cashflow)	15,2	30,3
Freie Liquiditätsreserven	18,3	23,1
Refinanzierungspotenzial am Markt	43,6	58,3

<sup>1</sup> Werte negativ, da derzeit Liquiditätszuflüsse aus dem Geschäftsbestand den Refinanzierungsbedarf auf Sicht von 3 und 12 Monaten übersteigen.

Der Refinanzierungsbedarf aus dem Geschäftsbestand ist zum Stichtag negativ, da Liquiditätszuflüsse den Refinanzierungsbedarf übersteigen und so den Gesam refinanzierungsbedarf reduzieren. Das Refinanzierungspotenzial war ausreichend bemessen, um eventuelle Liquiditätsabflüsse kurzfristig ausgleichen zu können und sichert eine weiterhin sehr hohe Überdeckung auf Sicht von 3 und 12 Monaten. Auf Jahressicht wird dabei bei den freien Liquiditätsreserven die nicht für den Erhalt des Pfandbriefratings erforderliche Überdeckung aus den Deckungsregistern angerechnet. Das Refinanzierungspotenzial am Markt wird aus den Historien der tatsächlich aufgenommenen unbesicherten Mittel approximiert.

Die angestrebte Stressresistenz war im gesamten ersten Halbjahr 2018 gegeben. Die gemäß den Vorgaben des BTR 3.2 MaRisk gestalteten Liquiditätsrisiko-Stress-Szenarien Ratingdowngrade, Finanzmarktkrise und Marktkrise mit Downgrade zeigten stets ein verbleibendes Refinanzierungspotenzial über den Markt zzgl. freier Liquiditätsreserven, welches den möglichen Refinanzierungsbedarf unter Stressbedingungen überstieg.

### Ergebnisse der ökonomischen Stress-Szenarien

Szenario	Refinanzierungspotenzial Notenbanken und Markt (3 Monate)	
	Refinanzierungsbedarf (3 Monate)	Refinanzierungspotenzial (3 Monate)
Mrd. EUR zum 30.06.2018		
Ratingdowngrade	13,4	37,8
Finanzmarktkrise	13,6	49,7
Marktkrise mit Downgrade	13,7	45,3

Der vorgegebene Mindestwert von 100 % für die europäische Liquiditätskennziffer »Liquidity Coverage Ratio« (LCR) wurde eingehalten. Zum 30. Juni 2018 betrug die LCR für den Konzern 144,6 % (31 Dezember 2017: 145,8 %).

## Chancen

Wir erwarten auch für die zweite Jahreshälfte eine komfortable Liquiditätssituation des LBBW-Konzerns. Im ersten Halbjahr wurden der LBBW wie in den Vorjahren mehr Gelder an den Geld- und Kapitalmärkten angeboten, als für die Refinanzierung des Konzerns benötigt werden. Die breite und gut diversifizierte Refinanzierungsbasis würde es der LBBW jederzeit ermöglichen, deutlich mehr Passivmittel aufzunehmen. Im ersten Halbjahr wurde dabei die Palette an Refinanzierungsinstrumenten nochmals erweitert (Emission Green Bond und Hypotheken-Pfandbrief in britischen Pfund). Wir rechnen damit, dass die EZB auch im weiteren Jahresverlauf auf dem Pfad einer expansiven Geldpolitik bleibt und damit dem Geld- und Kapitalmarkt mehr als genügend Liquidität zur Verfügung stellt. Unserer Einschätzung nach wird an dieser Situation auch das Auslaufen des aktuellen QE-Programms (Quantitative Lockerung) kurzfristig nichts ändern. Das Interesse der Investoren an Refinanzierungsprodukten des LBBW-Konzerns ist ungebrochen hoch. Für die weitere Entwicklung des LBBW-Konzerns sind daher weiterhin keine Restriktionen von der Refinanzierungsseite der Bilanz erkennbar.

## Operationelle Risiken

### Risikolage des LBBW-Konzerns

Die zum Jahresende 2017 ausgeführten Erläuterungen zur Risikolage, insbesondere auch zu den Rechtsrisiken aus Kundentransaktionen in komplexen Derivaten und verbraucherrechtlichen Entwicklungen nebst der teilweisen Übertragung der zu Verbrauchern entwickelten Grundsätze auch auf gewerbliche Kunden, gelten weiterhin. Aufgrund der Fortentwicklung der bankrechtlichen Rechtsprechung bleibt die Bankenlandschaft auch ansonsten weiterhin mit Rechtsrisiken konfrontiert. Die LBBW trägt dem durch eine kontinuierliche Rechtsbeobachtung Rechnung. Nach heutigem Kenntnisstand wurde angemessene Vorsorge zur Abdeckung der daraus resultierenden rechtlichen Risiken getroffen.

Weitere Rechtsrisiken bestehen ebenfalls unverändert zum Jahresende 2017 im steuerrechtlichen Umfeld betreffend die Anrechnungsvoraussetzungen für Kapitalertragsteuer, insbesondere hat zu diesem Themenkomplex das Bundesministerium der Finanzen eine Verwaltungsanweisung erlassen. Hier können eine fortentwickelte Rechtsauffassung mit retrospektiven Auswirkungen auf Grundlage neuer Rechtsprechung bzw. neuer Verlautbarungen und weitergehender Untersuchungen der Finanzverwaltung nicht ausgeschlossen werden.

Im LBBW-Konzern werden die Prozesse und Instrumente zur Identifizierung, Erfassung und Steuerung Operationeller Risiken bezüglich neuer aufsichtsrechtlicher Anforderungen stetig überprüft und gegebenenfalls angepasst. Den Neuanforderungen und Datenerhebungen wird auch durch den Einsatz entsprechender Ressourcen Rechnung getragen. Zusätzlich findet über verschiedene Gremien ein regelmäßiger Austausch statt.

Unverändert im Fokus des IT-Risikomanagements sind Risiken, die insbesondere durch Bedrohungen aus dem Cyberraum entstehen. Diesen Risiken wird mit einem umfassenden Maßnahmenmanagement auf den Ebenen Prävention, Detektion und Reaktion begegnet.

## Chancen

Die LBBW bewertet die Chancen unverändert, wie zum Jahresende 2017.

## Weitere wesentliche Risiken

Das Pensionsrisiko ist die potenzielle Notwendigkeit zur Erhöhung der Pensionsrückstellungen aufgrund gestiegener erwarteter Pensionsausgaben und insbesondere bewertungstechnischer Auswirkungen. Ursächlich hierfür ist maßgeblich die Zins-, Renten- und Gehaltsentwicklung.

Zum Jahresende 2017 wurde das Pensionsrisiko noch vollständig unter den Sonstigen Risiken abgebildet. Zum 30. Juni 2018 hat sich die ökonomische Kapitalbindung des Pensionsrisikos als Bestandteil der Sonstigen Risiken deutlich reduziert. Zurückzuführen ist dies auf eine methodische Weiterentwicklung, nach der das Zins- und Credit-Spread-Risiko in das Marktpreisrisiko integriert wurden. Die weiteren Risikofaktoren des Pensionsrisikos bleiben den Sonstigen Risiken zugeordnet.

Zu den weiteren wesentlichen Risikoarten

- Beteiligungsrisiken
- Immobilienrisiken
- Developmentrisiken
- Reputationsrisiken
- Geschäftsrisiken
- Modellrisiko

gelten weiterhin die Aussagen im Zusammengefassten Lagebericht 2017 des LBBW-Konzerns. Materielle Änderungen haben sich im ersten Halbjahr 2018 nicht ergeben.

# Prognosebericht

## Voraussichtliche wirtschaftliche Entwicklung

Die Aussichten für den Konjunkturverlauf im zweiten Halbjahr sind positiv, aber mit beträchtlichen Risiken behaftet. Im Euroraum befindet sich das Wirtschaftsvertrauen trotz der jüngsten Abwärtstendenz weiterhin auf einem im historischen Vergleich hohen Niveau, in Deutschland befindet sich das ifo-Geschäftsklima um 4,4 Punkte über seinem langjährigen Durchschnitt. Die Rahmenbedingungen für die deutsche Konjunktur sind trotz eines deutlich erhöhten Rohölpreises von um 75 USD pro Fass auch deshalb gut, weil die Finanzierungskosten für öffentliche Haushalte und Unternehmen niedrig sind und die Beschäftigung auf einem Rekordniveau liegt. Zudem sind die Inflationsrisiken moderat. Auf europäischer und globaler Ebene haben die politischen Risiken jedoch merklich zugenommen. Insbesondere stellt eine weitere Zuspitzung des Handelskonflikts mit den USA eine erheblich Bedrohung für die exportorientierte Wirtschaft in Deutschland und in Baden-Württemberg dar. Dies gilt umso mehr, als die Automobilbranche als Schlüsselindustrie durch drohende Fahrverbote für Diesel-Fahrzeuge zusätzlich belastet wird. Weiteres Gefahrenpotenzial bieten eine Spaltung der EU durch die Migrationsdebatte und ein Scheitern der Brexit-Verhandlungen zwischen der EU und Großbritannien. In den USA sind die wirtschaftlichen Aussichten dank der Steuerreform weiterhin sehr gut, die US-Notenbank dürfte vor diesem Hintergrund im zweiten Halbjahr zwei weitere Zinsanhebungen vollziehen. Insgesamt sollte sich das Wachstum der Weltwirtschaft dank der guten US-Konjunktur leicht von 3,7 % im Jahr 2017 auf 3,8 % im Jahr 2018 beschleunigen. In Deutschland ermäßigt sich das (kalenderbereinigte) BIP-Wachstum voraussichtlich von 2,5 % auf 1,9 %. Für den Durchschnitt des Jahres 2018 erwartet die LBBW im Euroraum eine Inflationsrate von 1,9 %.

In diesem Umfeld dürfte die EZB ihren Kurs des schleichenden Ausstiegs aus der ultra-lockeren Geldpolitik fortsetzen und zum Jahreswechsel die Netto-Käufe von Assets beenden. Allerdings wird der EZB-Rat die Debatte über eine Leitzinswende bis weit ins kommende Jahr hinein aufschieben. Die LBBW rechnet mit einer ersten Anhebung des Einlagesatzes im Herbst 2019. Am Kapitalmarkt dürfte der schleichende geldpolitische Ausstieg keine größeren Turbulenzen auslösen, die Langfristzinsen dürften wegen des fortgesetzten Wirtschaftsaufschwungs moderat anziehen. Zum Ende 2018 erwartet die LBBW eine Rendite 10-jähriger Bundesanleihen von 0,60 %. Da sich der Leitzinsvorsprung der USA angesichts des fortgesetzten Zinserhöhungskurses der Fed weiter vergrößert, dürfte der US-Dollar seinen Aufwertgungstrend fortsetzen. Zum Jahresende erwartet die LBBW einen Kurs von 1,12 USD für einen Euro.

Der Fortgang in Sachen der politischen Risiken dürfte in den kommenden Monaten sowohl die Konjunkturentwicklung im Euroraum als auch das Verhalten der Anleger entscheidend beeinflussen. Die protektionistischen Tendenzen in den USA dürften ebenso fortbestehen wie eine erhöhte Unsicherheit über die politische Entwicklung in Italien. Die LBBW unterstellt in ihren Prognosen, dass der Handelsstreit auf dem Verhandlungsweg entschärft werden kann. Die neue Regierung Italiens wird zudem die teuersten ihrer Wahlversprechen voraussichtlich nicht einlösen können und das Haushaltsdefizit des Landes daher nicht massiv ausweiten.

## Branchen- und Wettbewerbssituation

Im weiteren Jahresverlauf sollte aufgrund zunehmender politischer Risiken, besonders einer nicht auszuschließenden Eskalation beim Handelsstreit, der deutsche sowie der europäische Konjunkturmotor seine Drehzahl verringern, ohne jedoch ins Stottern zu geraten. Damit dürfte auch für die Bankenbranche der konjunkturelle Rückenwind an Stärke nachlassen.

Gleichwohl bleibt nach Einschätzung der LBBW das deutsche Bankensystem fundamental solide aufgestellt mit einer hohen Asset-Qualität sowie einer adäquaten Eigenkapitalausstattung. Allerdings dürfte die anhaltend hohe Wettbewerbsintensität sowie das Umfeld aus Niedrig- und Negativzinsen unverändert die Profitabilität belasten. Hinzu kommt ein fortbestehender Druck durch regulatorische und aufsichtsrechtliche Vorgaben, die in den kommenden Monaten ein Unsicherheits- und Belastungsfaktor bleiben. Zudem nimmt der technologische Wandel immer stärker an Fahrt auf, sodass eine Anpassung der Geschäftsmodelle notwendig erscheint.

Zunehmende Investitionen in die Digitalisierung sowie eine Kombination aus Verringerung der Kostenbasis und Erweiterung der Produktpalette zur Steigerung der Ertragskraft bleiben damit für die Bankenbranche auf der Tagesordnung.

# Unternehmensprognose

## Ausgangslage und Rahmenbedingungen

Die von der LBBW im Rahmen der Unternehmensprognose im Konzernlagebericht 2017 getroffenen Aussagen zu den Erwartungen für das Geschäftsjahr 2018 basierten auf der Ende 2017 erstellten Planung. Diese Aussagen stellten die Erwartungen für das Geschäftsjahr 2018 anhand der Planwerte dar, jeweils im Vergleich zu den Werten zum Jahresende 2017.

Diese Aussagen wurden zur Jahresmitte 2018 auf Basis des Forecasts der LBBW für die verbleibenden Monate des Geschäftsjahres 2018 überprüft. Die sich daraus ergebenden abweichenden Einschätzungen gegenüber den ursprünglichen Erwartungen auf Basis der Planwerte werden nachfolgend dargestellt.

Die Planung berücksichtigte bereits die ab 2018 anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften des IFRS 9 einschließlich der Anpassungen im Ergebnisschema und der Leistungsindikatoren Return on Equity und Cost Income Ratio.

Für das Jahr 2018 wurde von einem niedrigen, wenngleich auch leicht steigenden Zinsniveau und einer positiven wirtschaftlichen Entwicklung Deutschlands und der Eurozone ausgegangen. Entgegen der Planung erwartet die LBBW die Leitzinswende in der Eurozone nun erst im Herbst 2019, was sich entsprechend belastend auf das Zinsergebnis auswirkt. Die LBBW geht weiterhin von einer positiven wirtschaftlichen Entwicklung Deutschlands und der Eurozone aus, rechnet jedoch mit etwas niedrigeren Wachstumsraten des BIP sowie höheren Risiken für den Konjunkturverlauf. Für ihre Kernmärkte erwartet die LBBW dennoch eine weiterhin stabile wirtschaftliche Situation mit entsprechend positiven Auswirkungen auf die Risikoversorge.

## Ausblick der LBBW

Die Wettbewerbsintensität im deutschen Bankenmarkt dürfte weiterhin auf einem hohen Niveau verbleiben und unveränderten Druck auf die Margen und die Wachstumsdynamik ausüben.

Die bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren der LBBW sollten sich auf Konzernebene bis zum Ende des Geschäftsjahres 2018, im Vergleich zu den ursprünglichen Erwartungen der Planung, voraussichtlich wie folgt entwickeln:

Der für das Geschäftsjahr 2018 geplante Volumenausbau in den Kerngeschäftsfeldern sollte im Geschäft mit Unternehmenskunden sowie im Immobilien- und Projektfinanzierungsgeschäft ungeachtet der Wettbewerbssituation erreicht werden, sodass die **Bilanzsumme** zum Jahresende 2018 auf dem geplanten Niveau liegen sollte. Dabei dürfte das Unternehmenskundengeschäft den Planwert sogar moderat übertreffen. Die **risikogewichteten Aktiva nach CRR/CRD IV** sollten zum Jahresende 2018 leicht über dem geplanten Niveau liegen. In der Folge erwartet die LBBW moderat niedrigere Werte bei der **harten Kernkapitalquote** und der **Gesamtkapitalquote** (jeweils »fully loaded«). Dennoch sollten die Mindestvorgaben der CRR/CRD IV weiterhin beträchtlich übertroffen werden. Auch die im Rahmen des **SREP** (Supervisory Review and Evaluation Process) für die LBBW festgelegte und ab 2018 gültige institutsindividuelle Anforderung der Europäischen Zentralbank an die harte Kernkapitalquote (»fully loaded«) i. H. v. 8,80 % sollte weiterhin beträchtlich übertroffen werden. In dieser Quote berücksichtigt ist die Kapitalanforderung der Säule 2 sowie das nach § 10c KWG als Kapitalerhaltungspuffer und das nach § 10g KWG als Kapitalpuffer für anderweitig systemrelevante Institute vorzuhaltende harte Kernkapital. Auch unter Berücksichtigung des darüber hinaus nach § 10d KWG für einen geringfügigen Teil von Auslandsforderungen vorzuhaltenden antizyklischen Kapitalpuffers sowie der von der EZB-Aufsicht erwarteten Bereithaltung von weiterem harten Kernkapital im Rahmen einer Kapitalempfehlung (Pillar 2 Guidance) sollten die Vorgaben signifikant übertroffen werden. Unter Berücksichtigung der erwarteten Entwicklung der Bilanzsumme sollte auch die risikounabhängige regulatorische Kennzahl **Leverage Ratio** zum

Jahresende 2018 auf dem geplanten Niveau und damit beträchtlich über der vom Baseler Ausschuss vorgesehenen Mindestmarke von 3 % liegen. Auch die Liquiditätskennziffer **Liquidity Coverage Ratio** sollte die aufsichtsrechtlichen Mindestgrößen von jeweils 100 % zum Jahresende 2018 übertreffen. Die LBBW rechnet zudem damit, dass die **Auslastung der Risikodeckungsmasse** zum Jahresende 2018 infolge einer methodischen Weiterentwicklung, welche sich auch bereits zum Halbjahr auswirkte, leicht niedriger als geplant ausfallen wird. Damit sollte die LBBW ihre sehr komfortable Risikotragfähigkeitssituation beibehalten und eine solide Kapitalisierung jederzeit sicherstellen können.

In dem vom anhaltend niedrigen Zinsniveau und von der weiterhin hohen Wettbewerbsintensität geprägten anspruchsvollen Marktumfeld erwartet die LBBW für das Geschäftsjahr 2018 ein **Konzernergebnis vor Steuern**, welches leicht unter dem Planwert liegen sollte. Dabei sollte das Zinsergebnis vor allem infolge der erwarteten Zinsentwicklung sowie der Wettbewerbssituation leicht unter dem geplanten Wert liegen. Auch das Provisionsergebnis sollte leicht unterhalb des Planwerts verbleiben. Dagegen dürfte die LBBW von ihrer guten Kreditportfolioqualität sowie der weiterhin stabilen wirtschaftlichen Situation in ihren Kernmärkten profitieren. Sofern bestehende Risiken die Konjunktur im weiteren Jahresverlauf nicht stärker als erwartet belasten, dürfte die Risikovorsorge signifikant unter dem geplanten Wert verbleiben. Auch die Verwaltungsaufwendungen dürften infolge der stringenten Kostensteuerung sowohl der Personal- als auch der Sachaufwendungen geringfügig unter dem Planwert verbleiben. Dagegen werden die Aufwendungen für die Bankenabgabe und Einlagensicherung aufgrund der branchenweit höheren Zahlungen spürbar über dem geplanten Wert liegen und das Konzernergebnis vor Steuern gegenüber der Planung belasten. Der **Return on Equity** für das Geschäftsjahr 2018 sollte infolge der erwarteten Ergebnisentwicklung geringfügig unter dem Planwert verbleiben. Die **Cost Income Ratio** dürfte entsprechend der gegenläufig erwarteten Aufwands- und Ertragsentwicklung nahezu auf dem geplanten Niveau liegen.

Die getroffenen Aussagen könnten im weiteren Verlauf des Geschäftsjahres 2018 durch die nachfolgend beschriebenen wesentlichen **Chancen und Risiken** positiv bzw. negativ beeinflusst werden: Die zum Jahresende 2017 beschriebenen wesentlichen Chancen und Risiken für die Geschäftsentwicklung der LBBW sind grundsätzlich weiterhin zutreffend. Die politischen Risiken schätzt die LBBW gegenüber dem Jahresende 2017 insgesamt jedoch wieder höher ein. Negative Auswirkungen könnten sich beispielsweise aus dem Handelskonflikt mit den USA auf die exportorientierte Wirtschaft in den Kernmärkten der LBBW ergeben, ebenso aus drohenden Fahrverboten auf die Automobilbranche. Daneben könnten negative Auswirkungen auch aus der Migrationsdebatte in der EU, aus einem Scheitern der Brexit-Verhandlungen sowie aus der politischen Entwicklung in Italien resultieren. Sofern Risiken schlagend werden, könnte dies negative Auswirkungen auf die Ergebnisentwicklung und die weiteren finanziellen Leistungsindikatoren der LBBW haben.

Die **operativen Segmente** der LBBW sollten sich im weiteren Verlauf des Geschäftsjahres 2018, im Vergleich zu den ursprünglichen Erwartungen der Planung, voraussichtlich wie folgt entwickeln:

Für das **Segment Unternehmenskunden** erwartet die LBBW für das Geschäftsjahr 2018 trotz des über Plan erwarteten Volumenausbaus ein spürbar unter den Erwartungen liegendes Segmentergebnis vor Steuern. Das Zinsergebnis sollte infolge der prognostizierten Zinsentwicklung sowie des anhaltend intensiven Wettbewerbs leicht unter dem geplanten Wert liegen. Der ungeachtet des intensiven Wettbewerbs erwartete Volumenausbau dürfte dies nur teilweise kompensieren. Zusätzlich belastend sollte das Provisionsergebnis wirken, welches erheblich unter dem geplanten Niveau verbleiben sollte. Dagegen sollten sich die gute Kreditportfolioqualität der LBBW sowie die stabile wirtschaftliche Situation in den Kernmärkten der LBBW im Geschäft mit Unternehmenskunden bemerkbar machen, sodass die Risikovorsorge in diesem Segment deutlich unter dem geplanten Wert verbleiben dürfte. Die höheren Aufwendungen, vor allem für die Bankenabgabe, werden das Segmentergebnis zusätzlich belasten. Die Cost Income Ratio für das Geschäftsjahr 2018 sollte entsprechend der erwarteten Ertrags- und Aufwandsentwicklung leicht über dem Planwert liegen. Der erwartete Volumenausbau zeigt sich in den zum Jahresende 2018 moderat über Plan erwarteten Bilanzaktiva und risikogewichteten Aktiva nach CRR/CRD

IV. Entsprechend der prognostizierten Entwicklung des Ergebnisses und der höheren risikogewichteten Aktiva sollte der Return on Equity für das Geschäftsjahr 2018 spürbar unter dem Plan verbleiben.

Für das **Segment Immobilien/Projektfinanzierungen** rechnet die LBBW für das Geschäftsjahr 2018 mit einem Segmentergebnis vor Steuern auf dem Planniveau. Das Zinsergebnis sollte infolge der erwarteten Zinsentwicklung sowie der erst sukzessiv erfolgenden Geschäftsausweitung leicht unter Plan verbleiben. Dagegen sollte das Provisionsergebnis den Planwert leicht übertreffen. Die gute Kreditportfolioqualität sowie die stabile wirtschaftliche Situation in den Kernmärkten der LBBW sollten sich auch im Immobilien- und Projektfinanzierungsgeschäft widerspiegeln, sodass die Risikovorsorge in diesem Segment ebenfalls signifikant unter dem geplanten Wert verbleiben dürfte. Eine Belastung des Segmentergebnisses werden wiederum die höheren Aufwendungen vor allem für die Bankenabgabe darstellen. Die Cost Income Ratio für das Geschäftsjahr 2018 sollte infolge der unter Plan erwarteten Ertragsentwicklung geringfügig über dem Planwert liegen. Die risikogewichteten Aktiva nach CRR/CRD IV sollten zum Jahresende spürbar über dem Plan liegen. Diese Erwartung ist neben dem Neugeschäft, welches trotz gleichbleibender Qualität gegenüber dem Plan höhere risikogewichtete Aktiva aufweisen dürfte, auch mit methodischen Weiterentwicklungen der Ratingverfahren zu begründen. Die Bilanzaktiva dürften hingegen nicht wesentlich vom geplanten Wert abweichen. Für das Geschäftsjahr 2018 sollte der Return on Equity entsprechend der prognostizierten höheren risikogewichteten Aktiva leicht unter dem Plan verbleiben.

Für das **Segment Kapitalmarktgeschäft** geht die LBBW für das Geschäftsjahr 2018 von einem spürbar unter Plan liegenden Segmentergebnis vor Steuern aus. Wesentlicher Treiber für die Erwartungen sollten Credit-Spread-Ausweitungen in den für das Kundengeschäft gehaltenen Bondbeständen sowie Margendruck und fehlendes Kundengeschäft im Zinsderivatengeschäft sein. Zudem dürfte das anhaltende Niedrigzinsumfeld die Ertragserwartungen im Kapitalmarktgeschäft, insbesondere in der Eigenanlage, dämpfen. Auch in diesem Segment werden die höheren Aufwendungen vor allem für die Bankenabgabe belastend auf das Segmentergebnis wirken. Die Cost Income Ratio für das Geschäftsjahr 2018 dürfte entsprechend der erwarteten Aufwands- und Ertragsentwicklung leicht über dem Planwert liegen. Zum Jahresende 2018 sollten die risikogewichteten Aktiva nach CRR/CRD IV leicht über dem Plan liegen, wobei die Bilanzaktiva nahezu auf dem geplanten Niveau erwartet werden. Der Return on Equity für das Geschäftsjahr 2018 sollte entsprechend der prognostizierten Ergebnisentwicklung spürbar unter dem Plan verbleiben.

Für das **Segment Private Kunden/Sparkassen** rechnet die LBBW für das Geschäftsjahr 2018 weiterhin mit einem leicht positiven Segmentergebnis vor Steuern. Das Zinsergebnis sollte infolge der erwarteten Zinsentwicklung und eines hinter den Erwartungen verbleibenden Volumenausbaus leicht unter dem Planwert verbleiben. Das Provisionsergebnis dürfte das geplante Niveau nahezu erreichen. Auch in diesem Segment sollte die Risikovorsorge beträchtlich unter dem geplanten Niveau verbleiben. Zudem sollten die Verwaltungsaufwendungen moderat unterhalb des Plans verbleiben und die höheren Aufwendungen für die Bankenabgabe und Einlagensicherung mehr als kompensieren. Die Cost Income Ratio für das Geschäftsjahr dürfte dagegen entsprechend der gegenläufig erwarteten Aufwands- und Ertragsentwicklung nicht wesentlich vom Planwert abweichen. Der hinter den Erwartungen verbleibend prognostizierte Volumenausbau sollte sich in gegenüber dem Plan deutlich niedrigeren Bilanzaktiva sowie moderat niedrigeren risikogewichteten Aktiva nach CRR/CRD IV widerspiegeln. Entsprechend der erwarteten Ergebnisentwicklung sowie des unter Plan erwarteten Volumenausbaus sollte der Return on Equity für das Geschäftsjahr 2018 spürbar über dem Planwert liegen.

Die **LBBW (Bank)** erwartet im **Jahresabschluss nach HGB** für das Geschäftsjahr 2018 ein **Jahresergebnis vor Steuern** leicht unterhalb des Planwerts. Diese Entwicklung begründet sich im Wesentlichen analog dem IFRS-Konzernergebnis vor Steuern.



# 03

Verkürzter  
Konzernhalbjahresabschluss

# Verkürzter Konzern- halbjahresabschluss

<b>Verkürzte Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<b>38</b>
<b>Gesamtergebnisrechnung</b>	<b>39</b>
<b>Bilanz</b>	<b>40</b>
<b>Eigenkapitalveränderungsrechnung</b>	<b>42</b>
<b>Verkürzte Kapitalflussrechnung</b>	<b>46</b>
<b>Ausgewählte erläuternde Anhangangaben (Notes)</b>	<b>47</b>
<b>Grundlagen der Aufstellung</b>	<b>47</b>
<b>Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden</b>	<b>48</b>
01. Grundsätze	48
02. Änderungen und Schätzungen	48
03. Konsolidierungskreis	65
<b>Segmentberichterstattung</b>	<b>66</b>
<b>Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<b>72</b>
04. Zinsergebnis	72
05. Provisionsergebnis	73
06. Bewertungs- und Veräußerungsergebnis	74
07. Sonstiges betriebliches Ergebnis	76
08. Verwaltungsaufwendungen	77
09. Restrukturierungsergebnis	78
10. Ertragsteuern	78
<b>Angaben zur Bilanz</b>	<b>79</b>
11. Barreserve	79
12. Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	79
13. Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	81
14. Der Fair Value Option zugeordnete finanzielle Vermögenswerte	81
15. Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	82
16. Anteile an at Equity bewerteten Unternehmen	83
17. Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen	83
18. Immaterielle Vermögenswerte	84
19. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	84
20. Sachanlagen	85
21. Sonstige Aktiva	85
22. Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	86
23. Der Fair Value Option zugeordnete finanzielle Verbindlichkeiten	87
24. Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	88
25. Rückstellungen	88
26. Sonstige Passiva	89
27. Eigenkapital	90
<b>Angaben zu Finanzinstrumenten</b>	<b>91</b>
28. Risikovorsorge	91
29. Adressenausfallrisiko	92
30. Fair-Value-Ermittlung	98
31. Beizulegender Zeitwert von Finanzinstrumenten	103
32. Fair-Value-Hierarchie	107
<b>Sonstige Angaben</b>	<b>124</b>
33. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen	124
34. Außerbilanzielle Geschäfte und andere Verpflichtungen	125
35. Eigenmittel und Gesamtrisikobetrag	126
36. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	127

# Verkürzte Gewinn- und Verlustrechnung

für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2018

Mio. EUR	Notes	01.01. – 30.06.2018	01.01. – 30.06.2017 <sup>1</sup>
Zinserträge und laufende Erträge aus Eigenkapitalinstrumenten		6.915	6.118
Zinsaufwendungen und laufende Aufwendungen aus Eigenkapitalinstrumenten		- 6.119	- 5.321
Zinsergebnis	4	796	797
Provisionserträge		325	328
Provisionsaufwendungen		- 64	- 59
Provisionsergebnis	5	262	270
Bewertungs- und Veräußerungsergebnis	6	135	191
davon Risikovorsorge für Kredite und Wertpapiere <sup>2</sup>		- 33	- 40
Sonstiges betriebliches Ergebnis	7	58	56
Verwaltungsaufwendungen	8	- 878	- 897
Aufwendungen für Bankenabgabe und Einlagensicherung		- 89	- 69
Garantieprovision Land Baden-Württemberg		0	- 38
Restrukturierungsergebnis	9	0	- 30
<b>Konzernergebnis vor Steuern</b>		<b>282</b>	<b>279</b>
Ertragssteuern	10	- 77	- 77
<b>Konzernergebnis</b>		<b>206</b>	<b>201</b>
davon Ergebnisanteil nicht beherrschender Anteile nach Steuern		0	2
davon Ergebnisanteil Anteilseigner nach Steuern		206	200

1 Die auf IAS 39 basierenden Vorjahreszahlen wurden ohne fachliche Anpassung in die Struktur des IFRS 9-Schemas überführt.  
2 Bezieht sich auf die Kategorie »Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte«.

# Gesamtergebnisrechnung

für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2018

Mio. EUR	Notes	01.01.- 30.06.2018
<b>Konzernergebnis</b>		<b>206</b>
Erfolgsneutrales Konzernergebnis		
Sachverhalte, die nicht nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden		
Gewinnrücklage		
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste vor Steuern		- 4
Ertragsteuern	10	1
Bewertungsergebnis aus der eigenen Bonität		
Bewertungsgewinne/-verluste aus der eigenen Bonität vor Steuern		2
Ertragsteuern	10	- 1
Bewertungsänderungen von Eigenkapitalinstrumenten (Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte)		
Bewertungsänderungen vor Steuern		- 38
Sachverhalte, die unter bestimmten Bedingungen nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden		
Bewertungsänderungen von Fremdkapitalinstrumenten (Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte)		
Bewertungsänderungen vor Steuern		- 107
Umgliederung in die Gewinn- und Verlustrechnung		1
Ertragsteuern	10	31
Währungsumrechnungsdifferenzen		
Veränderungen vor Steuern		2
<b>Summe erfolgsneutrales Konzernergebnis</b>		<b>- 112</b>
<b>Konzerngesamtergebnis</b>		<b>94</b>
davon Gesamtergebnisanteil Anteilseigner nach Steuern		93

für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2017

Mio. EUR	Notes	01.01.- 30.06.2017
<b>Konzernergebnis</b>		<b>201</b>
Erfolgsneutrales Konzernergebnis		
Sachverhalte, die nicht nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden		
Gewinnrücklage		
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste vor Steuern		108
Ertragsteuern	10	- 32
Bewertungsergebnis aus der eigenen Bonität		
Bewertungsgewinne/-verluste aus der eigenen Bonität vor Steuern		- 13
Ertragsteuern	10	4
Sachverhalte, die unter bestimmten Bedingungen nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden		
Neubewertungsrücklage		
Gewinne/Verluste aus AFS-Finanzinstrumenten vor Steuern		72
Umgliederung in die Gewinn- und Verlustrechnung		- 90
Ertragsteuern	10	12
Währungsumrechnungsdifferenzen		
Veränderungen vor Steuern		- 6
<b>Summe erfolgsneutrales Konzernergebnis</b>		<b>54</b>
davon aus Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen		- 1
<b>Konzernergebnis</b>		<b>256</b>
davon Gesamtergebnisanteil nicht beherrschender Anteile nach Steuern		2
davon Gesamtergebnisanteil Anteilseigner nach Steuern		254

# Bilanz

zum 30. Juni 2018

## Aktiva

Mio. EUR	Notes	30.06.2018	31.12.2017 <sup>1</sup>
Barreserve	11	32.522	22.729
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	12	166.177	157.494
Forderungen an Kreditinstitute		55.716	48.179
Forderungen an Kunden		109.213	107.652
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		1.248	1.663
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	13	23.045	21.185
Der Fair Value Option zugeordnete finanzielle Vermögenswerte	14	967	732
Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	15	30.386	30.654
Anteile an at Equity bewerteten Unternehmen	16	266	245
Aktives Portfolio Hedge Adjustment		555	606
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen	17	7	104
Immaterielle Vermögenswerte	18	226	244
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	19	699	554
Sachanlagen	20	460	482
Laufende Ertragsteueransprüche		82	92
Latente Ertragsteueransprüche		1.084	1.016
Sonstige Aktiva	21	2.055	1.575
<b>Summe der Aktiva</b>		<b>258.530</b>	<b>237.713</b>

<sup>1</sup> Die auf IAS 39 basierenden Vorjahreszahlen wurden ohne fachliche Anpassung in die Struktur des IFRS 9-Schemas überführt.

## Passiva

Mio. EUR	Notes	30.06.2018	31.12.2017 <sup>1</sup>
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	22	208.132	191.105
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		72.710	61.895
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		87.282	79.415
Verbriefte Verbindlichkeiten		42.785	44.432
Nachrangkapital		5.355	5.364
Der Fair Value Option zugeordnete finanzielle Verbindlichkeiten	23	6.933	2.726
Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	24	24.819	25.196
Passivisches Portfolio Hedge Adjustment		252	239
Rückstellungen	25	3.812	3.796
Laufende Ertragsteuerverpflichtungen		41	47
Latente Ertragsteuerverpflichtungen		28	28
Sonstige Passiva	26	1.417	1.199
<b>Eigenkapital</b>	<b>27</b>	<b>13.095</b>	<b>13.377</b>
Stammkapital		3.484	3.484
Kapitalrücklage		8.240	8.240
Gewinnrücklage		1.017	820
Sonstiges Ergebnis		123	371
Bilanzgewinn/-verlust		206	416
<b>Eigenkapital der Anteilseigner</b>		<b>13.070</b>	<b>13.331</b>
Eigenkapital der nicht beherrschenden Anteile		25	46
<b>Summe der Passiva</b>		<b>258.530</b>	<b>237.713</b>

1 Die auf IAS 39 basierenden Vorjahreszahlen wurden ohne fachliche Anpassung in die Struktur des IFRS 9-Schemas überführt.

# Eigenkapitalveränderungsrechnung

für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2018

Mio. EUR	Stammkapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklage	Bewertungsrücklage Eigenkapitalinstrumente	Bewertungsrücklage Fremdkapitalinstrumente
<b>Eigenkapital zum 31. Dezember 2017</b>	3.484	8.240	820	345	- 52
Umgliederung Eröffnungswerte aus Anwendung IFRS 9	0	0	125	- 80	0
IFRS 9 Erstanwendungseffekte	0	0	- 167	0	8
IFRS 15 Erstanwendungseffekte	0	0	2	0	0
<b>Angepasstes Eigenkapital zum 1. Januar 2018</b>	3.484	8.240	779	266	- 43
Einstellung in die Gewinnrücklage	0	0	416	0	0
Ausschüttungen an Anteilseigner	0	0	- 173	0	0
Kapitalerhöhung/Kapitalherabsetzung	0	0	0	0	0
Veränderungen im Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0
Erfolgsneutrales Ergebnis	0	0	- 3	- 38	- 75
Konzernergebnis	0	0	0	0	0
<b>Konzerngesamtergebnis</b>	0	0	- 3	- 38	- 75
Sonstige Kapitalveränderungen	0	0	- 2	0	0
<b>Eigenkapital zum 30. Juni 2018</b>	3.484	8.240	1.017	227	- 118

	Bewertungs- ergebnis at Equity bewertete Unternehmen	Bewertungs- ergebnis aus der eigenen Bonität	Rücklage aus der Währungs- umrechnung	Bilanzgewinn/ -verlust	Eigenkapital der Anteilseigner	Eigenkapital der nicht beherrschenden Anteile	Insgesamt
	44	11	23	416	13.331	46	13.377
	- 44	0	- 2	0	0	0	0
	0	- 21	0	0	- 180	0	- 180
	0	0	0	0	2	0	2
	0	- 11	21	416	13.152	46	13.198
	0	0	0	- 416	0	0	0
	0	0	0	0	- 173	0	- 173
	0	0	0	0	0	8	8
	0	0	0	0	0	- 30	- 30
	0	1	2	0	- 113	0	- 113
	0	0	0	206	206	0	206
	0	1	2	206	93	0	94
	0	0	0	0	- 2	1	- 1
	0	- 9	23	206	13.070	25	13.095

## für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017

Mio. EUR	Stammkapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklage
<b>Eigenkapital zum 1. Januar 2017</b>	<b>3.484</b>	<b>8.240</b>	<b>1.014</b>
Einstellung in die Gewinnrücklage	0	0	9
Ausschüttungen an Anteilseigner	0	0	- 219
Kapitalerhöhung/Kapitalherabsetzung	0	0	0
Veränderungen im Konsolidierungskreis	0	0	0
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	0	0	76
Bewertungsgewinne/-verluste aus der eigenen Bonität	0	0	0
Bewertungsänderungen in AfS-Finanzinstrumenten	0	0	0
Währungsumrechnungsdifferenzen	0	0	0
<b>Erfolgsneutrales Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>76</b>
<b>Konzernergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Konzerngesamtergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>76</b>
Sonstige Kapitalveränderungen	0	0	- 1
<b>Eigenkapital zum 30. Juni 2017</b>	<b>3.484</b>	<b>8.240</b>	<b>879</b>
Kapitalerhöhung/Kapitalherabsetzung	0	0	0
Veränderungen im Konsolidierungskreis	0	0	1
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	0	0	- 61
Bewertungsgewinne/-verluste aus der eigenen Bonität	0	0	0
Bewertungsänderungen in AfS-Finanzinstrumenten	0	0	0
Bewertungsänderungen aus at Equity bewerteten Unternehmen	0	0	0
Währungsumrechnungsdifferenzen	0	0	0
<b>Erfolgsneutrales Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>- 61</b>
<b>Konzernergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Konzerngesamtergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>- 61</b>
Sonstige Kapitalveränderungen	0	0	0
<b>Eigenkapital zum 31. Dezember 2017</b>	<b>3.484</b>	<b>8.240</b>	<b>820</b>

	Neubewertungs- rücklage	Bewertungs- ergebnis at Equity bewertete Unternehmen	Bewertungs- ergebnis aus der eigenen Bonität	Rücklage aus der Währungs- umrechnung	Bilanzgewinn/ -verlust	Eigenkapital der Anteilseigner	Eigenkapital der nicht beherrschenden Anteile	Insgesamt
	247	42	24	35	10	13.096	38	13.134
	0	0	0	0	- 10	1	- 1	0
	0	0	0	0	0	- 219	0	- 219
	0	0	0	0	0	0	2	2
	0	0	0	0	0	0	1	1
	0	0	0	0	0	76	0	76
	0	0	- 9	0	0	- 9	0	- 9
	- 6	0	0	0	0	- 6	0	- 6
	0	0	0	- 6	0	- 6	0	- 6
	- 6	0	- 9	- 6	0	54	0	54
	0	0	0	0	200	200	2	201
	- 6	0	- 9	- 6	200	254	2	256
	0	0	0	0	0	- 1	1	0
	241	42	15	29	200	13.131	43	13.174
	0	0	0	0	0	0	2	2
	0	0	0	0	0	1	0	1
	0	0	0	0	0	- 61	0	- 61
	0	0	- 4	0	0	- 4	0	- 4
	52	0	0	0	0	52	0	52
	0	2	0	0	0	2	0	2
	0	0	0	- 6	0	- 6	0	- 6
	52	2	- 4	- 6	0	- 16	0	- 16
	0	0	0	0	216	216	0	218
	52	2	- 4	- 6	216	200	0	200
	0	0	0	0	0	0	- 1	- 1
	293	44	11	23	416	13.331	46	13.377

# Verkürzte Kapitalflussrechnung

für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2018

Mio. EUR	Notes	01.01. - 30.06.2018	01.01. - 30.06.2017
<i>Zahlungsmittelbestand am Anfang der Periode</i>	11	22.729	13.532
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit		10.068	12.028
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		- 68	87
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		- 80	- 266
Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderung des Finanzmittelfonds		- 128	69
<i>Zahlungsmittelbestand am Ende der Periode</i>	11	32.522	25.449

In den Cashflow aus Finanzierungstätigkeit fließen neben der zahlungswirksamen Veränderung des Eigenkapitals (Dividendenzahlungen) auch die Cashflows aus den Stillen Einlagen und dem weiteren Nachrangkapital ein. Im Berichtszeitraum hat sich der Bestand des Nachrangkapitals um 9 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr verringert. Neben der zahlungswirksamen Erhöhung von 93 Mio. EUR resultiert die Veränderung des Bestands aus Bewertungseffekten i. H. v. - 17 Mio. EUR und der Änderung der Zinsabgrenzung i. H. v. - 39 Mio. EUR. Darüber hinaus werden im Rahmen der Erstanwendung des IFRS 9 Teile des Nachrangkapitals in die Fair Value Option reklassifiziert. Diese Reklassifizierung vermindert den Bestand des zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Nachrangkapitals um weitere 46 Mio. EUR.

# Ausgewählte erläuternde Anhangangaben (Notes)

für das erste Geschäftshalbjahr 2018

## Grundlagen der Aufstellung

Die Landesbank Baden-Württemberg (LBBW (Bank)) als Mutterunternehmen der Unternehmensgruppe (LBBW) ist eine rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts mit Sitz in Stuttgart, Karlsruhe, Mannheim und Mainz. Die Handelsregisternummern beim zuständigen Amtsgericht lauten wie folgt: Amtsgericht Stuttgart HRA 12704, Amtsgericht Mannheim HRA 104440 (für Karlsruhe) sowie HRA 4356 (für Mannheim) und Amtsgericht Mainz HRA 40687.

Zusammen mit den zwei Kundenbanken BW-Bank und LBBW Rheinland-Pfalz Bank wird bundesweit das komplette Produkt- und Dienstleistungsangebot einer mittelständischen Universalbank angeboten. Auf dem Gebiet der Landeshauptstadt Stuttgart erfüllt die BW-Bank für die LBBW die Aufgaben einer Sparkasse. Zudem begleitet die LBBW ihre Unternehmenskunden und die der Sparkassen bei ihren internationalen Aktivitäten. Auf bestimmte Geschäftsfelder wie Leasing, Factoring, Asset Management, Immobilien oder Beteiligungsfinanzierung spezialisierte Tochterunternehmen diversifizieren und ergänzen das Leistungsportfolio der LBBW innerhalb des Konzerns.

Die Aufstellung des Konzernhalbjahresabschlusses der LBBW zum 30. Juni 2018 erfolgt gemäß § 115 des Wertpapierhandelsgesetzes (WpHG) i. V. m § 117 Nr. 2 WpHG nach den Vorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie deren Interpretationen (SIC, IFRIC), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Maßgeblich sind diejenigen Standards und Interpretationen anzuwenden, die zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung veröffentlicht, von der Europäischen Union übernommen und für den Konzern relevant und verpflichtend waren. Insbesondere werden die Anforderungen des IAS 34 Zwischenberichterstattung berücksichtigt.

## Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

### 1. Grundsätze

Der Konzernhalbjahresabschluss zum 30. Juni 2018 enthält gemäß IAS 34.8 nicht alle Informationen und Angaben, die für den Konzernabschluss erforderlich sind, und sollte daher gemeinsam mit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2017 gelesen werden. Es werden grundsätzlich die gleichen konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie für den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2017 angewandt.

Aufgrund der erstmaligen Anwendung von IFRS 9 haben sich Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für Finanzinstrumente (ehemals IAS 39) wesentlich geändert. Darüber hinaus werden weitere wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sowie vom Management getroffene Ermessensentscheidungen, die bei der Erstellung des vorliegenden Konzernhalbjahresabschlusses angewandt wurden, in den Notes 1 bis 2 übergreifend erläutert. Ausführungen zum Konsolidierungskreis finden sich in der Note 3. Nach den Erläuterungen in der Segmentberichterstattung folgen Kommentierungen zu den einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Bilanz (Notes 4 bis 27). Angaben zu Finanzinstrumenten und sonstige Angaben sind in den Notes 2 bis 36 dargestellt.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden einheitlich und stetig für die dargestellten Berichtsperioden angewandt, sofern nichts anderes angegeben ist. Alle vollkonsolidierten und at Equity bewerteten Unternehmen haben ihren Zwischenabschluss zum Stichtag 30. Juni 2018 aufgestellt. Die Berichtswährung ist der Euro (EUR). Die Beträge der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung sind in der Regel kaufmännisch auf Mio. EUR gerundet. Hierdurch können sich bei der Bildung von Summen geringfügige Abweichungen ergeben, die keine Einschränkungen der Berichtsqualität darstellen.

### 2. Änderungen und Schätzungen

#### Erstmals angewendete IFRS

Im Geschäftsjahr 2018 hat die LBBW den folgenden Standard erstmalig angewendet:

#### IAS 20 – Bilanzierung und Darstellung von Zuwendungen der öffentlichen Hand

Der LBBW-Konzern bilanziert die von der Europäischen Zentralbank ausgegebenen »Gezielten längerfristigen Refinanzierungsgeschäfte II«, die bei Erfüllung bestimmter Bedingungen mit einem unter dem Marktzins liegenden Zinssatz verzinst werden, nach den Grundsätzen des IAS 20. Der durch die Zuwendungen gewährte Vorteil ist erst zu erfassen, wenn eine angemessene Sicherheit darüber besteht, dass das Unternehmen die damit verbundenen Bedingungen erfüllen wird und dass die Zuwendungen gewährt werden. Der Vorteil wird periodengerecht erfolgswirksam im Verlauf derjenigen Perioden erfasst, in denen die durch die Zuwendung zu kompensierenden regulären Zinsaufwendungen der Refinanzierung angesetzt werden. Der LBBW-Konzern wählt dabei die Nettodarstellung, bei der die Zuwendungen den ausgewiesenen Zinsaufwand reduzieren.

Im Geschäftsjahr 2018 sind die folgenden IFRS erstmalig anzuwenden:

#### IFRS 9 Financial Instruments/Prepayment Features with Negative Compensation – Amendments to IFRS 9

Mit Veröffentlichung des IFRS 9 »Finanzinstrumente« am 24. Juli 2014 hat das IASB die Reform seiner Rechnungslegungsvorschriften für Finanzinstrumente vorläufig abgeschlossen. Das Endorsement wurde am 29. November 2016 mit Bekanntgabe des IFRS 9 im Amtsblatt der Europäischen Union finalisiert. Im Geschäftsbericht 2016 des LBBW-Konzerns sind die neuen Vorschriften detailliert beschrieben.

Die LBBW machte bereits im Geschäftsjahr 2016 von der Möglichkeit Gebrauch, die Vorschriften zur Darstellung der Gewinne und Verluste finanzieller Verbindlichkeiten, die als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet designiert sind, freiwillig vorzeitig anzuwenden. Die verbleibenden Vorgaben des IFRS 9, abgesehen von den neuen Regelungen zur Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen, wendet die LBBW erstmalig im aktuellen Geschäftsjahr an.

Im Zuge der erstmaligen Anwendung des IFRS 9 Financial Instruments wendet die LBBW den IFRS »Prepayment Features with Negative Compensation – Amendments to IFRS 9« vorzeitig an. Dieses Amendment regelt, dass finanzielle Vermögenswerte mit vorzeitiger Rückzahlungsoption, bei der die kündigende Partei eine angemessene Entschädigung erhält oder zahlt, zu fortgeführten Anschaffungskosten bzw. erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden können.

Mit der erstmaligen Anwendung des IFRS 9 und des oben genannten Amendment haben sich die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für Finanzinstrumente teilweise erheblich geändert. Die wichtigsten Änderungen im Vergleich zu IAS 39 werden im Kapitel »Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden« erläutert.

Durch die Erstanwendung des IFRS 9 reduzierte sich das bilanzielle Eigenkapital um 180 Mio. EUR. Dies resultiert im Wesentlichen aus einer im Vergleich zu IAS 39 geänderten Risikovorsorgemethodik. Die Überleitungstabellen für die Bilanz und die Risikovorsorge zum 1. Januar 2018 gemäß IFRS 9 sind im Kapitel »Erstanwendung IFRS 9« dargestellt.

#### **Annual Improvements to IFRS 2014 – 2016 Cycle – Amendments to IAS 28 and IFRS 1**

Dieser im Rahmen der jährlichen Verbesserungsprojekte verabschiedete Sammelstandard ist ein Instrument des IASB zur Durchführung von zwar notwendigen, aber nicht dringenden Änderungen am bestehenden Regelwerk der IFRS. Die Änderungen können rein redaktioneller Natur sein, sie können aber auch Auswirkungen auf den Ansatz, den Ausweis oder die Bewertung von Vermögenswerten und Schulden sowie den Umfang der Erläuterungspflichten haben.

Aus der erstmaligen Anwendung dieses Standards ergeben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

#### **IFRS 15 Revenue from Contracts with Customers, Effective Date of IFRS 15**

Dieser Standard beinhaltet die neuen Regelungen zur Umsatzrealisierung und ersetzt die bisherigen IAS 18 »Umsatzerlöse« und IAS 11 »Fertigungsaufträge« sowie einige zugehörige Interpretationen. Er umfasst Verträge mit Kunden über den Verkauf von Gütern oder die Erbringung von Dienstleistungen. Ausnahmen bestehen u. a. für Finanzinstrumente und Leasingverträge.

Die Ermittlung und die periodengerechte Realisierung von Provisionen sowie sonstigen Erträgen im Konzern erfolgen nach einem einheitlichen prinzipienbasierten fünfstufigen Modell nach den Vorschriften des IFRS 15. Eine Ertragsrealisierung erfolgt periodengerecht nach Leistungserfüllung zu einem Zeitpunkt bzw. über einen Zeitraum.

Kosten im Zusammenhang mit der Vertragserfüllung werden grundsätzlich aktiviert. Vertragsanbahnungskosten werden hingegen aktiviert, wenn deren Abschreibungszeitraum mehr als ein Jahr beträgt.

Aus der erstmaligen Anwendung ergeben sich keine Änderungen hinsichtlich der Bilanzierung, da die LBBW bereits bisher Sachverhalte i.S.d. IAS 18 bzw. IAS 11 analog der Vorgaben des IFRS 15 berücksichtigt hat. Eine Änderung besteht lediglich im Hinblick auf Vertriebskosten im Rahmen von Entwicklungsprojekten, die mit Einführung von IFRS 15 zu aktivieren sind. Darüber hinaus sind lediglich zusätzliche Notesangaben darzustellen.

### Clarifications to IFRS 15

Die Änderungen enthalten Klarstellungen zu verschiedenen Regelungen des IFRS 15 sowie Vereinfachungen bezüglich des Übergangs auf den neuen Standard. Des Weiteren werden zwei Erleichterungen für die erstmalige Anwendung eingeführt. Diese betreffen die Darstellung von Verträgen, die vor dem Beginn der frühestens dargestellten Periode geändert oder vor dieser Periode abgeschlossen wurden.

Die Klarstellungen seitens des IASB wurden im Rahmen der Umsetzung des IFRS 15 berücksichtigt.

### Classification and Measurement of Share-based Payment Transactions – Amendments to IFRS 2

Dieser Standard umfasst diverse Klarstellungen im Zusammenhang mit anteilsbasierten Vergütungen.

Da die Vergütungsmodelle der LBBW nicht in den Anwendungsbereich des IFRS 2 »Anteilsbasierte Vergütung« fallen, ergeben sich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

### Applying IFRS 9 Financial Instruments with IFRS 4 Insurance Contracts – Amendments to IFRS 4

Dieser Standard regelt die Erstanwendung des IFRS 9 für Unternehmen, die IFRS 4 auf bestehende Versicherungsverträge anwenden.

Da die Geschäfte der LBBW nicht in den Anwendungsbereich des IFRS 4 »Versicherungsverträge« fallen, ergeben sich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

### IFRIC Interpretation 22 Foreign Currency Transactions and Advance Consideration

Diese Interpretation des IFRS Interpretations Committee regelt die Umrechnung von Fremdwährungstransaktionen im Fall von geleisteten oder erhaltenen Vorauszahlungen und stellt klar, welcher Wechselkurs zu verwenden ist.

Aus der erstmaligen Anwendung ergeben sich keine Auswirkungen, da die LBBW diese Grundsätze bereits anwendet.

### Transfers of Investment Property-Amendments to IAS 40

Dieser Standard umfasst Klarstellungen in Zusammenhang mit der Nutzungsänderung zur Klassifizierung von Immobilien als »selbstgenutzt« oder »als Finanzinvestition gehalten«.

Aus der erstmaligen Anwendung dieses Standards ergeben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

### Zukünftig anzuwendende IFRS

Die folgenden IFRS waren bis zum Datum der Freigabe zur Veröffentlichung dieses Abschlusses noch nicht in Kraft getreten. Sofern nicht anders vermerkt, ist bei diesen IFRS eine Anerkennung in europäisches Recht bereits erfolgt und keine freiwillige vorzeitige Anwendung durch die LBBW beabsichtigt:

#### IFRS 16 Leases

Dieser Standard, der erstmalig zum 1. Januar 2019 anzuwenden ist, enthält die neuen Vorgaben für die Bilanzierung von Leasingverhältnissen und ersetzt den bisherigen IAS 17 sowie die zugehörigen Interpretationen IFRIC 4, SIC-15 und SIC-27. Während die Regelungen für den Leasinggeber weiterhin stark an IAS 17 angelehnt sind, folgen die Vorgaben für den Leasingnehmer künftig einem vollkommen neuen Ansatz, der die Aktivierung eines Nutzungsrechts sowie die barwertige Erfassung der künftigen Leasingzahlungen als Leasingverbindlichkeit vorsieht.

Die LBBW erwartet Auswirkungen hinsichtlich bisheriger Operate-Leasingverhältnisse insbesondere im Immobilienbereich, die zukünftig als Nutzungsrecht und Leasingverbindlichkeit die Bilanzsumme erhöhen.

### **IFRIC 23 Uncertainty over Income Tax Treatments**

IFRIC 23 umfasst eine Klarstellung zur Berücksichtigung von Unsicherheiten im Bezug auf die ertragsteuerliche Beurteilung von Sachverhalten. Die Klarstellung erfasst die Bestimmung des Beurteilungsgegenstands, die Berücksichtigung der Aufgriffswahrscheinlichkeit, die konkrete Ermittlung der der Bilanzierung zugrunde gelegten steuerlichen Werte sowie die Berücksichtigung von neuen Erkenntnissen.

Diese Änderung ist voraussichtlich erstmalig im Geschäftsjahr 2019 anzuwenden. Die Klarstellung bestätigt die interne Vorgehensweise bei der LBBW und führt daher zu keinen bilanziellen Auswirkungen: Die ertragsteuerliche Beurteilung erfolgt grundsätzlich auf Ebene des einzelnen Sachverhalts unter Berücksichtigung ggf. vorhandener Wechselwirkungen. Wenn die Anerkennung der steuerlichen Handhabung wahrscheinlich (probable) ist, sind die laufenden und latenten Steuern auf dieser Basis anzusetzen. Besteht hingegen Unsicherheit bzgl. der Anerkennung (not probable), wird entweder der wahrscheinlichste Betrag, der steuerlich zur Anerkennung gelangen würde, oder der Erwartungswert der unterschiedlichen Szenarien, je nachdem welche Schätzung angemessener ist, herangezogen. Dabei wird stets eine vollständige Sachverhaltskenntnis der Finanzverwaltung unterstellt. Schließlich werden die getroffenen Annahmen und Entscheidungen zu jedem Stichtag überprüft und ggf. aufgrund neuer Erkenntnisse angepasst. Eine Anerkennung in europäisches Recht war bis zum Datum der Freigabe zur Veröffentlichung dieses Abschlusses noch nicht erfolgt.

### **Long-term Interests in Associates and Joint Ventures – Amendments to IAS 28**

Dieser Standard regelt die Betrachtung von nicht stimmberechtigten Anteilen an anderen Unternehmen. Diese sind in die Betrachtung zum maßgeblichen Einfluss miteinzubeziehen, aber weiterhin nach IFRS 9 zu beurteilen.

Diese Änderung ist voraussichtlich erstmalig im Geschäftsjahr 2019 anzuwenden. Aus der erstmaligen Anwendung dieses Standards werden keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss erwartet. Eine Anerkennung in europäisches Recht war bis zum Datum der Freigabe zur Veröffentlichung dieses Abschlusses noch nicht erfolgt.

### **Annual Improvements to IFRS 2015 – 2017 Cycle – Amendments to IFRS 3, IFRS 11, IAS 12 and IAS 23**

Dieser im Rahmen der jährlichen Verbesserungsprojekte verabschiedete Sammelstandard ist ein Instrument des IASB zur Durchführung von zwar notwendigen, aber nicht dringenden Änderungen am bestehenden Regelwerk der IFRS. Die Änderungen können rein redaktioneller Natur sein, sie können aber auch Auswirkungen auf den Ansatz, den Ausweis oder die Bewertung von Vermögenswerten und Schulden sowie den Umfang der Erläuterungspflichten haben.

Die Änderungen sind voraussichtlich erstmalig im Geschäftsjahr 2019 anzuwenden. Die Auswirkungen aus der erstmaligen Anwendung dieser Standards werden noch geprüft. Eine Anerkennung in europäisches Recht war bis zum Datum der Freigabe zur Veröffentlichung dieses Abschlusses noch nicht erfolgt.

### **Plan Amendment, Curtailment or Settlement – Amendments to IAS 19**

Dieser Standard berücksichtigt die Bewertung von Pensionsverpflichtungen aufgrund von Planänderungen, -kürzungen und Abgeltungen auf Basis aktualisierter Annahmen.

Diese Änderung ist voraussichtlich erstmalig im Geschäftsjahr 2019 anzuwenden. Die Auswirkungen aus der erstmaligen Anwendung dieses Standards werden noch geprüft. Eine Anerkennung in europäisches Recht war bis zum Datum der Freigabe zur Veröffentlichung dieses Abschlusses noch nicht erfolgt.

### Amendments to References to the Conceptual Framework in IFRS Standards

Dieser Standard aktualisiert die Verweise in IFRS-Standards auf das Rahmenkonzept für die Finanzberichterstattung.

Diese Änderung ist voraussichtlich erstmalig im Geschäftsjahr 2020 anzuwenden. Die Auswirkungen aus der erstmaligen Anwendung dieses Standards werden noch geprüft. Eine Anerkennung in europäisches Recht war bis zum Datum der Freigabe zur Veröffentlichung dieses Abschlusses noch nicht erfolgt.

### IFRS 17 Insurance Contracts

Dieser Standard enthält die neuen Vorgaben für die Bilanzierung von Versicherungsverträgen und ersetzt den bisherigen IFRS 4.

Diese Änderungen sind voraussichtlich erstmalig im Geschäftsjahr 2021 anzuwenden. Die Auswirkungen aus der erstmaligen Anwendung dieses Standards werden noch geprüft. Eine Anerkennung in europäisches Recht war bis zum Datum der Freigabe zur Veröffentlichung dieses Abschlusses noch nicht erfolgt.

### Sale or Contribution of Assets between an Investor and its Associate or Joint Venture – Amendments to IFRS 10 and IAS 28, Effective Date of Amendments to IFRS 10 and IAS 28

Dieser Standard stellt klar, dass bei Transaktionen mit einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture die Höhe der Erfolgserfassung davon abhängig ist, ob die veräußerten oder eingebrachten Vermögenswerte einen Geschäftsbetrieb darstellen. Nach Veröffentlichung dieses geänderten Standards stellte sich allerdings heraus, dass dieser nicht vollständig konsistent mit dem bestehenden Regelwerk der IFRS ist. Aus diesem Grund hat das IASB den Erstanwendungstermin auf unbestimmte Zeit verschoben, um sich im Rahmen eines Forschungsprojekts zur Equity-Methode noch einmal mit derartigen Transaktionen zu beschäftigen. Auch der Übernahmeprozess für diesen Standard in europäisches Recht wurde bis auf Weiteres ausgesetzt.

Eine Aussage zum Erstanwendungszeitpunkt oder zu den Auswirkungen aus der erstmaligen Anwendung des künftigen Standards kann daher gegenwärtig nicht getroffen werden. Auf Basis des bisherigen Standards hätten sich jedoch keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben.

### Anpassungen

Im Zuge der erstmaligen Anwendung des IFRS 9 hat sich gezeigt, dass die unveränderte Beibehaltung des bisherigen Detaillierungsgrades bei der Klassenbildung die Finanzberichte der LBBW in nicht unerheblichem Umfang ausweiten würde. Auch vor dem Hintergrund der Disclosure Initiative des IASB und der damit beabsichtigten Fokussierung der offenzulegenden Inhalte auf entscheidungsrelevante Informationen für die Abschlussadressaten, hat sich die LBBW daher entschieden, die künftigen Finanzberichte nicht zu überfrachten und daher die künftig zu veröffentlichenden Inhalte nach IFRS 7 und IFRS 13 auf ein sinnvolles Maß zu begrenzen. Dies wird erreicht über eine Verringerung der Anzahl der Klassen auf weniger, aber aussagekräftige Klassen.

### Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die LBBW wendet seit dem 1. Januar 2018 den IFRS 9 »Finanzinstrumente« in der Fassung an, die vom IASB am 24. Juli 2014 veröffentlicht wurde. Der Standard ist in der EU verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen.

Die LBBW machte bereits im Geschäftsjahr 2016 von der Möglichkeit Gebrauch, die Vorschriften zur Darstellung der Gewinne und Verluste finanzieller Verbindlichkeiten, die als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet designiert sind, freiwillig vorzeitig anzuwenden.

Darüber hinaus wendet die LBBW seit dem 1. Januar 2018 den IFRS »Prepayment Features with Negative Compensation – Amendments to IFRS 9« vorzeitig an.

Die neuen Vorgaben zur Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen des IFRS 9 wendet die LBBW nicht an. Stattdessen wird das Wahlrecht in Anspruch genommen, sämtliche Sicherungsbeziehungen weiterhin nach den bisherigen Vorgaben des IAS 39 zu bilanzieren.

Mit Ausnahme der im Folgenden beschriebenen Änderungen bei der Bilanzierung und Bewertung von Finanzinstrumenten, werden für das aktuelle Geschäftsjahr die im Geschäftsbericht 2017 beschriebenen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewendet.

#### Erstbewertung von Finanzinstrumenten

Finanzinstrumente gehen grundsätzlich mit ihren beizulegenden Zeitwerten zu. Lediglich bei Forderungen aus Lieferung und Leistung ohne signifikante Finanzierungskomponente entspricht der Zugangswert dem Transaktionspreis. Der Transaktionspreis ist die Gegenleistung, die ein Unternehmen im Austausch für die zugesagten Güter oder Dienstleistungen voraussichtlich erhalten wird, und zwar ohne die Beträge, die im Namen Dritter eingezogen werden.

Transaktionskosten werden bei erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumenten sofort erfolgswirksam erfasst. In allen anderen Fällen werden Transaktionskosten – sofern wesentlich – periodengerecht verteilt. Zu den Transaktionskosten zählen zusätzliche Kosten, die dem Erwerb, der Emission oder der Veräußerung eines finanziellen Vermögenswerts oder einer finanziellen Verbindlichkeit unmittelbar zuzurechnen sind. Es handelt sich also um Kosten, die nicht entstanden wären, wenn das Unternehmen das Finanzinstrument nicht erworben, emittiert oder veräußert hätte.

#### Folgebewertung von finanziellen Vermögenswerten

Die Folgebewertung von finanziellen Vermögenswerten beruht auf der Klassifizierungsentscheidung zum Zeitpunkt des Zugangs des finanziellen Vermögenswerts. In diese Entscheidung fließen nach IFRS 9 die Zielsetzung des Geschäftsmodells zur Steuerung der finanziellen Vermögenswerte, eine Analyse der vertraglich vereinbarten Zahlungsströme und die Ausübung von Klassifizierungswahlrechten ein.

#### Geschäftsmodell

Finanzielle Vermögenswerte werden im LBBW-Konzern auf Portfolioebene gesteuert. Diese Portfolios verfolgen unterschiedliche Anlagestrategien. Das Geschäftsmodell eines Portfolios gibt Auskunft, ob für die in einem Portfolio gehaltenen Vermögenswerte eine dauerhafte Halteabsicht besteht oder nicht. Im LBBW-Konzern gibt es drei Geschäftsmodelle: »Halten«, »Halten und Verkaufen« und »Verkaufen«.

Das Geschäftsmodell »Halten« bedeutet, dass die Absicht besteht, die Vermögenswerte eines Portfolios auf Dauer zu halten und die aus diesen Vermögenswerten resultierenden Zahlungsströme über die Laufzeit zu vereinnahmen. Verkäufe aus diesen Portfolios sind grundsätzlich nicht vorgesehen. Gleichwohl stehen Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten, deren Kreditausfallrisiko sich seit Zugang erhöht hat, einem Geschäftsmodell »Halten« nicht entgegen. Gleiches gilt für Verkäufe gegen Laufzeitende, seltene Verkäufe und Verkäufe mit kleinen Volumina. Verkäufe aus Portfolios mit dem Geschäftsmodell »Halten« unterliegen einem internen Monitoringprozess zur Überwachung der tatsächlichen Halteabsicht. Als Verkäufe werden für diese Zwecke zivilrechtliche Verkaufsverträge mit Dritten betrachtet, die zu einem bilanziellen Abgang der verkauften Vermögenswerte führen.

Das Geschäftsmodell »Halten und Verkaufen« verfolgt hingegen keine strenge Dauerhalteabsicht für die finanziellen Vermögenswerte eines Portfolios. Neben der Vereinnahmung der Zahlungsströme der gehaltenen finanziellen Vermögenswerte ist auch die Veräußerung von finanziellen Vermögenswerten mit der für das Portfolio gewählten Anlagestrategie vereinbar.

Das Geschäftsmodell »Verkaufen« umfasst schließlich alle Anlagestrategien, die sich nicht unter die beiden anderen Geschäftsmodelle fassen lassen. Hierunter fallen insbesondere die mit Handelsabsicht erworbenen finanziellen Vermögenswerte und die zur Syndizierung vorgesehenen Anteile an Darlehen. Darlehen mit Syndizierungsabsicht werden im LBBW-Konzern in zwei Portfolios mit unterschiedlichen Geschäftsmodellen zugeordnet. Der Teil eines Darlehens, der ausplatziert werden soll, gehört einem Portfolio mit Geschäftsmodell »Verkaufen« an; der sogenannte »Final Take« hingegen einem Portfolio mit Geschäftsmodell »Halten«. Syndizierungen, bei denen eine Ausplatzierung nicht erfolgreich war, verbleiben dauerhaft in dem ursprünglichen Portfolio mit dem Geschäftsmodell »Verkaufen«.

### Zahlungsströme

Die Analyse der vertraglich vereinbarten Zahlungsströme geht der Frage nach, ob der finanzielle Vermögenswert einer einfachen Kreditvereinbarung entspricht und somit ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen i. S. d. IFRS 9 generiert. Unter dem Begriff »Tilgung« wird gemeinhin die Rückzahlung des Kapitals verstanden. Für Zwecke der Klassifizierung von finanziellen Vermögenswerten ist der Kapitalbegriff nicht als Nominalwert definiert, sondern als der beizulegende Zeitwert des finanziellen Vermögenswerts beim erstmaligen Ansatz. Auch der Zinsbegriff hat für Zwecke der Klassifizierung von finanziellen Vermögenswerten eine eigene Definition. Er stellt ein Entgelt für die Überlassung von Kapital dar und darf nur Komponenten einpreisen, die sich auch in einer einfachen Kreditvereinbarung wiederfinden. Hierzu zählen:

- Zeitwert des Geldes,
- Aufschlag für das Kreditrisiko,
- Aufschläge für andere mit einem Kredit verbundene Risiken (z. B. Liquiditätsrisiko),
- Aufschläge für mit einem Kredit verbundene Kosten (z. B. Verwaltungskosten) und
- Gewinnaufschlag.

Eigenkapitalinstrumente und Derivate stellen demnach keine finanziellen Vermögenswerte dar, die mit einer einfachen Kreditvereinbarung vergleichbar sind. Gleiches gilt für Schuldinstrumente mit eingebetteten Derivaten, die eine Hebelwirkung erzeugen. In Schuldinstrumente eingebettete, nicht gehebelte Zinsbegrenzungsvereinbarungen können hingegen mit einer einfachen Kreditvereinbarung vereinbar sein.

Die Analyse der vertraglich vereinbarten Zahlungsströme ist mit Ermessen behaftet. Dies gilt insbesondere für Non-Recourse-Finanzierungen der LBBW. Hierunter fallen Finanzierungen von Zweckgesellschaften, die gekennzeichnet sind durch die Beschränkung des Rückgriffrechts der LBBW auf die Vermögenswerte der Zweckgesellschaft oder Zahlungen aus diesen Vermögenswerten. Diese Finanzierungen stehen in der LBBW immer dann im Einklang mit einer einfachen Kreditvereinbarung, wenn entweder die Schuldendienstfähigkeit der Zweckgesellschaft auch ohne den Verkauf des Finanzierungsobjekts gegeben ist oder werthaltige Sicherheiten in ausreichendem Umfang durch Dritte gestellt wurden. Da diese Finanzierungen häufig auf konkrete Investitionsvorhaben des Kunden maßgeschneidert sind, erfolgt die Beurteilung unter Berücksichtigung sämtlicher quantitativer und qualitativer Informationen des Vorhabens in den Marktfolgeeinheiten, um den Besonderheiten der jeweiligen Finanzierung bei der Analyse der Zahlungsströme angemessene Rechnung zu tragen. Ein in der LBBW implementierter standardisierter Analyseprozess gewährleistet hierbei ein bankweit einheitliches Analyseverfahren.

### Wahlrechte

Die Fair Value Option ermöglicht für finanzielle Vermögenswerte eine freiwillige erfolgswirksame Bewertung zum beizulegenden Zeitwert, falls dadurch ein sog. »accounting mismatch« beseitigt oder zumindest erheblich verringert wird. Ein »accounting mismatch« liegt grundsätzlich dann vor, wenn für die Bilanzierung von finanziellen Vermögenswerten und mit diesen verbundenen finanziellen Verbindlichkeiten unterschiedliche Ansatz- und Bewertungsmaßstäbe verwendet werden.

Finanzielle Vermögenswerte, die eine Finanzinvestition in Eigenkapitalinstrumente darstellen, können freiwillig erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Dies gilt für den Fall, dass sie weder zu Handelszwecken gehalten werden noch bedingte Gegenleistungen darstellen, die von einem Erwerber im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses angesetzt werden.

Die Ausübung dieser Wahlrechte kann bei Vorliegen der Voraussetzungen für jeden finanziellen Vermögenswert gesondert getroffen werden und ist jeweils unwiderruflich. Beide Wahlrechte stehen nur im Zugangszeitpunkt des finanziellen Vermögenswerts zur Verfügung.

Welche Kombinationen aus Geschäftsmodell, Zahlungsstromkriterium und Ausübung von Wahlrechten welche Bewertung zur Folge haben, ist in den Erläuterungen zu den Auswirkungen auf die Bilanzposten enthalten.

#### Risikovorsorge

Unter IFRS 9 werden Wertminderungen für Kreditrisiken anhand eines dreistufigen Wertminderungsmodells auf Basis erwarteter Kreditverluste erfasst. In den Anwendungsbereich der Risikovorsorgevorschriften fallen finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden oder der erfolgsneutralen Bewertung zum beizulegenden Zeitwert unterliegen. Hierzu zählen im Wesentlichen Darlehen und Wertpapiere sowie Leasingforderungen. Für offene Kreditzusagen und Finanzgarantien werden Rückstellungen im Kreditgeschäft gebildet, deren Höhe analog der nachfolgend beschriebenen Grundsätze, Schätzverfahren und Annahmen ermittelt wird.

#### **Ermittlung der Risikovorsorge**

Es wird laufend überprüft, ob objektive Hinweise darauf schließen lassen, dass eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts vorliegt. Die Kriterien für diese Prüfung orientieren sich an der aufsichtsrechtlichen Ausfalldefinition gemäß »Capital Requirements Regulation« (CRR).

Liegen keine Hinweise auf eine Wertminderung vor, so werden Wertberichtigungen gebildet, welche grundsätzlich in Höhe der erwarteten Verluste berücksichtigt werden, die aus möglichen Verlustereignissen der nächsten 12 Monate resultieren (Stufe 1). Bei einem signifikanten Anstieg des Ausfallrisikos eines Vermögenswerts seit bilanziellem Zugang (Stufe 2) werden sämtliche erwarteten Verluste über die gesamte Restlaufzeit des Geschäfts unmittelbar angesetzt. Die Ermittlung erfolgt für jeden Vermögenswert einzeln, eine Gruppierung erfolgt nicht.

Liegen objektive Hinweise auf Wertminderung vor (Stufe 3), wird die Höhe der Wertberichtigung für signifikante finanzielle Vermögenswerte als Differenz zwischen dem Buchwert des Geschäfts und dem Barwert der geschätzten Zahlungsströme ermittelt. Zur Ermittlung der zukünftig erwarteten Zahlungsströme werden anhand verschiedener wahrscheinlichkeitsgewichteter Szenarien alle erwarteten Zahlungen aus dem Geschäft (Zins und Tilgung) sowie etwaige Zahlungen aus der Verwertung von Sicherheiten nach ihrer Höhe und ihrem Zuflusszeitpunkt geschätzt. Für nicht signifikante finanzielle Vermögenswerte wird analog der Vermögenswerte in Stufe 2 vorgegangen (Stufe 3 parameterbasiert).

Für finanzielle Vermögenswerte, die den Stufen 1 und 2 zugeordnet sind oder in Stufe 3 parameterbasiert bewertet werden, wird der erwartete Verlust in Abhängigkeit von der Ausfallwahrscheinlichkeit (Probability of Default, PD), der Einschätzung der Verlusthöhe bei Ausfall (Loss Given Default, LGD) sowie des erwarteten Exposure zum Zeitpunkt des Ausfalls (Exposure at Default, EaD) berechnet. Diese Parameter sind für Geschäfte der Stufe 1 dabei auf 12 Monate normiert. Für die Berechnung des erwarteten Verlusts über die gesamte Laufzeit werden die Parameter auf die Restlaufzeit des finanziellen Vermögenswerts normiert.

Unabhängig von der betrachteten Restlaufzeit werden die erwarteten Verluste, ermittelt als Produkt der drei genannten Parameter, mit dem Effektivzins des Geschäfts bzw. einer Approximation desselben auf den Berichtsstichtag diskontiert. Hiervon ausgenommen sind signifikante finanzielle Vermögenswerte,

die bereits bei bilanziellem Zugang objektive Hinweise auf eine Wertminderung zeigen. In diesen Fällen wird der Effektivzins zum Zugangszeitpunkt durch Berücksichtigung der erwarteten Verluste über die Restlaufzeit adjustiert, sodass bei Ersterfassung keine weitere Risikovorsorge auszuweisen ist. Der sich ergebende, bonitätsangepasste Effektivzins wird für die Folgebewertungen verwendet.

Die LBBW hat den vereinfachten Ansatz gemäß IFRS 9.5.5.15 für Leasingforderungen nicht in Anspruch genommen.

#### **Verwendete Inputfaktoren und Annahmen sowie Berücksichtigung von zukunftsorientierten Informationen**

Für alle relevanten Geschäftsaktivitäten sind spezifische Rating- und Risikoklassifizierungsverfahren im Einsatz. Diese Verfahren quantifizieren die Ausfallwahrscheinlichkeit der einzelnen Engagements, welche dabei zunächst auf 12 Monate normiert ist. Auf Basis langjähriger interner Ratinghistorien werden darüber hinaus Mehrjahres-Ausfallwahrscheinlichkeiten ermittelt. Bei der Ermittlung der Kundenbonität werden sowohl historische als auch aktuelle und zukunftsgerichtete Informationen berücksichtigt, soweit diese nachweisbar die Prognosegüte erhöhen. Außerdem wird für die Kerngeschäftsfelder der Bank, Unternehmenskunden und Immobilienfinanzierungen in Deutschland, das regulatorische Rating zusätzlich um erwartete konjunkturelle Effekte adjustiert.

Die Verlusthöhe bei Ausfall wird maßgeblich durch die Wahrscheinlichkeit einer Gesundung sowie den Besicherungsgrad des zugrunde liegenden Vermögenswerts bestimmt. Der Besicherungsgrad entspricht dabei dem Verhältnis von prognostizierten Verwertungserlösen der Sicherheiten und dem erwarteten Exposure zum Zeitpunkt des Ausfalls. Die Prognose erfolgt spezifisch für unterschiedliche Sicherheitenarten und Kundengruppen. Die Schätzungen der Modellparameter basieren auf eigenen bzw. in Zusammenarbeit mit Sparkassen und anderen Landesbanken gesammelten Pooldaten, deren Repräsentativität für die LBBW geprüft wurde. Die LGD ist dabei zunächst auf 12 Monate normiert. Mithilfe von Modellen zur Sicherheitenwert- und EaD-Prognose für jeden potenziellen Ausfallzeitpunkt des Schuldners werden darüber hinaus Mehrjahres-Verlustquoten bei Ausfall ermittelt. Analog der Ausfallwahrscheinlichkeit werden ebenfalls zukunftsgerichtete Informationen berücksichtigt.

Die Qualität der im Einsatz befindlichen Risikoklassifizierungsverfahren zur Ermittlung von PD, LGD und EaD wird regelmäßig überprüft; die Verfahren werden bei Bedarf weiterentwickelt. Der überwiegende Teil des Portfolios wird mit internen Ratingverfahren beurteilt, die von der Bankenaufsicht die Zulassung für den Internal Rating Based Approach (IRBA) erhalten haben. Damit werden die Ratingnoten nicht nur zur internen Steuerung, sondern auch zur Bemessung der regulatorischen Eigenkapitalanforderungen verwendet.

#### **Berücksichtigung von Änderungen der Schätzverfahren oder Annahmen**

Im Berichtszeitraum wurden alle zur Berechnung des erwarteten Verlusts eingesetzten Modelle turnusmäßig validiert und bei Bedarf angepasst. Signifikante methodische Änderungen mit Auswirkungen auf die Ermittlung des erwarteten Verlusts ergaben sich dabei nicht.

#### **Berücksichtigung von zukunftsorientierten Informationen**

Für alle Geschäftsfelder und Risikoparameter wird zudem regelmäßig qualitativ und quantitativ analysiert, ob eine Sonderkonstellation vorliegt, die eine Anpassung der Risikovorsorge erforderlich macht. Sonderkonstellationen stellen außergewöhnliche, temporäre Umstände dar, in denen die Modelle nicht in der Lage sind, für die IFRS 9-Risikovorsorgeberechnung angemessene Parameter zu erstellen. D.h. die zugrunde liegende Modellierung liefert in dieser Konstellation ggfs. keine erwartungstreuen Ergebnisse mehr. Dies betrifft die Komponenten PD, LGD und EaD (inkl. Korrelation zwischen den Parametern), sowohl in der Einjahres- als auch in der Mehrjahres-Perspektive. Eine Sonderkonstellation könnte z. B. dann eintreten, wenn starke makro-ökonomische Schwankungen auftreten, die in den Ratings nicht hinreichend berücksichtigt sind. Zur Erkennung und Berücksichtigung von Sonderkonstellationen wurde ein Prozess unter Einbindung des Early Warning Teams definiert. Diese interdisziplinär besetzte Expertengruppe aus den Bereichen Research, Markt, Marktfolge und Risikocontrolling beschäftigt sich regel-

mäßig und ad hoc mit allen relevanten Ereignissen mit Einfluss auf die Geschäftstätigkeit der LBBW. Ziel ist u. a. die Krisenfrüherkennung und eine Szenarienentwicklung für die Führungsgremien der LBBW bei sich anbahnenden Krisen.

### **Beschreibung des Transferkriteriums**

Die Beurteilung, ob eine Wertberichtigung auf Basis des erwarteten Verlusts über 12 Monate (Stufe 1) oder über die Restlaufzeit eines Geschäfts (Stufe 2) bemessen wird, erfolgt anhand von drei Kriterien (Transferkriterien):

- Quantitatives Transferkriterium: Zunächst wird ausgehend von Initialrating und segmentspezifisch definierten, erwarteten Migrationen die erwartete Ausfallwahrscheinlichkeit zum Berichtstichtag ermittelt. Ist die aktuelle Risikobewertung signifikant schlechter als der erwartete Wert zu diesem Stichtag, erfolgt ein Transfer.
- Kriterium »Niedriges Ausfallrisiko«: Forderungen mit einer Ausfallwahrscheinlichkeit von kleiner als 20 Basispunkten werden als Forderungen mit niedrigem Ausfallrisiko definiert und unterliegen einer Ausnahmeregelung. Ausgehend vom Initialrating wird eine Veränderung der Ausfallwahrscheinlichkeit dieser Forderungen um maximal 10 Basispunkte weiterhin als niedriges Ausfallrisiko betrachtet. In diesen Fällen wird die Wertberichtigung immer anhand des erwarteten Verlusts über 12 Monate bemessen.
- Kriterium »Warnsignale«: Liegen bestimmte Warnsignale vor, wird die Wertberichtigung einer Forderung stets anhand des erwarteten Kreditverlusts über die Restlaufzeit bemessen. Hierzu zählen interne Warnvermerke, 30-Tage-Verzug, aktive Intensivbetreuung oder Forbearance-Maßnahmen.

Wertpapiere sind von der Anwendung der zuvor genannten Kriterien ausgenommen; die Stufenzuordnung erfolgt anhand des aktuellen Ratings. Liegt dieses im Bereich »Investment Grade«, erfolgt die Zuordnung zu Stufe 1. In allen anderen Fällen werden die Wertpapiere der Stufe 2 zugeordnet und die Wertberichtigung auf Basis des erwarteten Verlusts über die Restlaufzeit bemessen. Die Definition für »Investment Grade« orientiert sich an internationalen Standards.

Eine weitere Ausnahme stellen finanzielle Vermögenswerte dar, bei denen objektive Hinweise auf Wertminderung bereits bei bilanziellem Zugang vorlagen. In diesen Fällen wird die Wertberichtigung immer anhand des erwarteten Verlusts über die Restlaufzeit des Geschäfts (Stufe 2) bemessen, auch wenn eine Gesundung erwartet wird oder tatsächlich eintritt. Ein Stufentransfer findet für diese Geschäfte nicht statt.

Für die quantitativen Teile des Transferkriteriums wird das aktuelle Rating betrachtet, dessen Zeithorizont für die Ausfallwahrscheinlichkeit 12 Monate beträgt. Dies ist, wie Analysen im Rahmen der Entwicklung des Transferkriteriums zeigen, für die Beurteilung des Ausfallrisikos über die Restlaufzeit angemessen.

### **Bilanzansatz**

Die Risikovorsorge wird bei finanziellen Vermögenswerten, die gemäß fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, direkt abgesetzt. In der Bilanz wird der nach Abzug der Risikovorsorge verbleibende Betrag ausgewiesen. Bei Geschäften, die der erfolgsneutralen Bewertung zum beizulegenden Zeitwert unterliegen, wird in der Bilanz der Fair Value dargestellt. Die Risikovorsorge für außerbilanzielle Geschäfte wird im Posten Rückstellung im Kreditgeschäft gezeigt.

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte

In diesem Bilanzposten werden finanzielle Vermögenswerte ausgewiesen, die Portfolios mit dem Geschäftsmodell »Halten« angehören und die Anforderungen an eine einfache Kreditvereinbarung erfüllen. Der Posten umfasst mit Buchforderungen und Wertpapieren ausschließlich nicht-derivative Schuld-

instrumente. Die Bewertung dieser finanziellen Vermögenswerte erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Zinserträge (positive und negative) und Gebühren mit Zinscharakter aus diesen finanziellen Vermögenswerten werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im Posten »Zinsergebnis und laufendes Ergebnis aus Eigenkapitalinstrumenten« ausgewiesen. Aus der Risikovorsorge resultierende Aufwendungen und Erträge sowie Gewinne und Verluste aus der Veräußerung dieser finanziellen Vermögenswerte finden sich in der Gewinn- und Verlustrechnung im Posten »Ergebnis aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten«.

#### Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte

In diesem Bilanzposten werden finanzielle Vermögenswerte (Schuldinstrumente) ausgewiesen, die in Portfolios mit dem Geschäftsmodell »Halten und Verkaufen« gehalten werden und die Anforderungen an eine einfache Kreditvereinbarung erfüllen. Schwankungen des beizulegenden Zeitwerts werden bei diesen Vermögenswerten erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst. Zinsen und Gebühren mit Zinscharakter aus einem erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswert werden ebenfalls periodengerecht verteilt und Veränderungen der Ausfallrisiken über die Bildung von Wertberichtigungen berücksichtigt.

Zinserträge (positive und negative) aus diesen finanziellen Vermögenswerten werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im Posten »Zinsergebnis und laufendes Ergebnis aus Eigenkapitalinstrumenten« ausgewiesen. Aus der Risikovorsorge resultierende Aufwendungen und Erträge sowie Gewinne und Verluste aus der Veräußerung dieser finanziellen Vermögenswerte finden sich in der Gewinn- und Verlustrechnung im Posten »Ergebnis aus erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten«. Effekte aus der Änderung des beizulegenden Zeitwerts werden direkt im Eigenkapital im Posten »Sonstiges Ergebnis« erfasst.

Darüber hinaus werden in diesem Bilanzposten finanzielle Vermögenswerte ausgewiesen, bei denen es sich um Eigenkapitalinstrumente handelt, die freiwillig erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden. Mit der Ausübung dieses Wahlrechts werden nur noch Ausschüttungen aus diesen Finanzinstrumenten erfolgswirksam im Posten »Zinsergebnis und laufendes Ergebnis aus Eigenkapitalinstrumenten« vereinnahmt. Alle anderen Effekte, wie z. B. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts oder Veräußerungsergebnisse, werden direkt im Eigenkapital im Posten »Sonstiges Ergebnis« ausgewiesen.

#### Der Fair Value Option zugeordnete finanzielle Vermögenswerte

Der Fair Value Option zugeordnete finanzielle Vermögenswerte umfassen finanzielle Vermögenswerte, die freiwillig erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden. Der Bilanzposten umfasst ausschließlich Schuldinstrumente, die die Anforderungen an eine einfache Kreditvereinbarung erfüllen und Portfolios mit dem Geschäftsmodell »Halten« oder »Halten und Verkaufen« angehören. Eine freiwillige erfolgswirksame Folgebewertung zum beizulegenden Zeitwert berücksichtigt sämtliche Schwankungen des beizulegenden Zeitwerts unverzüglich in der Gewinn- und Verlustrechnung.

Zinserträge (positive und negative) aus diesen finanziellen Vermögenswerten sowie Ausschüttungen aus Eigenkapitalinstrumenten werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im Posten »Zinsergebnis und laufendes Ergebnis aus Eigenkapitalinstrumenten« ausgewiesen. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts sowie Gewinne und Verluste aus der Veräußerung dieser finanziellen Vermögenswerte finden sich in der Gewinn- und Verlustrechnung im Posten »Ergebnis aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten« wieder.

## Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte

In diesem Bilanzposten werden finanzielle Vermögenswerte ausgewiesen, die entweder nicht die Anforderungen an eine einfache Kreditvereinbarung erfüllen oder einem Portfolio mit dem Geschäftsmodell »Verkaufen« angehören. Eine erfolgswirksame Folgebewertung zum beizulegenden Zeitwert berücksichtigt sämtliche Schwankungen des beizulegenden Zeitwerts unmittelbar in der Gewinn- und Verlustrechnung.

Zinserträge (positive und negative) aus diesen finanziellen Vermögenswerten sowie Ausschüttungen aus Eigenkapitalinstrumenten werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im Posten »Zinsergebnis und laufendes Ergebnis aus Eigenkapitalinstrumenten« ausgewiesen. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts sowie Gewinne und Verluste aus der Veräußerung dieser finanziellen Vermögenswerte finden sich in der Gewinn- und Verlustrechnung im Posten »Ergebnis aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten« wieder.

### Erstanwendung IFRS 9

Im Zuge der erstmaligen Anwendung des IFRS 9 wurden teilweise Bezeichnungen und Inhalte von Bilanzposten an die neuen Bewertungskategorien für finanzielle Vermögenswerte angepasst:

- In dem Bilanzposten »Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte« werden finanzielle Vermögenswerte ausgewiesen, die Portfolios mit dem Geschäftsmodell »Halten« angehören und die Anforderungen an eine einfache Kreditvereinbarung i. S. d. IFRS 9 erfüllen. Das Wesen einer einfachen Kreditvereinbarung ist bei den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden unter der Überschrift »Zahlungsströme« erläutert. Die fortgeführten Anschaffungskosten beinhalten die Risikovorsorge. Der in der Vergangenheit praktizierte gesonderte Ausweis der Risikovorsorge ist somit entfallen.
- In dem Bilanzposten »Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte« werden finanzielle Vermögenswerte (Schuldinstrumente) ausgewiesen, die in Portfolios mit dem Geschäftsmodell »Halten und Verkaufen« gehalten werden und die Anforderungen an eine einfache Kreditvereinbarung i. S. d. IFRS 9 erfüllen. Darüber hinaus werden in diesem Bilanzposten finanzielle Vermögenswerte ausgewiesen, bei denen es sich um Eigenkapitalinstrumente handelt, die freiwillig erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden. Mit der erfolgsneutralen Erfassung der Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Eigenkapitalinstrumenten entfallen erfolgswirksame Wertberichtigungen, Umbuchungen von im Eigenkapital erfassten Komponenten in die Gewinn- und Verlustrechnung (»recycling«) und die erfolgswirksame Erfassung von Veräußerungsergebnissen. Lediglich Dividenden aus diesen Finanzinstrumenten werden erfolgswirksam vereinnahmt.
- In dem Bilanzposten »Der Fair Value Option zugeordnete finanzielle Vermögenswerte« werden finanzielle Vermögenswerte ausgewiesen, die freiwillig erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden. Der Bilanzposten umfasst ausschließlich Schuldinstrumente, die die Anforderungen an eine einfache Kreditvereinbarung erfüllen und Portfolios mit dem Geschäftsmodell »Halten« oder »Halten und Verkaufen« angehören.
- In dem Bilanzposten »Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte« werden finanzielle Vermögenswerte ausgewiesen, die entweder die Anforderungen an eine einfache Kreditvereinbarung nicht erfüllen oder einem Portfolio mit dem Geschäftsmodell »Verkaufen« angehören.

Aus Gründen der Konsistenz wurden die Bilanzposten, die ausschließlich finanzielle Verbindlichkeiten enthalten, ebenfalls an den Bewertungskategorien ausgerichtet. Dies führte zu dem neuen Bilanzposten »Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten«, unter dem die bisherigen Bilanzposten »Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten«, »Verbindlichkeiten gegenüber Kunden«, »Verbriefte Verbindlichkeiten« und »Nachrangkapital« gesondert ausgewiesen werden.

Durch diese freiwilligen Anpassungen wird die Tatsache, dass Finanzinstrumente in der Bilanz der LBBW gemäß ihrer Bewertungskategorien aggregiert werden, verdeutlicht und die Verständlichkeit des Abschlusses erhöht. Da es sich auch in der Bilanz nach IAS 39 um bewertungsreine Bilanzposten handelte, wurden die Bilanzposten des Vorjahrs ohne Anpassungen den neuen Bilanzposten entsprechend ihrer Bewertungskategorie gegenübergestellt.

Auswirkungen aus der erstmaligen Anwendung des IFRS 9

Die folgenden Tabellen geben einen aggregierten Überblick über die Auswirkungen auf die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aufgrund der geänderten Klassifizierung und Bewertung von IAS 39 zum 31. Dezember 2017 zu IFRS 9 zum 1. Januar 2018.

Für die Darstellung der Überleitung wurden zunächst die nach IAS 39 bewertungsreinen Bilanzposten einer Bewertungskategorie gemäß IFRS 9 zugeordnet. Diese Grundzuordnung ist in der folgenden Tabelle dargestellt:

### Grundzuordnung

Bilanzposten IAS 39	Bewertungskategorie IFRS 9
Forderungen an Kreditinstitute, Forderungen an Kunden, Finanzanlagen LaR	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte
Finanzanlagen AfS zugeordnete Wertpapiere, Kredite und Forderungen	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte
Der Fair Value Option zugeordnete Wertpapiere, Kredite und Forderungen	Der Fair Value Option zugeordnete finanzielle Vermögenswerte
Handelsaktiva, Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten, Der Fair Value Option und den Finanzanlagen AfS zugeordnete Eigenkapitalinstrumente	Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte
Handelspassiva, Der Fair Value Option zugeordnete finanzielle Verbindlichkeiten, Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Verbindlichkeiten
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten gegenüber Kunden, Verbriefte Verbindlichkeiten, Sonstige Passiva - davon Finance Lease, Nachrangkapital	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten

In den folgenden Überleitungstabellen werden in der Spalte »Reklassifizierung« von der oben dargestellten Grundzuordnung abweichende Zuordnungen aufgrund der Klassifizierungskriterien des IFRS 9 mit dem Bilanzwert zum 31. Dezember 2017 (IAS 39) gezeigt. Die aggregierten Bewertungseffekte aus der erstmaligen Anwendung der Bewertungsvorschriften des IFRS 9 sind in der Spalte »Neubewertung« enthalten.

In den darauffolgenden Spalten wird der Buchwert nach IAS 39 abzüglich der Reklassifizierung und zzgl. der Neubewertung nach IFRS 9 auf die Bewertungskategorien des IFRS 9 übergeleitet und somit der Bilanzwert nach IFRS 9 zum 1. Januar 2018 dargestellt. In der Eröffnungsbilanz wurden für alle Neubewertungen, sofern relevant, latente Steuern berücksichtigt. Die in den folgenden Tabellen dargestellten Neubewertungen zeigen jedoch den Effekt vor latenten Steuern.

Die nachfolgenden Tabellen leiten die Buchwerte zum 31. Dezember 2017 auf Basis der IAS 39-Vorschriften auf die neuen Buchwerte zum 1. Januar 2018 nach IFRS 9 über:

## Überleitung der Vermögenswerte

Mio. EUR	Buchwert nach IFRS 9 zum 01.01.2018						
	Buchwert nach IAS 39 zum 31.12.2017	Reklassifizierung	Neubewertung	Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	Der Fair Value Option zugeordnete finanzielle Vermögenswerte	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte
<b>Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte</b>							
Handelsaktiva	28.698	0	- 34	28.663	0	0	0
Derivate	17.747	0	- 34	17.713	0	0	0
Eigenkapitalinstrumente	1.876	0	0	1.876	0	0	0
Wertpapiere	6.178	0	0	6.178	0	0	0
Forderungen	2.897	0	0	2.897	0	0	0
Der Fair Value Option zugeordnete finanzielle Vermögenswerte	732	306	0	306	426	0	0
Eigenkapitalinstrumente	215	215	0	215	0	0	0
Wertpapiere	110	64	0	64	46	0	0
Forderungen	408	28	0	28	380	0	0
Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	1.956	0	0	1.956	0	0	0
Zinsbezogene Derivate	1.946	0	0	1.946	0	0	0
Zinswährungsswaps	10	0	0	10	0	0	0
Finanzanlagen AFS	21.185	1.243	19	211	0	20.302	694
Eigenkapitalinstrumente	772	566	0	205	0	567	0
Wertpapiere	20.413	678	19	5	0	19.736	694
<b>Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Vermögenswerte</b>							
Forderungen an Kreditinstitute (vor Risikovorsorge)	48.184	50	1	0	51	0	48.133
Forderungen an Kunden (vor Risikovorsorge)	108.332	5.562	47	2.765	551	2.279	102.783
Risikovorsorge	- 684	8	- 184	0	0	0	- 860
Finanzanlagen LaR (nach Risikovorsorge)	1.663	672	8	5	0	679	986
Eigenkapitalinstrumente	5	0	0	5	0	0	0
Verbriefungen	399	0	0	0	0	0	399
Sonstige Wertpapiere	1.259	672	8	0	0	679	588

Aus dem Wegfall der Trennungspflicht für eingebettete Derivate ergab sich aus den zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Derivaten ein Neubewertungseffekt i. H. v. – 34 Mio. EUR.

Für einzelne, bisher der Fair Value Option zugeordneten Forderungen mit einem beizulegenden Zeitwert i. H. v. 28 Mio. EUR bzw. Wertpapiere mit einem beizulegendem Zeitwert i. H. v. 64 Mio. EUR erfolgte eine Reklassifizierung in die Bewertungskategorie »Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte«, da deren vertraglich vereinbarten Zahlungsströme nicht nur reine Zins- und Tilgungszahlungen enthalten.

Für ausgewählte Beteiligungen aus dem Bilanzposten Finanzanlagen AfS wurde das Wahlrecht ausgeübt, diese der Bewertungskategorie »Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte« zuzuordnen. Der beizulegende Zeitwert dieser Beteiligungen betrug 567 Mio. EUR. Einzelne Wertpapiere aus dem Bilanzposten Finanzanlagen AfS wurden in das Geschäftsmodell »Halten« eingestuft und dementsprechend der Bewertungskategorie »Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte« zugeordnet. Der Buchwert dieser Wertpapiere betrug 694 Mio. EUR.

In dem Bilanzposten Forderungen an Kunden waren Kredite und Darlehen mit einem beizulegenden Zeitwert i. H. v. 2.765 Mio. EUR enthalten, deren vertraglich vereinbarten Zahlungsströme nicht nur reine Zins- und Tilgungszahlungen aufweisen. Die Geschäfte wurden daher der Bewertungskategorie »Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte« zugeordnet. Des Weiteren wurde ein Portfolio an Schuldscheindarlehen mit einem beizulegenden Zeitwert i. H. v. 2.279 Mio. EUR in das Geschäftsmodell »Halten und Verkaufen« eingestuft und dementsprechend der Bewertungskategorie »Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte« zugeordnet. Aufgrund des Entfalls der separaten Bilanzierung von optionalen Rechten eingebetteter Derivate unter IFRS 9 wurden zur Vermeidung eines Accounting Mismatches Forderungen an Kreditinstitute und Kunden mit einem beizulegenden Zeitwert i. H. v. 602 Mio. EUR in die Fair Value Option designiert. Die Reklassifizierungen führten insgesamt zu einem Anstieg der Buchwerte i. H. v. 48 Mio. EUR.

Aus den Sonstigen Wertpapieren in den Finanzanlagen LaR wurden Geschäfte mit einem beizulegendem Zeitwert i. H. v. 679 Mio. EUR in das Geschäftsmodell »Halten und Verkaufen« eingestuft und dementsprechend der Bewertungskategorie Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte zugeordnet. Der Anstieg der Buchwerte aus der Reklassifizierung i. H. v. insgesamt 11 Mio. EUR ist i. H. v. 8 Mio. EUR hierauf zurückzuführen.

Im Rahmen der Umstellung auf IFRS 9 wurden Wertpapiere, die unter IAS 39 erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden, der Kategorie »Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte« zugeordnet. Zum Berichtsstichtag betrug der beizulegende Zeitwert dieser rekategorisierten Wertpapiere 592 Mio. EUR. Ohne eine Rekategorisierung der Wertpapiere wäre zum 30. Juni 2018 aus der Veränderung des beizulegenden Zeitwerts ein Verlust i. H. v. – 15 Mio. EUR im sonstigen Ergebnis erfasst worden.

## Überleitung der Verbindlichkeiten

Mio. EUR	Buchwert nach IAS 39 zum 31.12.2017	Reklassifi- zierung	Neube- wertung	Buchwert nach IFRS 9 zum 01.01.2018		
				Verpflicht- end erfolgs- wirksam zum bei- zulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlich- keiten	Der Fair Value Option zugeordnete finanzielle Verbindlich- keiten	Zu fortgeführten Anschaffungs- kosten bewertete finanzielle Verbindlich- keiten
<b>Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Verbindlichkeiten</b>						
Handelsspassiva	21.882	0	0	21.882	0	0
Derivate	15.493	0	0	15.493	0	0
Lieferverbindlichkeiten aus Wertpapierleerverkäufen	1.289	0	0	1.289	0	0
Einlagen	225	0	0	225	0	0
Verbriefte Verbindlichkeiten	4.874	0	0	4.874	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1	0	0	1	0	0
Der Fair Value Option zugeordnete Finanzielle Verbindlichkeiten	2.726	0	0	0	2.726	0
Einlagen	1.492	0	0	0	1.492	0
Verbriefte Verbindlichkeiten	1.234	0	0	0	1.234	0
Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungs- instrumenten	3.315	0	0	3.315	0	0
Zinsderivate	3.288	0	0	3.288	0	0
Zinswährungsswaps	27	0	0	27	0	0
<b>Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten</b>						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	61.895	225	8	0	233	61.670
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	79.415	274	22	0	313	79.124
Verbriefte Verbindlichkeiten	44.432	2.125	39	0	2.163	42.307
Sonstige Passiva - davon Finance Lease	3	0	0	0	0	3
Nachrangkapital	5.364	46	16	0	62	5.318

Um einen Accounting Mismatch zu vermeiden, wurden »Zu fortgeführte Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten« mit einem beizulegenden Zeitwert i. H. v. insgesamt 2.772 Mio. EUR in die Fair Value Option designiert. Damit verbunden ist ein Anstieg der jeweiligen Buchwerte um insgesamt 102 Mio. EUR, der i. H. v. 36 Mio. EUR auf den Own Credit Spread zurückzuführen ist. Gegenläufige Neubewertungseffekte im Zusammenhang mit dem Wegfall der Trennungspflicht für eingebettete Derivate führten zu einer Reduzierung der Buchwerte i. H. v. 17 Mio. EUR.

## Risikovorsorge

Mio. EUR	Buchwert nach IAS 39 zum 31.12.2017	Neube- wertung	Risikovorsorge auf Geschäfte in den folgenden Kategorien zum 01.01.2018		
			Erfolgsneutral zum beizu- legenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögens- werte	Zu fortgeführten Anschaffungs- kosten bewertete finanzielle Vermögens- werte	Rückstellungen im Kredit- geschäft
Risikovorsorge	757	203	3	866	92
Finanzinstrumente Loans and Receivables	685	177	0	861	0
Forderungen an Kreditinstitute	5	1	0	5	0
Forderungen an Kunden	679	176	0	855	0
Finanzanlagen	1	0	0	1	0
Rückstellungen im Kreditgeschäft	73	19	0	0	92
Finanzinstrumente Available for Sale	0	7	3	4	0

Der Anstieg der Risikovorsorge ist im Wesentlichen auf die Umstellung von einem Incurred-Loss- auf ein Expected-Loss-Modell zurückzuführen. Reklassifizierungen von Finanzinstrumenten, deren Risikovorsorge ausgebucht und in die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert eingeflossen sind, bzw. Reklassifizierungen von Finanzinstrumenten im Anwendungsbereich der Risikovorsorgevorschriften des IFRS 9, führten lediglich zu unwesentlichen Effekten. Details zu dem neuen Risikovorsorgemodell können dem Kapitel »Änderungen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden« entnommen werden.

### Vergleichsinformationen

Die LBBW übt das Wahlrecht aus, bei Erstanwendung des IFRS 9 auf die Ermittlung von Vorjahresvergleichswerten nach IFRS 9 zu verzichten. Dementsprechend werden für erstmalig darzustellende Angaben keine Vorjahresvergleichswerte ausgewiesen. Für bereits vor der Erstanwendung des IFRS 9 darzustellende Angaben gemäß IAS 39 werden die Vorjahresvergleichswerte ohne inhaltliche Anpassung in die Struktur der Notesangaben nach IFRS 9 überführt. Ist eine Überleitung nicht möglich, werden die Vorjahresvergleichswerte entsprechend der im Vorjahr veröffentlichten Struktur dargestellt.

### 3. Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss wurden insgesamt – neben der LBBW (Bank) als Mutterunternehmen – 108 Tochterunternehmen, davon 8 strukturierte Einheiten (Vorjahr: 103 Tochterunternehmen, davon 9 strukturierte Einheiten), einbezogen.

Folgende Tochterunternehmen wurden 2018 erstmalig in den Konsolidierungskreis einbezogen:

- Carnotstraße 5-7 Berlin Verwaltungs GmbH
- Carnotstraße 5-7 Berlin GmbH & Co. KG
- Lyoner Quartier Beteiligungs GmbH
- zob Esslingen Grundbesitz GmbH
- LBBW Immobilien Investment Management GmbH
- Projektgesellschaft SMK 69 mbH

Folgende strukturierte Einheit wurde im Berichtszeitraum entkonsolidiert:

- LBBW Unternehmensanleihen Euro Offensiv

Das einbezogene Tochterunternehmen CFH Beteiligungsgesellschaft mbH wurde umfirmiert in Süd KB Sachsen GmbH. Des Weiteren wurde das einbezogene Tochterunternehmen Schockenried GmbH und Co. KG umfirmiert in Eberhardstraße Stuttgart GmbH & Co. KG.

Es werden unverändert sieben Gemeinschaftsunternehmen und unverändert fünf assoziierte Unternehmen nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen.

Auf die Einbeziehung von 68 Tochterunternehmen (Vorjahr: 70 Tochterunternehmen), deren Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des LBBW-Konzerns einzeln und insgesamt von nur untergeordneter Bedeutung ist, wurde verzichtet. Hierbei handelt es sich überwiegend um Objekt- und Vorratsgesellschaften. Die Anteile an diesen Unternehmen werden entweder zum Fair Value oder zu Anschaffungskosten bewertet.

## Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung des LBBW-Konzerns zum ersten Halbjahr 2018 wird gemäß den Vorschriften des IFRS 8 erstellt. Dem »Management Approach« folgend basiert die Segmentberichterstattung damit auf der internen Managementberichterstattung an den Gesamtvorstand, der in seiner Funktion als Hauptentscheidungsträger regelmäßig auf dieser Grundlage Entscheidungen über die Allokation von Ressourcen und die Leistungsbeurteilung der Segmente trifft.

### Abgrenzung der Segmente

Im Rahmen der Schärfung der Geschäftsausrichtung strukturierte die LBBW ihre Segmente zum 1. Januar 2018 neu. Im Wesentlichen handelt es sich um:

- Die Aufspaltung des Segments Corporates in die neuen Segmente Unternehmenskunden und Immobilien/Projektfinanzierungen. Durch die neue Organisationsstruktur und die damit verbundene Gesamtverantwortung für das Immobilienkreditgeschäft, die Projektfinanzierungen und das Immobilienmanagement in einem eigenen Dezernat wurde das neue Segment Immobilien/Projektfinanzierungen implementiert.
- Geschäftskunden (inkl. Freie Berufe), die bisher in den Segmenten Corporates und Retail/Sparkassen enthalten waren und jetzt im Segment Private Kunden/Sparkassen (vormals Segment Retail/Sparkassen) gebündelt sind.
- Die Auflösung des Segments Credit Investments nach dem vollständigen Verkauf des Garantiefolios im Jahr 2014 sowie des nicht garantierten Kreditportfolios im Jahr 2016 und dem nahezu vollständigen Verkauf der Sealink Assets zum Jahresende 2017 durch den Verwalter. Die verbleibenden Volumens- und Ergebniseffekte werden im Segment Corporate Items zusammengefasst.

Aus Gründen der Vergleichbarkeit wurden die Vorjahreszahlen an den geänderten Segmentausweis angepasst.

Nachfolgend werden die Segmentabgrenzungen vollständig dargestellt, um die Transparenz für die neue Segmentstruktur zu gewährleisten. Nahezu unverändert gegenüber dem Jahresabschluss 2017 werden das Segment Kapitalmarktgeschäft sowie Corporate Items und Überleitung/Konsolidierung veröffentlicht.

Die im Folgenden dargestellten Segmente werden in Übereinstimmung mit dem internen Managementbericht als – an den internen Organisationsstrukturen orientierten – Produkt- und Kundengruppen definiert. Tochterunternehmen und Beteiligungen sind dabei den einzelnen Segmenten entsprechend ihrer Geschäftsausrichtung zugeordnet.

- Das **Segment Unternehmenskunden** umfasst die Geschäftsaktivitäten mit mittelständischen Unternehmenskunden mit Schwerpunkt in den Kernmärkten Baden-Württemberg, Sachsen und Rheinland-Pfalz sowie angrenzenden Wirtschaftsräumen. Des Weiteren sind in diesem Segment das Geschäft mit unseren großen Unternehmenskunden sowie das Geschäft mit Kommunen gebündelt. Die angebotenen Lösungen reichen auf der Finanzierungsseite von klassischen über strukturierte bis hin zu Off-balance-Finanzierungen. Des Weiteren werden Dienstleistungen rund um das Cash-Management, Zins-/Währungs-/Rohstoffmanagement sowie Asset- und Pensionsmanagement angeboten. Darüber hinaus werden hier auch die Ergebnisse ausgewiesen, die aus den Produkten des primären Kapitalmarktgeschäfts sowie des Auslandsgeschäfts hervorgehen, die von unseren Unternehmenskunden bezogen werden. In Ergänzung des Produktangebots für Unternehmenskunden werden dem Segment vornehmlich die nachfolgenden Tochterunternehmen Süd Beteiligungen, SüdLeasing GmbH, MKB Mittelrheinische Bank GmbH und SüdFactoring GmbH zugeordnet.

- Das Segment **Immobilien/Projektfinanzierungen** fokussiert sich im Wesentlichen auf das gewerbliche Immobiliengeschäft inklusive des Geschäfts mit Immobilien- und Wohnungsunternehmen sowie strukturierten Projektfinanzierungen. Bei den gewerblichen Immobilienfinanzierungen richtet sich der regionale Fokus neben dem Kernmarkt Deutschland auch auf ausgewählte Ballungsräume in den USA und Großbritannien. Für die Immobilienkunden werden objekt-, portfolio- oder unternehmensbezogene Finanzierungsstrukturen als Arranger oder Konsortialbank mit ergänzenden Passiv- und Dienstleistungsprodukten für das Zins- und Währungsmanagement angeboten. Im Bereich der Projektfinanzierungen werden für die Immobilien- und Unternehmenskunden Finanzierungslösungen für Großvorhaben sowie Transportfinanzierungen bereitgestellt. Dem Segment ist auch das Tochterunternehmen LBBW Immobilien Management GmbH zugeordnet.
- Im **Segment Kapitalmarktgeschäft** werden für die Kundengruppen Institutionelle, Banken und Sparkassen Produkte zur Zins-, Währungs-, Kreditrisiko- und Liquiditätssteuerung angeboten. Zusätzlich beinhaltet das Segment Produkte und Dienstleistungen des internationalen Geschäfts. Daneben werden Finanzierungslösungen am Primärmarkt im Eigen- und Fremdkapitalbereich sowie Asset-Management- und Depotbank-Leistungen angeboten. Es sind neben sämtlichen Salesaktivitäten mit Banken, Sovereigns, Versicherungen und Pensionskassen auch die Handelsaktivitäten im Zusammenhang mit dem Kundengeschäft enthalten. Ergebnisse aus Finanzmarktgeschäften mit Unternehmenskunden werden im Segment Unternehmenskunden abgebildet. Weiterhin sind dem Segment sämtliche Treasury-Aktivitäten zugeordnet. Im Wesentlichen handelt es sich dabei um die zentrale Anlage der Eigenmittel, die Aktiv-/Passiv- und Bilanzstruktursteuerung, die Liquiditätssteuerung, die IFRS-Spezifika im Zusammenhang mit der Refinanzierung, FX-Steuerung und dem Hedge Accounting sowie das Management der strategischen Anlagen und des Deckungsstocks. Dem Segment ist auch das Tochterunternehmen LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH zugeordnet.
- Das **Segment Private Kunden/Sparkassen** enthält alle Aktivitäten mit Privatkunden im Retailbanking sowie für vermögende Privatkunden mit erhöhten Kundenbedarfen. Ebenfalls sind im Segment die Geschäftskunden mit Heil- und Freiberuflern sowie Gewerbetreibenden zusammengeführt. In einem gebündelten Betreuungsansatz werden sowohl die gewerblichen Belange als auch die Privatseite des Gewerbetreibenden bedient. Das Produktspektrum reicht dabei vom Giro- und Kartengeschäft über klassische Finanzierungen und Vermögensberatung bis hin zu speziellen Dienstleistungen – insbesondere für gehobene Privatkunden – wie z. B. Financial Planning, Vermögensverwaltung, Depot- und Stiftungsmanagement. Ergänzend sind in diesem Segment ausgewählte Geschäftsaktivitäten im Rahmen der Sparkassenzentralbankfunktion enthalten.
- Das **Segment Corporate Items** umfasst alle Geschäftsaktivitäten, die nicht in den vorhergehend genannten Segmenten enthalten sind. Dazu zählen vor allem die Finanzbeteiligungen und das Management des Gebäudeportfolios der LBBW-Bank. Darüber hinaus werden die verbleibenden Volumens- und Ergebniseffekte aus dem ehemaligen Segment Credit Investment abgebildet.
- In der Spalte **Überleitung/Konsolidierung** werden zum einen reine Konsolidierungssachverhalte erfasst, zum anderen werden hier die internen Steuerungsgrößen auf die Daten der externen Rechnungslegung übergeleitet.

### Bewertungsmethoden

Grundlage der Segmentinformationen sind die internen betriebswirtschaftlichen Steuerungsdaten des Finanzcontrollings, die sowohl Methoden der externen Rechnungslegung als auch ökonomische Bewertungsmethoden vereinen. Die hieraus resultierenden Bewertungs- und Ausweisunterschiede zu den IFRS-Konzerngrößen werden im Rahmen der Überleitungsrechnung dargestellt.

Die Erträge und Aufwendungen des LBBW-Konzerns werden grundsätzlich verursachungsgerecht den einzelnen Segmenten zugeordnet. Signifikante Erträge aufgrund von Transaktionen zwischen den Segmenten liegen somit nicht vor.

Die Ermittlung des Zinsergebnisses erfolgt nach der Marktzinsmethode. Dabei werden die Zinserträge und -aufwendungen saldiert als Zinsergebnis ausgewiesen. Hierin ist auch der Capital Benefit, d.h. der Anlagenutzen aus dem gebundenen Eigenkapital, enthalten.

Das Bewertungs- und Veräußerungsergebnis setzt sich aus dem Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen, dem Ergebnis aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten (vor allem Risikovorsorge), dem Ergebnis aus erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten und dem Ergebnis aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten zusammen. Diese werden verursachungsgerecht den Segmenten zugeordnet.

Das Ergebnis aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien wird als Teil des sonstigen betrieblichen Ergebnisses ausgewiesen.

Die Verwaltungsaufwendungen eines Segments beinhalten neben den direkten Personal- und Sachkosten auch die auf Basis der internen Leistungsverrechnung zugeordneten Aufwendungen.

Die Aufwendungen für Bankenabgabe und Einlagensicherung sowie das Restrukturierungsergebnis werden verursachungsgerecht auf die Segmente allokiert. Die Garantiprovision des Landes Baden-Württemberg, die im Vorjahr noch angefallen war, wird entsprechend der geänderten Segmentzuordnung unter Corporate Items ausgewiesen.

Als Segmentvermögen werden die bilanziellen Aktiva ausgewiesen. Die Zurechnung auf die Segmente werden analog der internen Managementberichterstattung vorgenommen.

Die Berechnung des durchschnittlich gebundenen Eigenkapitals in den Segmenten erfolgt auf Basis der ermittelten risikogewichteten Aktiva sowie einer kalkulatorischen Kernkapitalunterlegung. Die Eigenkapitalrentabilität (RoE) eines Segments ermittelt sich aus dem (annualisierten) Ergebnis vor Steuern bezogen auf das Maximum des geplanten durchschnittlich gebundenen Eigenkapitals bzw. des durchschnittlich gebundenen Eigenkapitals der laufenden Berichtsperiode.

Für den Konzern errechnet sich der RoE aus dem (annualisierten) Konzernergebnis vor Steuern bezogen auf das durchschnittliche bilanzielle Eigenkapital. Dabei wird dieses um den Bilanzgewinn der laufenden Berichtsperiode bereinigt.

Die Cost Income Ratio (CIR) für die nachfolgenden Segmentangaben ermittelt sich aus dem Verhältnis der Summe von Verwaltungsaufwendungen, Bankenabgabe und Einlagensicherung, Garantiprovision Land Baden-Württemberg sowie Restrukturierungsergebnis, zur Summe aus Zinsergebnis, Provisionsergebnis, Bewertungs- und Veräußerungsergebnis abzüglich Risikovorsorge auf Kredite und Wertpapiere und sonstigem betrieblichen Ergebnis.

Infolge der strukturellen Anpassungen kam es im ersten Halbjahr 2018 auch zu einer verfeinerten Allokation auf die Segmente. Die Vorjahreszahlen wurden zur Wahrung der Vergleichbarkeit an die geänderte Methodik angepasst.

## Segmentergebnisse

01.01. - 30.06.2018

Mio. EUR	Unternehmenskunden	Immobilien/ Projektfinanzierung	Kapitalmarktgeschäft	Private Kunden/ Sparkassen	Corporate Items/ Überleitung/ Konsolidierung	LBBW-Konzern
Zinsergebnis	383	133	124	161	- 5	796
Provisionsergebnis	81	7	72	116	- 15	262
Bewertungs- und Veräußerungsergebnis	11	- 8	116	1	15	135
davon Risikovorsorge für Kredite und Wertpapiere <sup>1</sup>	- 24	- 10	1	- 3	3	- 33
Sonstiges betriebliches Ergebnis	5	45	0	- 3	11	58
<b>Nettoergebnis</b>	<b>479</b>	<b>178</b>	<b>312</b>	<b>275</b>	<b>6</b>	<b>1.250</b>
Verwaltungsaufwendungen	- 311	- 68	- 244	- 264	9	- 878
Aufwendungen für Bankenabgabe und Einlagensicherung	- 13	- 6	- 21	- 4	- 46	- 89
<b>Konzernergebnis vor Steuern</b>	<b>155</b>	<b>104</b>	<b>47</b>	<b>7</b>	<b>- 31</b>	<b>282</b>
Ertragsteuern						- 77
<b>Konzernergebnis</b>						<b>206</b>
Segmentvermögen (in Mrd. EUR)	56,7	24,9	154,9	13,1	8,9	258,5
Risikogewichtete Aktiva <sup>2</sup> (in Mrd. EUR)	35,6	10,6	18,3	8,0	6,5	79,1
Gebundenes Eigenkapital <sup>2</sup> (in Mrd. EUR)	4,4	1,3	2,6	1,0	3,6	13,0
RoE (in %)	7,1	14,7	3,4	1,2		4,4
CIR (in %)	64,2	39,5	85,4	96,5		75,4

1 Bezieht sich auf die Kategorie »Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte «.  
2 Angaben gemäß CRR/CRD IV.

## 01.01. - 30.06.2017

Mio. EUR	Unternehmenskunden	Immobilien/ Projektfinanzierung	Kapitalmarktgeschäft	Private Kunden/ Sparkassen	Corporate Items/ Überleitung/ Konsolidierung	LBBW-Konzern
Zinsergebnis	354	155	160	165	- 37	797
Provisionsergebnis	95	10	69	121	- 25	270
Bewertungs- und Veräußerungsergebnis	23	22	213	5	- 72	191
davon Risikovorsorge für Kredite und Wertpapiere <sup>1</sup>	- 44	6	1	5	- 7	- 40
Sonstiges betriebliches Ergebnis	5	18	5	0	27	56
<b>Nettoergebnis</b>	<b>478</b>	<b>204</b>	<b>447</b>	<b>291</b>	<b>- 107</b>	<b>1.313</b>
Verwaltungsaufwendungen	- 294	- 62	- 231	- 300	- 10	- 897
Aufwendungen für Bankenabgabe und Einlagensicherung	- 10	- 4	- 15	- 3	- 38	- 69
Garantieprovision Land Baden- Württemberg	0	0	0	0	- 38	- 38
Restrukturierungsergebnis	- 16	- 5	- 7	- 3	0	- 30
<b>Konzernergebnis vor Steuern</b>	<b>158</b>	<b>133</b>	<b>195</b>	<b>- 15</b>	<b>- 193</b>	<b>279</b>
Ertragsteuern						- 77
<b>Konzernergebnis</b>						<b>201</b>
Segmentvermögen (in Mrd. EUR)	54,1	24,6	140,4	13,2	5,4	237,7
Risikogewichtete Aktiva <sup>2</sup> (in Mrd. EUR)	31,6	10,2	18,9	7,9	7,2	75,7
Gebundenes Eigenkapital <sup>2</sup> (in Mrd. EUR)	2,8	0,9	1,8	0,7	6,7	12,9
RoE (in %)	10,4	22,9	17,7	<0		4,3
CIR (in %)	61,2	35,7	56,5	>100		76,4

<sup>1</sup> Bezieht sich auf die Kategorie »Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte«.

<sup>2</sup> Angaben gemäß CRR/CRD IV.

## Detailangaben Corporate Items, Überleitung und Konsolidierung

Mio. EUR	Corporate Items		Überleitung/Konsolidierung		Corporate Items/ Überleitung/Konsolidierung	
	01.01.- 30.06.2018	01.01.- 30.06.2017	01.01.- 30.06.2018	01.01.- 30.06.2017	01.01.- 30.06.2018	01.01.- 30.06.2017
Zinsergebnis	15	- 14	- 20	- 23	- 5	- 37
Provisionsergebnis	- 5	1	- 11	- 26	- 15	- 25
Bewertungs- und Veräußerungsergebnis	29	- 3	- 14	- 69	15	- 72
davon Risikovorsorge für Kredite und Wertpapiere <sup>1</sup>	3	- 7	0	0	3	- 7
Sonstiges betriebliches Ergebnis	11	27	0	0	11	27
<b>Nettoergebnis</b>	<b>50</b>	<b>11</b>	<b>- 44</b>	<b>- 118</b>	<b>6</b>	<b>- 107</b>
Verwaltungsaufwendungen	9	- 10	0	0	9	- 10
Aufwendungen für Bankenabgabe und Einlagensicherung	- 46	- 38	0	0	- 46	- 38
Garantieprovision Land Baden-Württemberg	0	- 38	0	0	0	- 38
<b>Konzernergebnis vor Steuern</b>	<b>14</b>	<b>- 75</b>	<b>- 44</b>	<b>- 118</b>	<b>- 31</b>	<b>- 193</b>
Segmentvermögen (in Mrd. EUR)	8,1	6,9	0,8	- 1,5	8,9	5,4
Risikogewichtete Aktiva <sup>2</sup> (in Mrd. EUR)	8,4	8,9	- 1,9	- 1,7	6,5	7,2
Gebundenes Eigenkapital <sup>2</sup> (in Mrd. EUR)	3,8	6,9	- 0,2	- 0,2	3,6	6,7

<sup>1</sup> Bezieht sich auf die Kategorie »Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte«.

<sup>2</sup> Angaben gemäß CRR/CRD IV.

## Überleitung der Segmentergebnisse auf die Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns

Im Geschäftsjahr 2018 änderte sich die Summe aus der »Überleitung/Konsolidierung« auf das Konzernergebnis vor Steuern auf - 44 Mio. EUR (Vorjahr: - 118 Mio. EUR) und ist im Wesentlichen auf folgende Sachverhalte zurückzuführen:

- In der internen Managementberichterstattung wird das Zinsergebnis auf Basis der Marktzinsmethode ermittelt. Differenzen zur Gewinn- und Verlustrechnung ergeben sich somit aus periodenfremden Zinsergebnissen und aus nicht in der internen Managementberichterstattung enthaltenen IFRS-spezifischen Bewertungen (z.B. Effekte aus der Purchase-Price-Allokation im Zusammenhang mit der Übernahme der Sachsen LB).
- Effekte aus Close-out-Fees und dazugehörige Prämien von Derivaten.

## Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

### 4. Zinsergebnis

Mio. EUR	01.01.- 30.06.2018	01.01.- 30.06.2017
Handelsderivate	4.757	3.707
Kredit- und Geldmarktgeschäfte	1.269	1.266
Sicherungsderivate	405	668
Festverzinsliche Wertpapiere und Schuldverschreibungen	70	89
Vorfälligkeitsentschädigungen	37	33
Leasinggeschäft	139	153
Sonstige	201	180
<b>Zinserträge</b>	<b>6.877</b>	<b>6.096</b>
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	14	1
Beteiligungen und verbundene Unternehmen	24	20
Gewinnabführungsverträge	0	1
<b>Erträge aus Eigenkapitalinstrumenten</b>	<b>37</b>	<b>22</b>
<b>Zinserträge und laufende Erträge aus Eigenkapitalinstrumenten</b>	<b>6.915</b>	<b>6.118</b>
Handelsderivate	- 4.610	- 3.556
Sicherungsderivate	- 362	- 645
Einlagen	- 466	- 506
Verbriefte Verbindlichkeiten	- 301	- 287
Leasinggeschäft	- 24	- 27
Nachrangkapital	- 106	- 114
Sonstige	- 251	- 187
<b>Zinsaufwendungen und laufende Aufwendungen aus Eigenkapitalinstrumenten</b>	<b>- 6.119</b>	<b>- 5.321</b>
<b>Insgesamt</b>	<b>796</b>	<b>797</b>

Belastend auf das Zinsergebnis wirkte insbesondere die weiter expansive Geldpolitik der EZB mit teilweise negativen Zinsen bei den Ergebnisbeiträgen aus der Eigenmittelanlage, wohingegen durch die Ausweitung im Geschäft mit Unternehmenskunden verbesserte Ergebnisse erzielt werden konnten. Rechnungslegungsspezifische Effekte, bspw. im Zusammenhang mit der Abbildung von Sicherungsbeziehungen, wirkten sich im ersten Halbjahr 2018 zusätzlich leicht positiv auf das Ergebnis aus.

Aus Kapitalüberlassung entstanden vor dem Hintergrund negativer Zinsen zudem gegenläufige Effekte, welche sich im abgelaufenen Geschäftshalbjahr auf - 116 Mio. EUR (Vorjahr: -93 Mio. EUR) im Zinsertag bzw. 117 Mio. EUR (Vorjahr: 74 Mio. EUR) im Zinsaufwand beliefen.

Die Zinserträge und Zinsaufwendungen der nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten werden periodengerecht verteilt und setzten sich wie folgt zusammen:

Mio. EUR	01.01.- 30.06.2018	01.01.- 30.06.2017
<b>Finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden</b>		
Zinserträge	1.208	1.266
<b>Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden</b>		
Zinserträge	135	86
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden</b>		
Zinsaufwendungen	- 832	- 837

Das Zinsergebnis im ersten Geschäftshalbjahr 2018 enthielt 23 Mio. EUR (Vorjahr: 0 Mio. EUR), die im Zusammenhang mit Zuwendungen der öffentlichen Hand im Rahmen der gezielten längerfristigen Refinanzierungsgeschäften II (TLTRO II) standen.

## 5. Provisionsergebnis

Mio. EUR	01.01.- 30.06.2018	01.01.- 30.06.2017
Wertpapier- und Depotgeschäft	133	126
Zahlungsverkehrsgeschäft	63	61
Vermittlungsgeschäft	26	44
Kredite und Bürgschaften <sup>1</sup>	57	60
Sonstiges	47	38
<b>Provisionserträge</b>	<b>325</b>	<b>328</b>
Wertpapier- und Depotgeschäft	- 38	- 31
Zahlungsverkehrsgeschäft	- 13	- 13
Kredite und Bürgschaften <sup>1</sup>	- 4	- 6
Vermittlungsgeschäft	- 3	- 3
Leasinggeschäft	- 1	- 1
Sonstiges	- 4	- 4
<b>Provisionsaufwendungen</b>	<b>- 64</b>	<b>- 59</b>
<b>Insgesamt</b>	<b>262</b>	<b>270</b>

<sup>1</sup> Beinhaltet Kredit- und Treuhand-, Aval- und Akkreditivgeschäft.

Für den geringfügigen Rückgang des Provisionsergebnisses waren vor allem die rückläufigen Erträge aus dem Vermittlungsgeschäft verantwortlich. Die Provisionen aus dem Kreditgeschäft, Zahlungsverkehr und auch aus dem Wertpapier- und Depotgeschäft zeigten eine stabile Entwicklung und veränderten sich nur geringfügig.

Im Sonstigen Provisionsergebnis sind vor allem Erträge und Aufwendungen aus der Vermögensverwaltung enthalten. Hier konnten insbesondere bei der Fondsberatung Steigerungen erzielt werden.

## 6. Bewertungs- und Veräußerungsergebnis

Das Bewertungs- und Veräußerungsergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

Mio. EUR	01.01.- 30.06.2018	01.01.- 30.06.2017
Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen	27	10
Ergebnis aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten	- 34	- 40
Ergebnis aus erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten	12	90
Ergebnis aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten	129	130
<b>Insgesamt</b>	<b>135</b>	<b>191</b>

### Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen

Mio. EUR	01.01.- 30.06.2018	01.01.- 30.06.2017
Laufende Erträge	2	9
Wertminderungen	- 1	- 4
Zuschreibungen	27	0
<b>Ergebnis aus Anteilen an assoziierten Unternehmen</b>	<b>28</b>	<b>4</b>
Laufende Erträge	0	6
Wertminderungen	- 2	0
<b>Ergebnis aus Anteilen an Joint Ventures</b>	<b>- 2</b>	<b>6</b>
<b>Insgesamt</b>	<b>27</b>	<b>10</b>

### Ergebnis aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten

Mio. EUR	01.01.- 30.06.2018	01.01.- 30.06.2017
Auflösung/Abgänge Risikovorsorge	149	108
Ergebnis aus Rückstellungen im Kreditgeschäft	0	3
Eingänge auf abgeschriebene Forderungen	6	7
Direkte Forderungsabschreibung	- 7	- 7
Zuführung/Zugänge Risikovorsorge	- 179	- 149
Sonstiger Aufwand für das Kreditgeschäft	- 1	- 2
<b>Bewertungsergebnis (Risikovorsorge)</b>	<b>- 33</b>	<b>- 40</b>
<b>Veräußerungsergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Insgesamt</b>	<b>- 34</b>	<b>- 40</b>

### Ergebnis aus erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten

Mio. EUR	01.01.- 30.06.2018	01.01.- 30.06.2017
Auflösung/Abgänge Risikovorsorge	2	0
Zuführung/Zugänge Risikovorsorge	- 2	- 2
<b>Bewertungsergebnis (Risikovorsorge)</b>	<b>0</b>	<b>- 2</b>
<b>Veräußerungsergebnis</b>	<b>12</b>	<b>92</b>
<b>Insgesamt</b>	<b>12</b>	<b>90</b>

Für den kräftigen Rückgang des Ergebnisses aus erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten waren insbesondere geringere Beiträge aus Wertpapieren und Beteiligungen verantwortlich. Während sich die Ergebnisse aus Wertpapieren um -40 Mio. EUR auf 12 Mio. EUR reduzierten, verminderten sich die Ergebnisse aus Beteiligungen um -38 Mio. EUR auf 0 Mio. EUR. Mit der Einführung des IFRS 9 werden die Ergebnisbeiträge aus Beteiligungen im Posten Ergebnis aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten ausgewiesen, soweit es sich nicht um Ausschüttungen handelt, die im Zinsergebnis erfasst werden.

### Ergebnis aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten

Mio. EUR	01.01.- 30.06.2018	01.01.- 30.06.2017
Portfolio Fair Value Hedge	- 11	12
davon Grundgeschäft	- 2	- 74
davon Sicherungsinstrument	- 9	86
Mikro Fair Value Hedge	0	- 1
davon Grundgeschäft	38	- 68
davon Sicherungsinstrument	- 38	67
<b>Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen</b>	<b>- 11</b>	<b>11</b>
Kreditgeschäft	1	59
Aktiengeschäfte	- 107	95
Devisengeschäfte	- 10	- 21
Wirtschaftliche Sicherungsderivate	78	- 140
Zinsgeschäfte	160	44
Ergebnis aus Devisen-/Commodityprodukten	- 27	19
<b>Handelsergebnis</b>	<b>95</b>	<b>55</b>
Realisiertes Ergebnis	0	- 11
Unrealisiertes Ergebnis	1	75
<b>Ergebnis aus Finanzinstrumenten der Fair Value Option</b>	<b>1</b>	<b>64</b>
Ergebnis aus Schuldtiteln	- 1	n/a
Ergebnis aus Krediten und Darlehen	12	n/a
Ergebnis aus Beteiligungen	6	n/a
Ergebnis aus Aktien und anderen Eigenkapitalinstrumenten	27	n/a
<b>Ergebnis aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten, nicht als Handelsbestand klassifizierten Finanzinstrumenten sowie Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente</b>	<b>44</b>	<b>n/a</b>
<b>Insgesamt</b>	<b>129</b>	<b>130</b>

Neben den Bewertungs- und Veräußerungsergebnissen aus Geschäften, die das vertragliche Zahlungsstromkriterium nicht erfüllen, werden auch die Ergebnisse der nicht konsolidierten Beteiligungen und verbundenen Unternehmen, die bisher erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden, nach IFRS 9 nun in diesem Posten ausgewiesen.

Das Ergebnis aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten lag auf Niveau des Vorjahres.

Kapitalmarktorientierte Aktivitäten trugen dabei mit 116 Mio. EUR zum Ergebnis bei, während aus der Steuerung des Bankbuchs lediglich ein Beitrag von 13 Mio. EUR anfiel. Dabei waren leichte Belastungen aus der Abbildung von Sicherheitsbeziehungen i. H. v. - 11 Mio. EUR zu verzeichnen.

Das Ergebnis aus Aktien und anderen Eigenkapitalinstrumenten war dabei begünstigt durch eine nachträgliche Kaufpreiszahlung im Zusammenhang mit einer im Jahr 2015 erfolgten Veräußerung einer Beteiligung.

## 7. Sonstiges betriebliches Ergebnis

Mio. EUR	01.01.- 30.06.2018	01.01.- 30.06.2017
Veräußerung von Vorräten	47	114
Auflösung von anderen Rückstellungen	10	22
Umsatzerlöse aus Immobiliendienstleistungen	7	7
Aufwandsersatzung Dritter	15	15
Bewirtschaftung anderer Immobilienbestände	1	1
Operate-Lease-Verhältnisse	10	13
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	25	25
Nettogewinne aus der Fair-Value-Bewertung von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	10	10
Übrige betriebliche Erträge	21	37
<b>Sonstige betriebliche Erträge</b>	<b>146</b>	<b>243</b>
Veräußerung von Vorräten	- 35	- 97
Zuführung zu anderen Rückstellungen	- 8	- 34
Operate-Lease-Verhältnisse	- 3	- 3
Betriebliche Aufwendungen für vermietete Immobilien	- 7	- 6
Währungsumrechnung von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	0	- 6
Übrige betriebliche Aufwendungen	- 34	- 40
<b>Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	<b>- 88</b>	<b>- 188</b>
<b>Insgesamt</b>	<b>58</b>	<b>56</b>

Die Erträge und Aufwendungen aus der Veräußerung von Vorräten resultieren im Wesentlichen aus dem Verkauf von Grundstücken und Gebäuden sowie aus unfertigen Erschließungsmaßnahmen.

Während sich das Ergebnis aus der Veräußerung von Immobilien um - 16 Mio. EUR reduzierte, sanken die Netto-Zuführungen zu Rückstellungen um 15 Mio. EUR.

Erneut positiv entwickelte sich das Ergebnis von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien, das sich insbesondere bedingt durch leichte Fair-Value-Erhöhungen um 4 Mio. EUR auf 27 Mio. EUR verbesserte.

Das Ergebnis von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien blieb annähernd unverändert, erhöhte sich durch Ergebniseffekte aus der Währungsumrechnung jedoch um 6 Mio. EUR.

## 8. Verwaltungsaufwendungen

Mio. EUR	01.01.- 30.06.2018	01.01.- 30.06.2017
Löhne und Gehälter	- 351	- 360
Aufwendungen für Altersvorsorge und Unterstützung	- 65	- 66
Soziale Abgaben	- 57	- 56
Sonstige Personalaufwendungen	- 24	- 26
<b>Personalaufwand</b>	<b>- 497</b>	<b>- 507</b>
EDV-Kosten	- 163	- 179
Aufwendungen für Rechts- und Beratungsdienstleistungen	- 34	- 42
Aufwendungen aus Operate-Lease-Verhältnissen	- 24	- 21
Raumkosten	- 26	- 21
Verbands- und sonstige Beiträge	- 20	- 17
Kosten für Werbung, Öffentlichkeitsarbeit und Repräsentation	- 11	- 8
Honorare des Abschlussprüfers	- 6	- 7
Sonstige Verwaltungsaufwendungen	- 48	- 48
<b>Andere Verwaltungsaufwendungen</b>	<b>- 331</b>	<b>- 342</b>
Abschreibungen immaterielle Vermögenswerte <sup>1</sup>	- 33	- 29
Abschreibungen Sachanlagen <sup>1</sup>	- 17	- 18
<b>Abschreibungen</b>	<b>- 50</b>	<b>- 48</b>
<b>Insgesamt</b>	<b>- 878</b>	<b>- 897</b>

<sup>1</sup> Hierin enthalten sind sowohl die planmäßigen als auch außerplanmäßigen Abschreibungen.

Bedingt durch einen Rückgang der Mitarbeiterzahl und niedrigeren Aufwendungen für die Altersvorsorge fielen die Personalaufwendungen trotz gegenläufiger Effekte aus Tarifierpassungen.

Die anderen Verwaltungsaufwendungen sanken ebenfalls. Ursächlich hierfür war insbesondere eine Reduktion der IT-Kosten, die im Vorjahr durch hohe Aufwendungen zur Produktivnahme des neuen Kernbanksystems belastet waren. Dabei ist zu berücksichtigen, dass sich die Investitionen in die Modernisierung der IT, nicht zuletzt für eine stärkere Digitalisierung, nach wie vor auf hohem Niveau bewegten.

In den Sonstigen Verwaltungsaufwendungen waren u. a. Porto-, Transport- und Kommunikationskosten i. H. v. -7 Mio. EUR (Vorjahr: -8 Mio. EUR) sowie Aufwendungen für Büro- und KFZ-Kosten i. H. v. -6 Mio. EUR (Vorjahr: -7 Mio. EUR) enthalten.

Die Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte stiegen um -2 Mio. EUR, was auf bereits erfolgte IT-Investitionen zurückzuführen ist.

## 9. Restrukturisierungsergebnis

Mio. EUR	01.01.- 30.06.2018	01.01.- 30.06.2017
Zuführung zu Restrukturierungsrückstellungen	0	- 30
<b>Insgesamt</b>	<b>0</b>	<b>- 30</b>

Der Rückstellungsbetrag des Vorjahres entfiel nahezu vollständig auf die Bildung von Rückstellungen für Maßnahmen zur Verschlankeung und Straffung der Geschäftsprozesse und der Produktpalette. Zum aktuellen Stichtag gab es kein Erfordernis für die Bildung weiterer Restrukturierungsrückstellungen.

## 10. Ertragsteuern

Mio. EUR	01.01.- 30.06.2018	01.01.- 30.06.2017
Ertragsteuern aus früheren Jahren	4	- 10
Ertragsteuern des Berichtszeitraums	- 38	- 26
Latente Ertragsteuern	- 42	- 42
<b>Insgesamt</b>	<b>- 77</b>	<b>- 77</b>

Die rechnerische effektive Konzernsteuerquote der Berichtsperiode betrug 27 % (Vorjahr: 28 %).

## Angaben zur Bilanz

### 11. Barreserve

Mio. EUR	30.06.2018	31.12.2017
Guthaben bei Zentralnotenbanken	32.389	22.565
Kassenbestand	132	164
<b>Insgesamt</b>	<b>32.522</b>	<b>22.729</b>

Der Anstieg der Guthaben bei Zentralnotenbanken aufgrund Überliquidität an den Geldmärkten ist im Wesentlichen auf ein gestiegenes Guthaben bei der Deutschen Bundesbank i. H. v. 27.194 Mio. EUR (Vorjahr: 17.410 Mio. EUR) zurückzuführen.

### 12. Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte

#### Forderungen an Kreditinstitute

Die Geschäftsartengliederung der Forderungen an Kreditinstitute stellt sich wie folgt dar:

Mio. EUR	30.06.2018	31.12.2017
Kommunalkredite	27.339	26.462
Kontokorrentforderungen	1.835	1.015
Wertpapierpensionsgeschäfte	12.845	10.148
Andere Kredite	3.006	2.340
Schuldscheindarlehen	6	6
Tages- und Termingelder	7.094	7.189
Hypothekendarlehen	475	298
Sonstige Forderungen	3.122	725
<b>Insgesamt brutto</b>	<b>55.722</b>	<b>48.184</b>
Risikovorsorge	- 6	- 5
<b>Insgesamt netto</b>	<b>55.716</b>	<b>48.179</b>

Insbesondere das Wertpapierpensionsgeschäft legte durch den Ausbau von Geschäften mit zentralen Gegenparteien und großen europäischen Banken zu. Die Ausweitung des Förderkreditgeschäfts mit Sparkassen ließ zudem die Kommunalkredite ansteigen. Die Zunahme der Sonstigen Forderungen war vorrangig auf zum Stichtag noch nicht eingegangene Zahlungen zurückzuführen.

Die Regionengliederung der Forderungen an Kreditinstitute stellt sich wie folgt dar:

Mio. EUR	30.06.2018	31.12.2017
Inländische Kreditinstitute	37.991	33.842
Ausländische Kreditinstitute	17.731	14.341
<b>Insgesamt brutto</b>	<b>55.722</b>	<b>48.184</b>
Risikovorsorge	- 6	- 5
<b>Insgesamt netto</b>	<b>55.716</b>	<b>48.179</b>

## Forderungen an Kunden

Die Geschäftsartengliederung der Forderungen an Kunden stellt sich wie folgt dar:

Mio. EUR	30.06.2018	31.12.2017
Andere Kredite	22.587	22.862
Hypothekendarlehen	30.660	30.506
Kommunalkredite	12.834	17.479
Forderungen aus Finance Lease	5.275	5.367
Weiterleitungsdarlehen	3.243	3.199
Wertpapierpensionsgeschäfte	14.369	10.830
Kontokorrentforderungen	3.367	2.761
Tages- und Termingelder	7.170	5.599
Schuldscheindarlehen	5.876	5.413
Sonstige Forderungen	4.670	4.316
<b>Insgesamt brutto</b>	<b>110.050</b>	<b>108.332</b>
Risikovorsorge	- 837	- 679
<b>Insgesamt netto</b>	<b>109.213</b>	<b>107.652</b>

Im Zusammenhang mit der Umstellung auf IFRS 9 wurden Geschäfte, die das vertragliche Zahlungsstromkriterium aufgrund von schädlichen Nebenabreden nicht erfüllten, i. H. v. 2,8 Mrd. EUR den verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten zugeordnet. Ein Portfolio zur Steuerung der kurzfristigen Liquidität mit einem Volumen von 2,3 Mrd. EUR wurde dem Geschäftsmodell »Halten und Verkaufen« zugeordnet und dementsprechend als erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet ausgewiesen. Dem standen Zunahmen im laufenden Geschäftsjahr insbesondere bei Wertpapierpensionsgeschäften aufgrund von Neugeschäft gegenüber.

Die Regionengliederung der Forderungen an Kunden stellt sich wie folgt dar:

Mio. EUR	30.06.2018	31.12.2017
Inländische Kunden	74.849	76.520
Ausländische Kunden	35.202	31.812
<b>Insgesamt brutto</b>	<b>110.050</b>	<b>108.332</b>
Risikovorsorge	- 837	- 679
<b>Insgesamt netto</b>	<b>109.213</b>	<b>107.652</b>

## Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Mio. EUR	30.06.2018	31.12.2017
Geldmarktpapiere	28	282
Staatsanleihen und Staatsschuldverschreibungen	421	n/a
Sonstige Anleihen und Schuldverschreibungen	805	1.382
<b>Insgesamt brutto</b>	<b>1.253</b>	<b>1.663</b>
Risikovorsorge	- 5	- 1
<b>Insgesamt netto</b>	<b>1.248</b>	<b>1.663</b>

### 13. Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte

Mio. EUR	30.06.2018	31.12.2017
Geldmarktpapiere	1.403	1.764
Anleihen und Schuldverschreibungen	18.855	18.649
<i>Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</i>	<b>20.258</b>	<b>20.413</b>
<i>Forderungen</i>	<b>2.257</b>	<i>n/a</i>
Investmentanteile	0	14
Beteiligungen	525	699
Anteile an verbundenen Unternehmen	4	59
<i>Eigenkapitalinstrumente</i>	<b>530</b>	<b>772</b>
<b>Insgesamt</b>	<b>23.045</b>	<b>21.185</b>

Der Bilanzposten Erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte stieg hauptsächlich aufgrund der Reklassifizierung des LCR-Portfolios (hochliquide Wertpapiere) im Rahmen der Umstellung auf IFRS 9. Mit IFRS 9 erfolgte bei den Beteiligungen eine Änderung der Bewertungskategorie von einer erfolgsneutralen Bewertung hin zu einer Bewertung über die Gewinn- und Verlustrechnung. Hauptbestandteil dieses Postens sind weiterhin Schuldverschreibungen und festverzinsliche Wertpapiere.

Die Risikovorsorge auf erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte wird in der Note 28 dargestellt.

### 14. Der Fair Value Option zugeordnete finanzielle Vermögenswerte

Mio. EUR	30.06.2018
<i>Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</i>	<b>46</b>
<i>Forderungen</i>	<b>921</b>
<b>Insgesamt</b>	<b>967</b>

Mio. EUR	31.12.2017
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	110
Anleihen und Schuldverschreibungen	110
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	215
Investmentanteile	214
Sonstige	408
Schuldscheindarlehen	408
<b>Insgesamt</b>	<b>732</b>

## 15. Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte

Die verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

Mio. EUR	30.06.2018	31.12.2017
Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	1.698	1.956
Handelsaktiva	25.484	28.698
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete, nicht als Handelsbestand klassifizierte Finanzinstrumente sowie Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente	3.204	n/a
<b>Insgesamt</b>	<b>30.386</b>	<b>30.654</b>

Neben Geschäften, die das vertragliche Zahlungsstromkriterium nicht erfüllen, werden auch nicht konsolidierte Beteiligungen, die bisher erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden, nach IFRS 9 nun in diesem Posten ausgewiesen.

### Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten

Mio. EUR	30.06.2018	31.12.2017
Positive Marktwerte aus Portfolio Fair Value Hedge	1.354	1.560
Positive Marktwerte aus Mikro Fair Value Hedge	344	396
<b>Insgesamt</b>	<b>1.698</b>	<b>1.956</b>

### Handelsaktiva

Mio. EUR	30.06.2018	31.12.2017
<b>Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten</b>	<b>15.934</b>	<b>17.747</b>
Geldmarktpapiere	711	382
Anleihen und Schuldverschreibungen	5.128	5.796
<b>Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</b>	<b>5.838</b>	<b>6.178</b>
Schuldscheindarlehen	2.265	2.704
Sonstige Geldmarktgeschäfte	31	34
Sonstige Forderungen	248	159
<b>Forderungen</b>	<b>2.544</b>	<b>2.897</b>
Aktien	311	718
Investmentanteile	856	1.157
<b>Eigenkapitalinstrumente</b>	<b>1.168</b>	<b>1.876</b>
<b>Insgesamt</b>	<b>25.484</b>	<b>28.698</b>

Insbesondere Nettingeffekte führten zu einem Rückgang bei den ausgewiesenen Marktwerten von Derivaten des Handelsbestands. Aufgrund von Tilgungen und Verkäufen reduzierten sich ebenfalls die Buchwerte von Anleihen und Schuldverschreibungen sowie Eigenkapitalinstrumenten.

## Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete, nicht als Handelsbestand klassifizierte Finanzinstrumente sowie Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente

Mio. EUR	30.06.2018	31.12.2017
Schuldverschreibungen	60	n/a
Stille Beteiligungen	5	n/a
<i>Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</i>	<b>65</b>	<b>n/a</b>
<b>Forderungen</b>	<b>2.698</b>	<b>n/a</b>
Aktien	12	n/a
Investmentanteile	224	n/a
Beteiligungen	159	n/a
Anteile an verbundenen Unternehmen	46	n/a
<b>Eigenkapitalinstrumente</b>	<b>442</b>	<b>n/a</b>
<b>Insgesamt</b>	<b>3.204</b>	<b>n/a</b>

## 16. Anteile an at Equity bewerteten Unternehmen

Mio. EUR	30.06.2018	31.12.2017
Assoziierte Unternehmen	262	240
Joint Ventures	4	4
<b>Insgesamt</b>	<b>266</b>	<b>245</b>

## 17. Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen

Im Zuge der stetigen Optimierung ihres Portfolios führte die LBBW im Berichtszeitraum Verhandlungen über den Verkauf von langfristigen Vermögenswerten sowie Veräußerungsgruppen bzw. hat diese abgeschlossen.

Gegenüber dem Vorjahr ergaben sich in Bezug auf die als »Zur Veräußerung klassifizierten langfristigen Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen« folgende Änderungen:

- Im ersten Halbjahr 2017 wurde eine als Finanzinvestition gehaltene Immobilie als zur Veräußerung gehalten klassifiziert. Die Verkaufsabsicht für dieses Objekt wurde im ersten Halbjahr 2018 aufgegeben. Dementsprechend wurde das Objekt in den Bilanzposten als Finanzinvestition gehaltene Immobilien umgegliedert. Betroffen hiervon ist das Berichtssegment Corporate Items.
- Für zwei als »Sachanlagen« bilanzierte Immobilien wurden im Berichtszeitraum Verkaufsgespräche aufgenommen. Für ein Objekt ist das Signing bereits erfolgt; der Verkauf des zweiten Objekts wird für das zweite Halbjahr 2018 erwartet. Die Immobilien sind dem Segment Corporate Items zugeordnet.

Aus der Umklassifizierung der langfristigen Vermögenswerte gemäß IFRS 5 resultierte im Berichtszeitraum kein Wertminderungsbedarf.

Die Hauptgruppen der als Zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte und Schulden stellten sich wie folgt dar:

Mio. EUR	30.06.2018	31.12.2017
<b>Aktiva</b>		
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	0	104
Sachanlagen	7	0
<b>Insgesamt</b>	<b>7</b>	<b>104</b>

## 18. Immaterielle Vermögenswerte

Mio. EUR	30.06.2018	31.12.2017
Erworbene Software	134	147
Geleistete Anzahlungen und Anschaffungskosten für Entwicklung und Vorbereitung	15	20
Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	28	27
Sonstige	49	51
<b>Insgesamt</b>	<b>226</b>	<b>244</b>

## 19. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Der Fair Value wird nach der Discounted-Cashflow-Methode auf der Grundlage folgender Vorgehensweise berechnet. Als Bewertungsobjekt dient das jeweilige Gebäude. Für die Ermittlung der erwarteten Zahlungsmittelüberschüsse je Bewertungsobjekt wird die Bewirtschaftungsperspektive unterstellt. In einem Planungszeitraum von zehn Jahren werden die Zahlungsmittelüberschüsse als Saldo aus Einzahlungen und Auszahlungen im Zusammenhang mit der Objektbewirtschaftung ermittelt. Für das Ende des Planungszeitraums wird ein Restwert des Bewertungsobjekts prognostiziert, indem die Zahlungsmittelüberschüsse des zehnten Jahres als ewige Rente kapitalisiert werden.

Bei Gewerbeimmobilien wird zur Prognose der künftigen Einnahmen im Planungszeitraum die vertraglich vereinbarte Sollmiete bzw. nach Vertragsauslauf die objektspezifische Marktmiete zugrunde gelegt. Die Ermittlung erfolgt auf der Basis eines Bewertungstools, welches als Grundlage das Discounted-Cashflow-Verfahren verwendet.

Die Ermittlung zukünftiger Ausgaben erfolgt differenziert: Ausgaben für die Verwaltung basieren auf marktüblichen Sätzen. Mietausfallkosten werden in Abhängigkeit der Mieterbonität und Vertriebskosten pauschal auf Basis der Sollmieten ermittelt. Leerstands- und Neuvermietungskosten, Instandhaltungsaufwendungen und Instandhaltungsrückstände werden objektkonkret ermittelt, ggf. ergänzt um eigene Erfahrungswerte. Sind Erbbauzinsen zu berücksichtigen, werden diese individuell auf Basis bestehender Verträge errechnet.

Die Zahlungsmittelüberschüsse jeder Periode werden unter Anwendung eines marktgerechten, objekt-spezifischen Diskontierungszinssatzes auf den Bewertungsstichtag abgezinst. Der Diskontierungszinssatz ergibt sich aus dem Kapitalisierungszinssatz zuzüglich eines prozentualen Risikoaufschlags. Der Kapitalisierungszinssatz berücksichtigt u.a. die Objektqualität, den Objekttyp sowie die Makro- und Mikrolage.

Die Buchwerte der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Immobilien, die als Finanzinvestition gehalten werden, haben sich im ersten Halbjahr wie folgt entwickelt:

Mio. EUR	2018	2017
<b>Buchwert 31. Dezember</b>	<b>554</b>	<b>574</b>
<b>Buchwert 1. Januar</b>	<b>554</b>	<b>574</b>
Zugänge	75	6
Abgänge	0	- 8
Veränderung aus Konsolidierungskreis	0	78
Umbuchungen in Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen	0	- 107
Umbuchungen aus zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen	60	0
Veränderung aus Währungsumrechnung	2	- 14
Fair-Value-Änderungen aus Beständen (erfolgswirksam)	7	25
<b>Buchwert 30. Juni/31. Dezember</b>	<b>699</b>	<b>554</b>

Weiterführende quantitative Angaben finden sich in den Notes 32.

## 20. Sachanlagen

Mio. EUR	30.06.2018	31.12.2017
Grundstücke und Gebäude	289	299
Leasinggegenstände Operate Lease	84	93
Betriebs- und Geschäftsausstattung	71	75
Technische Anlagen und Maschinen	12	13
Leasinggegenstände Finance Lease	1	2
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1	1
<b>Insgesamt</b>	<b>460</b>	<b>482</b>

## 21. Sonstige Aktiva

Mio. EUR	30.06.2018	31.12.2017
Vorräte	664	447
Forderungen an Finanzbehörden	34	39
Übrige Sonstige Aktiva	1.356	1.089
<b>Insgesamt</b>	<b>2.055</b>	<b>1.575</b>

Die Erhöhung der Vorräte ergab sich aus Zugängen zu diversen Immobilien-Projekten. Der Anstieg der Übrigen Sonstigen Aktiva resultierte unter anderem aus der Erhöhung des Margin-Bestands. Dieser Effekt wirkte sich auch auf die Sonstigen Passiva aus (siehe Note 26).

## 22. Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten

### Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Geschäftsartengliederung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten stellt sich wie folgt dar:

Mio. EUR	30.06.2018	31.12.2017
Wertpapierpensionsgeschäfte	6.609	3.276
Weiterleitungsdarlehen	26.215	25.540
Schuldscheindarlehen	3.230	3.679
Tages- und Termingelder	29.610	24.207
Begebene öffentliche Namenspfandbriefe	513	718
Kontokorrentverbindlichkeiten	2.129	2.028
Begebene Hypotheken-Namenspfandbriefe	218	300
Leasinggeschäfte	255	268
Sonstige Verbindlichkeiten	3.931	1.881
<b>Insgesamt</b>	<b>72.710</b>	<b>61.895</b>

Insbesondere Tages- und Termingelder sowie Wertpapierpensionsgeschäfte nahmen aufgrund des Neugeschäfts mit internationalen Banken zu.

Die Regionengliederung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten stellt sich wie folgt dar:

Mio. EUR	30.06.2018	31.12.2017
Inländische Kreditinstitute	47.660	45.503
Ausländische Kreditinstitute	25.050	16.392
<b>Insgesamt</b>	<b>72.710</b>	<b>61.895</b>

### Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

Die Geschäftsartengliederung der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden stellt sich wie folgt dar:

Mio. EUR	30.06.2018	31.12.2017
Kontokorrentverbindlichkeiten	42.351	41.464
Tages- und Termingelder	29.161	21.542
Schuldscheindarlehen	1.740	1.903
Wertpapierpensionsgeschäfte	1.300	1.445
Begebene öffentliche Namenspfandbriefe	2.837	3.164
Spareinlagen	6.556	6.370
Begebene Hypotheken-Namenspfandbriefe	668	716
Sonstige Verbindlichkeiten	2.667	2.811
<b>Insgesamt</b>	<b>87.282</b>	<b>79.415</b>

Die Entwicklung der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden war im Wesentlichen auf einen Anstieg der Tages- und Termingelder zurückzuführen. Besonders Bundesländer griffen dabei vermehrt zur Anlage ihrer liquiden Mittel auf die LBBW zurück.

Die Regionengliederung der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden setzt sich wie folgt zusammen:

Mio. EUR	30.06.2018	31.12.2017
Inländische Kunden	75.726	68.257
Ausländische Kunden	11.556	11.158
<b>Insgesamt</b>	<b>87.282</b>	<b>79.415</b>

### Verbriefte Verbindlichkeiten

Mio. EUR	30.06.2018	31.12.2017
Hypothekendarlehen	9.627	9.591
Öffentliche Pfandbriefe	4.475	4.561
Sonstige Schuldverschreibungen	14.711	17.432
<b>Begebene Schuldverschreibungen</b>	<b>28.813</b>	<b>31.584</b>
Andere verbrieftes Verbindlichkeiten	13.972	12.848
<b>Insgesamt</b>	<b>42.785</b>	<b>44.432</b>

Die Veränderung ist auf die Umstellung auf IFRS 9 zurückzuführen, in deren Rahmen Geschäfte aufgrund des Vorliegens eines Accounting Mismatches in die Fair Value Option designiert wurden.

### Nachrangkapital

Mio. EUR	30.06.2018	31.12.2017
Vermögenseinlagen typischer stiller Gesellschafter	1.060	1.104
Nachrangige Verbindlichkeiten	4.188	4.158
Genussrechtskapital	106	102
<b>Insgesamt</b>	<b>5.355</b>	<b>5.364</b>

### 23. Der Fair Value Option zugeordnete finanzielle Verbindlichkeiten

Mio. EUR	30.06.2018	31.12.2017
Schuldscheinanleihen	892	687
Verbriefte Verbindlichkeiten	4.476	930
Nachrangige Einlagen	176	158
Nachrangige Schuldverschreibungen	449	304
Geldmarktgeschäfte	85	83
Sonstige	855	563
<b>Insgesamt</b>	<b>6.933</b>	<b>2.726</b>

Grund für den Anstieg dieses Bilanzpostens ist u.a. die Reklassifizierung der Geschäfte, die unter IFRS 9 aufgrund eines bestehenden Accounting Mismatches neu in die Fair Value Option designiert wurden. Zudem ließen Neuemissionen wie die Covered-Bond-Emission in Form eines Hypothekendarlehen diese verbrieften Verbindlichkeiten im laufenden Geschäftsjahr nochmals anwachsen.

## 24. Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten

Die Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

Mio. EUR	30.06.2018	31.12.2017
Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	2.858	3.315
Handelspassiva	21.961	21.882
<b>Insgesamt</b>	<b>24.819</b>	<b>25.196</b>

### Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten

Mio. EUR	30.06.2018	31.12.2017
Negative Marktwerte aus Portfolio Fair Value Hedge	2.011	2.434
Negative Marktwerte aus Mikro Fair Value Hedge	846	881
<b>Insgesamt</b>	<b>2.858</b>	<b>3.315</b>

### Handelspassiva

Mio. EUR	30.06.2018	31.12.2017
<i>Negative Marktwerte aus Derivaten</i>	<i>14.363</i>	<i>15.493</i>
Lieferverbindlichkeiten aus Wertpapierleerverkäufen	2.020	1.289
Verbriefte Verbindlichkeiten	5.442	4.874
Schuldscheinanleihen	101	83
Geldmarktgeschäfte	33	142
Sonstige	2	1
<i>Sonstige Handelspassiva</i>	<i>7.598</i>	<i>6.388</i>
<b>Insgesamt</b>	<b>21.961</b>	<b>21.882</b>

Die Derivate des Handelsbestands verminderten sich, was analog zur Entwicklung auf der Aktivseite, auf Nettingeffekte zurückzuführen war.

## 25. Rückstellungen

Mio. EUR	30.06.2018	31.12.2017
Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen	3.181	3.166
Rückstellungen für Prozess- und Regressrisiken	187	191
Rückstellungen im Kreditgeschäft	92	73
Sonstige Rückstellungen im Personalbereich	101	124
Übrige Rückstellungen	252	243
<b>Insgesamt</b>	<b>3.812</b>	<b>3.796</b>

Die nach IFRS 9 gebildete Risikovorsorge auf Finanzgarantien und Kreditzusagen sind in den Rückstellungen im Kreditgeschäft enthalten.

Die folgende Tabelle stellt die Entwicklung der Rückstellungen im Kreditgeschäft dar:

Mio. EUR	Stufe 1 Erwarteter Verlust über 12 Monate	Stufe 2 Erwarteter Verlust über Restlaufzeiten	Stufe 3 Wertgemindert nach Zugangszeitpunkt	Insgesamt
<b>Stand 1. Januar 2018</b>	<b>21</b>	<b>20</b>	<b>50</b>	<b>92</b>
Bestandsveränderungen	- 7	3	- 3	- 7
Transfer nach Stufe 1	2	- 2	0	0
Transfer nach Stufe 2	- 2	2	0	0
Transfer nach Stufe 3	- 1	0	2	0
Zuführung	4	9	10	24
Auflösung	- 10	- 6	- 15	- 31
Zugänge	10	0	0	10
Abgänge	- 1	0	- 1	- 3
<b>Stand 30. Juni 2018</b>	<b>23</b>	<b>23</b>	<b>46</b>	<b>92</b>

## 26. Sonstige Passiva

Mio. EUR	30.06.2018	31.12.2017
<b>Verbindlichkeiten aus</b>		
Sonstigen Steuern	71	52
Beschäftigungsverhältnissen	15	36
Lieferungen und Leistungen	114	105
Fremdanteilen	2	2
Finance Lease	2	3
Erhaltenen Anzahlungen	69	32
Übrigen Sonstigen Passiva	1.144	968
<b>Insgesamt</b>	<b>1.417</b>	<b>1.199</b>

Der Anstieg der Übrigen Sonstigen Passiva resultierte im Wesentlichen aus einer Erhöhung des Margin-Bestands. Dieser Effekt wirkte sich auch auf die Sonstige Aktiva aus (siehe Note 21).

## 27. Eigenkapital

Mio. EUR	30.06.2018	31.12.2017
Stammkapital	3.484	3.484
Kapitalrücklage	8.240	8.240
Gewinnrücklage	1.017	820
Sonstiges Ergebnis	123	371
Bilanzgewinn/-verlust	206	416
<i>Eigenkapital der Anteilseigner</i>	<b>13.070</b>	<b>13.331</b>
Eigenkapital der nicht beherrschenden Anteile	25	46
<b>Insgesamt</b>	<b>13.095</b>	<b>13.377</b>

In den Gewinnrücklagen wurden kumulierte versicherungsmathematische Gewinne und Verluste nach Steuern i. H. v. – 824 Mio. EUR (Vorjahr: – 822 Mio. EUR) ausgewiesen.

Im Sonstigen Ergebnis war zum aktuellen Stichtag ein Bewertungseffekt nach latenten Steuern i. H. v. – 9 Mio. EUR (Vorjahr: 11 Mio. EUR) im Zusammenhang mit der Bewertung der eigenen Bonität enthalten.

Insgesamt enthielt der Posten Eigenkapital erfolgsneutral erfasste Steuern i. H. v. 398 Mio. EUR (Vorjahr: 354 Mio. EUR).

Die detaillierte Entwicklung der einzelnen Bestandteile des Postens Eigenkapital und zum Erstanwendungseffekt IFRS 9 kann der Eigenkapitalveränderungsrechnung entnommen werden.

## Angaben zu Finanzinstrumenten

### 28. Risikovorsorge

Die gebildete Risikovorsorge gliedert sich wie folgt:

Mio. EUR	30.06.2018	31.12.2017
Forderungen an Kreditinstitute	6	5
Forderungen an Kunden	837	679
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	5	1
<b>Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>848</b>	<b>685</b>
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	3	n/a
<b>Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>3</b>	<b>n/a</b>
<b>Insgesamt</b>	<b>851</b>	<b>685</b>

### Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte

Die aktivisch abgesetzte Risikovorsorge hat sich wie folgt entwickelt:

Mio. EUR	Stufe 1 Erwarteter Verlust über 12 Monate	Stufe 2 Erwarteter Verlust über Restlaufzeiten	Stufe 3 Wertgemindert nach Zugangs- zeitpunkt	Wertgemindert im Zugangs- zeitpunkt	Insgesamt
<b>Stand 1. Januar 2018</b>	<b>60</b>	<b>224</b>	<b>551</b>	<b>30</b>	<b>866</b>
Bestandsveränderungen	- 25	26	- 35	- 4	- 38
Transfer nach Stufe 1	10	- 9	- 1	0	0
Transfer nach Stufe 2	- 7	8	- 1	0	0
Transfer nach Stufe 3	- 13	- 2	15	0	0
Zuführung	13	57	79	0	149
Auflösung	- 28	- 28	- 68	- 2	- 126
Verbrauch	0	0	- 59	- 3	- 61
Zugänge	31	0	0	0	31
Abgänge	- 2	- 2	- 15	- 4	- 24
Sonstige Veränderungen	0	0	12	1	13
<b>Stand 30. Juni 2018</b>	<b>63</b>	<b>248</b>	<b>513</b>	<b>23</b>	<b>848</b>

Mio. EUR	Einzelwertberichtigung/ pauschalierte Einzelwertberichtigung			Portfoliowertberichtigung		
	Forderungen an Kredit- institute	Forderungen an Kunden	davon aus Finance Lease	Forderungen an Kredit- institute	Forderungen an Kunden	davon aus Finance Lease
<b>Stand 1. Januar 2017</b>	<b>1</b>	<b>718</b>	<b>65</b>	<b>10</b>	<b>99</b>	<b>10</b>
Verbrauch	0	- 183	- 17	0	0	0
Zuführung	0	181	22	2	46	9
Auflösung	0	- 101	- 14	- 8	- 54	- 9
Zeitablaufbedingte Barwertänderung (Unwinding)	0	- 10	0	0	0	0
Wechselkursbedingte und sonstige Veränderung	0	- 15	0	0	- 1	- 1
<b>Stand 31. Dezember 2017</b>	<b>1</b>	<b>589</b>	<b>56</b>	<b>4</b>	<b>90</b>	<b>9</b>

### Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte

Die Risikovorsorge hat sich wie folgt entwickelt:

Mio. EUR	Stufe 1 Erwarteter Verlust über 12 Monate	Stufe 3 Wertgemindert nach Zugangs- zeitpunkt	Insgesamt
<b>Stand 1. Januar 2018</b>	<b>3</b>	<b>0</b>	<b>3</b>
Bestandsveränderungen	- 1	1	0
Zuführung	0	1	2
Auflösung	- 2	0	- 2
<b>Stand 30. Juni 2018</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>3</b>

## 29. Adressenausfallrisiko

Die quantitativen Angaben zum Kreditrisiko erfolgen auf Basis des Managementansatzes. Abweichend vom bilanziellen Konsolidierungskreis nach IFRS ist im Managementansatz lediglich die SüdLeasing-Gruppe konsolidiert abgebildet. Die in den folgenden Darstellungen maßgebliche Größe ist analog der internen Risikosteuerung das Brutto- bzw. Netto-Exposure. Aufgrund der Erstanwendung von IFRS 9 beschränken sich die Darstellungen zu den wertgeminderten Vermögenswerten sowie dem Ausfallrisiko und Konzentrationen auf den Stichtag 30. Juni 2018. Ausführliche Erläuterungen zu IFRS 9 sind in der Note 2 (»Änderungen und Schätzungen«) enthalten.

### Sicherheiten

Innerhalb des LBBW-Konzerns gelten hohe Standards in Bezug auf Sicherheiten. Leitsätze und Vorgaben der Sicherheitenstrategie stellen sicher, dass die Besicherung eine hohe Qualität aufweist. Beim Wertansatz der Sicherheiten greifen neben der individuellen Sicherheitenbewertung Haircuts aus der LGD-Modellierung (Verwertungsquoten).

Die Sicherungswirkung aus Netting- und Collateral-Vereinbarungen, Kreditderivaten (Protection Buy) und Kreditsicherheiten (sog. Risk Mitigation) in Bezug auf das maximale Adressenausfallrisiko i. H. v. 332 Mrd. EUR beträgt zum Stichtag 30. Juni 2018 insgesamt 140 Mrd. EUR bzw. 42,3% (Vorjahr: 40,9%).

Der steigende Anteil der Risk Mitigation kommt vor allem durch höhere Anrechnungsbeträge bei Repo/Leihe-Geschäften zustande. Die Kreditsicherheiten haben sich im Vergleich zum 31. Dezember 2017 stabil entwickelt.

Die folgende Tabelle zeigt das maximale Adressenausfallrisiko sowie die Wirkung risikoreduzierender Maßnahmen.

30.06.2018

Mio. EUR	Brutto- Exposure	Netting/ Collateral	Kredit- derivate (Protection Buy)	Kredit- sicherheiten	Netto- Exposure
<b>Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte</b>					
<b>Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>63.219</b>	<b>42.945</b>	<b>6.985</b>	<b>437</b>	<b>12.852</b>
Handelsaktiva	59.083	39.074	6.985	415	12.610
Derivate	47.740	35.997	6.486	409	4.849
Eigenkapitalinstrumente	1.243	1.148	0	0	95
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	6.185	801	71	0	5.313
Forderungen	3.915	1.128	428	6	2.353
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete, nicht als Handelsbestand klassifizierte Finanzinstrumente sowie Eigenkapitalinstrumente	3.080	221	0	1.764	1.095
Eigenkapitalinstrumente	564	220	0	0	344
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	59	0	0	0	59
Forderungen	2.457	0	0	1.764	692
Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	4.136	3.871	0	23	242
<b>Der Fair Value Option zugeordnete finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>769</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>18</b>	<b>751</b>
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	45	0	0	0	45
Forderungen	724	0	0	18	706
<b>Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>23.622</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>23.622</b>
Eigenkapitalinstrumente	1.964	0	0	0	1.964
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	19.675	0	0	0	19.675
Forderungen	1.983	0	0	0	1.983
<b>Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte</b>					
<b>Barreserve</b>	<b>6.220</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>6.220</b>
<b>Forderungen an Kreditinstitute</b>	<b>64.207</b>	<b>24.041</b>	<b>0</b>	<b>602</b>	<b>39.564</b>
<b>Forderungen an Kunden</b>	<b>114.484</b>	<b>25.720</b>	<b>0</b>	<b>34.850</b>	<b>53.914</b>
<b>Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</b>	<b>1.178</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1.178</b>
<b>Insgesamt</b>	<b>276.779</b>	<b>92.927</b>	<b>6.985</b>	<b>37.672</b>	<b>139.196</b>
Kreditzusagen und sonstige Vereinbarungen	54.961	0	0	2.794	52.167
<b>Gesamt Exposure</b>	<b>331.740</b>	<b>92.927</b>	<b>6.985</b>	<b>40.465</b>	<b>191.364</b>

31.12.2017

Mio. EUR	Brutto-Exposure	Netting/Collateral	Kredit-derivate (Protection Buy)	Kreditsicherheiten	Netto-Exposure
<b>Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte</b>					
<b>Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>62.211</b>	<b>40.399</b>	<b>7.828</b>	<b>322</b>	<b>13.664</b>
Handelsaktiva	58.015	36.392	7.828	314	13.482
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete, nicht als Handelsbestand klassifizierte Finanzinstrumente sowie Eigenkapitalinstrumente	n/a	n/a	n/a	n/a	n/a
Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	4.196	4.007	0	8	182
<b>Der Fair Value Option zugeordnete finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>629</b>	<b>213</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>416</b>
<b>Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>21.954</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>21.954</b>
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	21.954	0	0	0	21.954
<b>Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte</b>					
Barreserve	6.118	0	0	0	6.118
Forderungen an Kreditinstitute	55.419	21.119	0	683	33.616
Forderungen an Kunden	106.926	15.638	0	36.965	54.324
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.657	0	0	0	1.657
<b>Insgesamt</b>	<b>254.915</b>	<b>77.368</b>	<b>7.828</b>	<b>37.969</b>	<b>131.749</b>
Kreditzusagen und sonstige Vereinbarungen	52.395	0	0	2.518	49.877
<b>Gesamt Exposure</b>	<b>307.309</b>	<b>77.368</b>	<b>7.828</b>	<b>40.487</b>	<b>181.625</b>

Vom Gesamtportfolio i. H. v. 332 Mrd. EUR zum Stichtag 30. Juni 2018 fallen Geschäfte i. H. v. 259 Mrd. EUR Brutto-Exposure in den Anwendungsbereich der Wertminderungsbestimmungen des IFRS 9. Der überwiegende Teil dieser Vermögenswerte (99,6%) ist nicht wertgemindert.

### Wertgeminderte Vermögenswerte

Wertgeminderte Vermögenswerte gemäß IFRS 9 sind Geschäfte im Ausfall (Ratingklassen 16 - 18). Zum Stichtag 30. Juni 2018 entfiel hierauf ein Brutto-Exposure i. H. v. 1,1 Mrd. EUR.

Die nachstehende Tabelle zeigt das maximale Adressenausfallrisiko sowie die Wirkung risikoreduzierender Maßnahmen wertgeminderter Vermögenswerte:

30.06.2018

Mio. EUR	Brutto-Exposure	Kreditsicherheiten	Netto-Exposure
<b>Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte</b>			
Forderungen an Kreditinstitute	1	0	1
Forderungen an Kunden	921	247	674
<b>Insgesamt</b>	<b>922</b>	<b>247</b>	<b>675</b>
Kreditzusagen und sonstige Vereinbarungen	130	21	109
<b>Gesamt Exposure</b>	<b>1.052</b>	<b>268</b>	<b>784</b>

### Ausfallrisiko und Konzentrationen

Die folgenden Darstellungen orientieren sich an den Abbildungen im Risiko- und Chancenbericht für das Adressenausfallrisiko. Im Unterschied zu diesen werden hier nur Geschäfte dargestellt, die unter den Anwendungsbereich der Wertminderungsbestimmungen des IFRS 9 fallen.

Die nachstehende Tabelle zeigt das Brutto-Exposure nach Ratingklassen:

30.06.2018	Stufe 1 Erwarteter Verlust über 12 Monate	Stufe 2 Erwarteter Verlust über Restlaufzeiten	Stufe 3 Wertgemindert nach Zugangs- zeitpunkt	Wertgemindert im Zugangs- zeitpunkt	Insgesamt
Mio. EUR					
1 (AAAA)	28.290	0	0	0	28.290
1 (AAA) - 1 (A-)	136.190	515	0	2	136.707
2 - 5	59.443	5.827	0	17	65.287
6 - 8	13.683	3.356	0	0	17.039
9 - 10	2.950	1.670	0	5	4.626
11 - 15	1.038	1.236	0	14	2.289
16 - 18 (Ausfall) <sup>1</sup>	0	0	1.019	33	1.052
Sonstige <sup>2</sup>	3.500	82	0	0	3.582
<b>Insgesamt</b>	<b>245.094</b>	<b>12.686</b>	<b>1.019</b>	<b>72</b>	<b>258.871</b>

1 Im »Ausfall« werden Engagements ausgewiesen, für die ein Ausfallereignis gemäß CRR Art.148, wie z. B. Unwahrscheinlichkeit der Rückzahlung oder 90 Tage Zahlungsverzug, eingetreten ist. Das Netto-Exposure wird vor Berücksichtigung von Impairment dargestellt.

2 Position enthält nicht geratete Geschäfte, insbesondere Ratingverzichte.

Zum Stichtag 30. Juni 2018 sind 94,7% der Vermögenswerte der Stufe 1 zugeordnet. Weitere 4,9% befinden sich in Stufe 2. Die Stufe 3 und die Kategorie »Wertgemindert im Zugangszeitpunkt« sind von untergeordneter Bedeutung.

Die nachstehende Tabelle zeigt das Brutto-Exposure nach Branchen:

30.06.2018	Stufe 1 Erwarteter Verlust über 12 Monate	Stufe 2 Erwarteter Verlust über Restlaufzeiten	Stufe 3 Wertgemindert nach Zugangs- zeitpunkt	Wertgemindert im Zugangs- zeitpunkt	Insgesamt
<b>Mio. EUR</b>					
<b>Financials</b>	<b>119.196</b>	<b>687</b>	<b>14</b>	<b>5</b>	<b>119.902</b>
davon Geschäfte unter besonderer staatlicher Haftung <sup>1</sup>	12.086	0	0	3	12.089
<b>Unternehmen</b>	<b>74.170</b>	<b>7.625</b>	<b>780</b>	<b>41</b>	<b>82.616</b>
Automobil	12.271	1.270	82	0	13.623
Bauwirtschaft	6.618	807	90	3	7.518
Chemie und Rohstoffe	5.360	375	65	3	5.803
davon Chemie	2.635	159	2	0	2.796
davon Rohstoffe	2.725	216	63	3	3.007
Handel und Konsumgüter	13.082	1.148	166	7	14.402
davon Verbrauchsgüter	9.368	392	96	2	9.858
davon Gebrauchsgüter	3.714	756	69	4	4.544
Industrie	9.229	1.151	102	4	10.486
Pharma und Gesundheitswesen	4.642	528	17	3	5.190
TM und Elektronik/IT	5.647	325	71	0	6.042
Transport und Logistik	5.252	399	21	0	5.672
Versorger und Energie	6.512	971	114	3	7.599
davon Versorger und Entsorger	4.197	337	40	3	4.577
davon Erneuerbare Energien	2.314	634	73	0	3.022
Sonstige	5.559	651	53	18	6.281
<b>Immobilien</b>	<b>24.237</b>	<b>2.056</b>	<b>128</b>	<b>12</b>	<b>26.433</b>
Gewerbliche Immobilienwirtschaft (CRE)	17.519	1.794	101	9	19.423
Wohnungswirtschaft	6.718	262	27	2	7.010
<b>Öffentliche Haushalte</b>	<b>17.683</b>	<b>208</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>17.891</b>
<b>Privatpersonen</b>	<b>9.807</b>	<b>2.111</b>	<b>97</b>	<b>14</b>	<b>12.029</b>
<b>Insgesamt</b>	<b>245.094</b>	<b>12.686</b>	<b>1.019</b>	<b>72</b>	<b>258.871</b>

1 Ausgewiesen werden hier Geschäfte unter Gewährträgerhaftung sowie Geschäfte mit Zentralbanken und Banken mit staatlichem Hintergrund.

Bei Financials und Öffentlichen Haushalten (davon insbesondere inländischen Öffentliche Haushalte) handelt es sich regelmäßig um sehr gute Bonitäten mit einem geringen Exposure-Anteil in Stufe 2. Auch das Unternehmens- und Immobilienportfolio weist in der Stufe 2 einen niedrigen Exposure-Anteil von unter 10% auf. Gleichwohl liegen einige Unternehmensbranchen (z. B. Versorger und Energie oder Bauwirtschaft) in Bezug auf den Anteil in der Stufe 2 unter dem Durchschnitt des gesamten Unternehmensportfolios.

Die nachstehende Tabelle zeigt das Brutto-Exposure nach Regionen:

30.06.2018	Stufe 1 Erwarteter Verlust über 12 Monate	Stufe 2 Erwarteter Verlust über Restlaufzeiten	Stufe 3 Wertgemindert nach Zugangs- zeitpunkt	Wertgemindert im Zugangs- zeitpunkt	Insgesamt
Mio. EUR					
Deutschland	147.176	9.819	877	37	157.909
Westeuropa (ohne Deutschland)	65.005	1.452	66	23	66.547
Nordamerika	22.075	708	5	0	22.789
Asien/Pazifik	5.647	126	9	0	5.782
Osteuropa	2.295	442	20	2	2.759
Lateinamerika	1.552	128	41	9	1.730
Afrika	403	12	0	0	415
Sonstige <sup>1</sup>	941	0	0	0	941
<b>Insgesamt</b>	<b>245.094</b>	<b>12.686</b>	<b>1.019</b>	<b>72</b>	<b>258.871</b>

1 Geschäfte ohne Länderzuordnung (z. B. Geschäfte mit supranationalen Institutionen).

Insbesondere in der Region Osteuropa ist der Exposure-Anteil in Stufe 2 zum Stichtag 30. Juni 2018 höher als der Durchschnitt des Gesamtportfolios. Der Portfolioanteil dieser Region ist allerdings überschaubar.

Die nachstehende Tabelle zeigt das Brutto-Exposure nach Größenklassen:

30.06.2018	Stufe 1 Erwarteter Verlust über 12 Monate	Stufe 2 Erwarteter Verlust über Restlaufzeiten	Stufe 3 Wertgemindert nach Zugangs- zeitpunkt	Wertgemindert im Zugangs- zeitpunkt	Insgesamt
Mio. EUR					
bis 10 Mio. EUR	26.262	4.836	641	31	31.770
bis 50 Mio. EUR	27.541	3.027	373	40	30.982
bis 100 Mio. EUR	22.312	1.732	0	0	24.044
bis 500 Mio. EUR	71.493	2.799	3	0	74.295
bis 1 Mrd. EUR	28.960	144	2	0	29.106
über 1 Mrd. EUR	68.526	148	0	0	68.675
<b>Insgesamt</b>	<b>245.094</b>	<b>12.686</b>	<b>1.019</b>	<b>72</b>	<b>258.871</b>

Großvolumige Engagements über 500 Mio. EUR sind fast ausschließlich der Stufe 1 zugeordnet. Von den Geschäften in Stufe 2 sind zum Stichtag 30. Juni 2018 annähernd zwei Drittel kleiner als 50 Mio. EUR.

### Forbearance

Zum 30. Juni 2018 bestehen im LBBW-Konzern Vermögenswerte mit einem Nettobuchwert i. H. v. 642 Mio. EUR (Vorjahr: 783 Mio. EUR), bei welchen Forbearance-Maßnahmen eingeräumt wurden. Dabei wurden im Wesentlichen Modifikationen hinsichtlich der Bedingungen und Konditionen gewährt. Bei einem Teilbestand der Vermögenswerte mit Forbearance-Maßnahmen i. H. v. 191 Mio. EUR (Vorjahr: 250 Mio. EUR) handelt es sich um wertgeminderte Vermögenswerte.

Für Vermögenswerte mit Forbearance-Maßnahmen hat die LBBW Finanzgarantien i. H. v. 59 Mio. EUR (Vorjahr: 132 Mio. EUR) erhalten.

Weitere Aussagen zur Werthaltigkeit des Portfolios können dem Risiko- und Chancenbericht entnommen werden.

### 30. Fair-Value-Ermittlung

In den nachfolgenden Notes wird im Wesentlichen den Anforderungen gemäß IFRS 13 und IFRS 7 nachgekommen. Weitere IFRS 7-Angaben finden sich im Chancen- und Risikobericht.

Der Fair Value wird gemäß IFRS 13 als der Preis definiert, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern am Bemessungsstichtag für den Verkauf bzw. Kauf eines Vermögenswerts vereinbart wird.

Bei der Bestimmung des Fair Values hat ein Unternehmen darüber hinaus den für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit vorrangigen, d. h. den Hauptmarkt oder, falls ein solcher nicht vorliegt, den vorteilhaftesten Markt festzulegen. Unter einem Hauptmarkt versteht die LBBW den Markt mit dem größten Handelsvolumen und der höchsten Marktaktivität für das Bewertungsobjekt. Dabei muss es sich nicht zwingend um denjenigen Markt handeln, auf dem die LBBW die höchste Handelsaktivität entfaltet. Unter dem vorteilhaftesten Markt versteht die LBBW hingegen denjenigen Markt, auf dem – unter Berücksichtigung von Transaktions- und Transportkosten – beim Verkauf eines Vermögenswerts der maximale Erlös erzielt werden kann bzw. bei Übertragung einer Verbindlichkeit der geringste Betrag zu zahlen ist.

In der LBBW werden bei der Fair-Value-Ermittlung – wenn vorhanden – notierte Preise des Hauptmarkts herangezogen, sofern diese im Rahmen von regelmäßigen und aktuellen Transaktionen verwendete Preise darstellen. Dies wird anhand der folgenden Kriterien überprüft: zeitnahe Verfügbarkeit, Anzahl, Ausführbarkeit und Geld-Brief-Spannen.

Sofern keine in aktiven Märkten notierten Preise verfügbar sind, werden Bewertungsverfahren, Preise für ähnliche Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten auf aktiven Märkten, Preise für identische oder ähnliche Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten auf nicht aktiven Märkten verwendet. Für Bewertungsverfahren verwendete Eingangsparameter beruhen, soweit vorhanden, auf an Märkten beobachtbaren Parametern. Die Anwendung dieser Modelle und die Verwendung dieser Parameter erfordert Annahmen und Einschätzungen seitens des Managements, deren Umfang von der Preistransparenz in Bezug auf das Finanzinstrument und dessen Markt sowie von der Komplexität des Instruments abhängt. Insbesondere dann, wenn keine an Märkten beobachtbaren Parameter verfügbar sind, ist hier ein signifikantes Maß an subjektiver Einschätzung notwendig.

Ziel der Anwendung der Bewertungsmethoden ist es, den Preis festzulegen, zu welchem am Stichtag eine Transaktion für einen finanziellen Vermögenswert oder eine finanzielle Verbindlichkeit unter sachverständigen Dritten zustande kommen könnte. Bewertungsmethoden müssen daher alle Faktoren einbeziehen, die Marktteilnehmer bei der Preisbildung berücksichtigen würden.

Die Fair Values der zum Fair Value bewerteten Bestände unterliegen den internen Kontrollen und Verfahren der LBBW, in denen die Standards für die unabhängige Prüfung oder Validierung von Fair Values festgelegt sind. Diese Kontrollen und Verfahren werden von der Organisationseinheit »IPV und Marktdaten« innerhalb des Bereichs Risikocontrolling überwacht. Die Modelle, die einfließenden Daten und die daraus resultierenden Fair Values werden regelmäßig von der Organisationseinheit »Marktrisikocontrolling Methodik« überprüft.

Die folgende Tabelle enthält eine Übersicht der für Finanzinstrumente verwendeten Bewertungsmodelle:

Finanzinstrumente	Bewertungsmodelle	Wesentliche Parameter
Zinsswaps und Zinsoptionen	Barwertmethode, Black-Scholes, Replikations- und Copula-basierte Modelle, Markov-Functional-Modell sowie Libor-Marktmodelle	Zinskurven, Swaption-Volatilitäten, Cap-Volatilitäten, Korrelationen, Mean-Reversion
Zins-/Termingeschäfte	Barwertmethode	Zinskurven
Commodity-/Termingeschäfte, Devisentermingeschäfte	Barwertmethode	Commodity-Kurse/Devisenkurse, Zinskurven
Aktien-/Index-Optionen, Aktienindex-/Dividenden-Futures	Black-Scholes, Local-Volatility-Modell, Barwertmethode	Aktienkurse, Aktienvolatilitäten, Dividenden, Zinsen (Swap, Repo)
Devisen-Optionen	Garman-Kohlhagen (modifizierte Black-Scholes)	FX-Kurse, Zinskurven, FX-Volatilitäten
Commodity-Optionen	Garman-Kohlhagen (modifizierte Black-Scholes)	Commodity-Kurse, Zinskurven, Volatilitäten
Kreditderivate	Intensitätsmodell, Kredit-Korrelationsmodell	Credit Spreads, Zinskurven, Korrelationen
Geldmarktgeschäfte	Barwertmethode	Credit Spreads, Zinskurven
Wertpapierpensionsgeschäfte	Barwertmethode	Zinskurven
Schuldscheindarlehen, Kredite	Barwertmethode	Credit Spreads, Zinskurven
Wertpapiere, Wertpapiertermingeschäfte	Barwertmethode	Wertpapierkurse, Credit Spreads, Zinskurven
Eigene Inhaberschuldverschreibungen und begebene Schuldscheindarlehen	Barwertmethode	Zinskurven, Own Credit Spread
Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen	Net-Asset-Value-Methode, Discounted-Cashflow-Methode, Ertragswertverfahren	Kapitalisierungszinssatz, Planzahlen
Verbriefungen	Barwertmethode	Liquiditätsspreads, Zinskurven, vorzeitige Tilgungen, Verzugs- und Ausfallsraten, Verlustschwere

Die Bewertung bzw. die Verwendung wesentlicher Parameter bei der Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen sowie Verbindlichkeiten aus Veräußerungsgruppen erfolgt analog den ursprünglichen Bilanzposten.

Die genannten Finanzinstrumente sind den Risikoklassen der LBBW wie folgt zugeordnet:

Klasse	Finanzinstrumente
<b>Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte</b>	
Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	
Handelsaktiva	
Derivate	Devisen-Optionen, Zinsswaps und Zinsoptionen, Kreditderivate, Aktien-/Index-Optionen, Aktienindex-/Dividenden-Futures, Commodity-Optionen
Eigenkapitalinstrumente	Investmentanteile, Aktien
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	Wertpapiere, Wertpapiertermingeschäfte, Geldmarktgeschäfte, Schuldscheindarlehen, Anleihen und Schuldverschreibungen,
Forderungen	Schuldscheindarlehen, Geldmarktgeschäfte, Kredite
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete, nicht als Handelsbestand klassifizierte Finanzinstrumente sowie Eigenkapitalinstrumente	
Eigenkapitalinstrumente	Investmentanteile, Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen, Aktien
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	Schuldverschreibungen
Forderungen	Schuldscheindarlehen, Geldmarktgeschäfte, Kredite
Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	Zinsswaps und Zinswährungsswaps
Der Fair Value Option zugeordnete finanzielle Vermögenswerte	
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	Geldmarktgeschäfte, Anleihen und Schuldverschreibungen
Forderungen	Schuldscheindarlehen, Geldmarktgeschäfte, Kredite
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	
Eigenkapitalinstrumente	Investmentanteile, Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen, Aktien
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	Geldmarktgeschäfte, Anleihen und Schuldverschreibungen
Forderungen	Schuldscheindarlehen, Geldmarktgeschäfte, Kredite
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen	Entsprechend den jeweiligen Bilanzposten
<b>Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte</b>	
Barreserve	Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken, Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel
Forderungen an Kreditinstitute	Kredite, Schuldscheindarlehen, Wertpapierpensionsgeschäfte, Termingeschäfte, Geldmarktgeschäfte
Forderungen an Kunden	Kredite, Schuldscheindarlehen, Wertpapierpensionsgeschäfte, Termingeschäfte, Geldmarktgeschäfte
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	Geldmarktgeschäfte, Anleihen und Schuldverschreibungen
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen	Entsprechend den jeweiligen Bilanzposten
<b>Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten</b>	
Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	
Handelspassiva	
Derivate	Devisen-Optionen, Zinsswaps und Zinsoptionen, Kreditderivate, Aktien-/Index-Optionen, Aktienindex-/Dividenden-Futures, Commodity-Optionen
Lieferverbindlichkeiten aus Wertpapierleerverkäufen	Lieferverbindlichkeiten aus Wertpapierleerverkäufen
Einlagen	Schuldscheindarlehen, Geldmarktgeschäfte
Verbriefte Verbindlichkeiten	Begebene Schuldverschreibungen
Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	Zinsswaps und Zinswährungsswaps
Der Fair Value Option zugeordnete finanzielle Verbindlichkeiten	
Verbriefte Verbindlichkeiten	Begebene Schuldverschreibungen
Andere finanzielle Verbindlichkeiten	Nachrangige Einlagen, Schuldscheindarlehen, Geldmarktgeschäfte
Verbindlichkeiten aus Veräußerungsgruppen	Entsprechend den jeweiligen Bilanzposten
<b>Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten</b>	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Schuldscheindarlehen, Kredite, Termingeschäfte, Geldmarktgeschäfte, Wertpapierpensionsgeschäfte
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	Schuldscheindarlehen, Kredite, Termingeschäfte, Geldmarktgeschäfte, Wertpapierpensionsgeschäfte
Verbriefte Verbindlichkeiten	Begebene Schuldverschreibungen, Geldmarktgeschäfte
Nachrangkapital	Anleihen, Genussscheine
Verbindlichkeiten aus Veräußerungsgruppen	Entsprechend den jeweiligen Bilanzposten

Soweit möglich, werden die Wertpapiere des Handelsbestands über Börsenkurse oder liquide Kurse des relevanten OTC-Markts bewertet. Liegt kein aktueller Kurs von aktiven Märkten vor, erfolgt die Bewertung verzinslicher Wertpapiere mittels der Discounted-Cashflow-Methode anhand rating- und sektorabhängiger Zinskurven und Credit Spreads, die aus Marktdaten abgeleitet werden.

Börsengehandelte Derivate werden grundsätzlich über Börsenkurse bewertet. Die Ermittlung der Fair Values aktienbasierter Derivate erfolgt aufgrund des Portfolioansatzes einheitlich auf Basis von Modellbewertungen.

Der Fair Value von OTC-Derivaten wird über Bewertungsmodelle ermittelt. Dabei wird zwischen einfachen, auf liquiden Märkten gehandelten Derivaten (z. B. Zinsswaps, Zinswährungsswaps und Devisenoptionen) und komplexen Derivaten, die auf illiquiden Märkten gehandelt werden, unterschieden.

Einfache, auf aktiven Märkten gehandelte Derivate werden über anerkannte Bewertungsmethoden bewertet, die höchstens in unwesentlichem Umfang auf unbeobachtbare Parameter zurückgreifen.

Derivate, deren beizulegender Zeitwert durch komplexe Bewertungsmethoden unter Verwendung von unbeobachtbaren Parametern mit wesentlichem Einfluss bestimmt wird, werden in Level III der Bemessungshierarchie eingestuft. Um die Preisunsicherheit aus den unbeobachtbaren Parametern soweit wie möglich zu reduzieren, werden diese so kalibriert, dass Bewertungen aus beobachteten Transaktionen oder Angeboten für vergleichbare Instrumente, Konsensus-Preise von Preis-Service-Agenturen oder Bewertungen anderer Marktteilnehmer aus Abgleichprozessen mit den LBBW-eigenen Bewertungen bestmöglich übereinstimmen.

Für einen Teil der komplexen Zinsderivate beruhen die für die Bewertung anhand von Options-Preismodellen benötigten Zins-Zins-Korrelationen auf Expertenschätzungen, die zum Teil auf historischen Beobachtungen, zum Teil auf aus Marktpreisen abgeleiteten Korrelationen basieren. Der Parameter »Korrelation« wird hier als un-beobachtbar eingestuft und es wird eine Day-One-Reserve für diese komplexen Zinsderivate gebildet.

Bei der Fair-Value-Bewertung von Derivaten macht die LBBW in folgenden Fällen von der Portfolio Exception gemäß IFRS 13.48 Gebrauch:

- Für einige Fair Value Adjustments (z. B. Glattstellungskosten) wird der Anpassungsbetrag auf Basis der Nettorisikopositionen berechnet.
- Bei der Bewertung von Gegenparteiisiken bei OTC-Derivaten, für die Nettingvereinbarungen mit der Gegenpartei getroffen wurden, werden die Credit Value Adjustments auf Nettopositionen berechnet.

Für Verbriefungen, für die Marktpreise von Marktdatenanbietern vorliegen, erfolgt die Fair-Value-Bewertung auf Basis dieser Preise und die Einstufung in Level II (siehe Fair-Value-Hierarchie). Für Verbriefungen, für die keine hinreichend aktuellen Marktpreise vorliegen (Level III), werden die Fair Values anhand von Bewertungsmodellen ermittelt. Hierbei handelt es sich um marktgängige Modelle, die auf der Discounted-Cashflow-Methode beruhen.

Sofern der über Bewertungsmethoden ermittelte Fair Value eines Finanzinstruments Faktoren wie Geld-Brief-Spannen bzw. Glattstellungskosten, Liquidität, Modell-, Kredit- und/oder Kontrahentenausfallrisiken nicht in angemessener Weise berücksichtigt, ermittelt die Bank Bewertungsanpassungen (Valuation Adjustments). Die angewendeten Verfahren berücksichtigen dabei teilweise nicht am Markt beobachtbare Parameter. Im LBBW-Konzern wurden aktuell insbesondere für folgende Sachverhalte Bewertungsanpassungen vorgenommen:

- Berücksichtigung von Kontrahentenausfallrisiken bei OTC-Derivaten (CVA)
- Anpassung von auf Mid-Kursen basierenden Bewertungen auf die Verwendung von Bid-/Ask-Preisen, z. B. in Form von Close-out Valuation Adjustments für OTC-Zins- und Kreditderivate
- Schwächen der verwendeten Modelle und/oder Parameter, z. B. als sogenannte Model Valuation Adjustments für bestimmte Aktien-, Zins- und Kreditderivate
- Day One Profit or Loss bei bestimmten komplexen Derivaten, die zum Fair Value bewertet werden

Bei der Fair-Value-Ermittlung von börsennotierten Beteiligungen, die der Kategorie »Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte« oder »Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte« zugeordnet sind, werden – soweit vorhanden – auf aktiven Märkten notierte Preise herangezogen. Für nicht börsennotierte Beteiligungen oder wenn keine in aktiven Märkten notierten Preise verfügbar sind, wird der Fair Value über Bewertungsverfahren ermittelt. Im LBBW-Konzern erfolgt die Fair-Value-Ermittlung in diesen Fällen im Wesentlichen mit dem Ertragswert-, dem Discounted-Cashflow- oder dem Net-Asset-Value-Verfahren. Die Auswahl des Bewertungsverfahrens erfolgt anhand eines festgelegten Entscheidungsbaums. Der Fair Value von Immobilien-Leasing-Objektgesellschaften wird grundsätzlich auf Basis des DCF-Verfahrens ermittelt. Eine Bewertung nach dem Ertragswertverfahren wird grundsätzlich für alle anderen wesentlichen Beteiligungen vorgenommen. Ist die Anwendung des Ertragswertverfahrens mit hohen Unsicherheiten verbunden oder aufgrund fehlender Datengrundlage nicht verlässlich möglich, erfolgt die Bewertung mittels des Net-Asset-Value-Verfahrens, sofern bei den Beteiligungen ein stabiler Zustand der Geschäftstätigkeit vorliegt.

Die Ermittlung des Fair Values von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Forderungen und Verbindlichkeiten erfolgt durch Abzinsung der zukünftigen Cashflows unter Berücksichtigung ratingabhängiger Spreads (Ausnahme: Repo-Geschäfte). Sofern ratingabhängige Spreads aus extern bezogenen Rating-Informationen verwendet werden, erfolgt die Einstufung in Level II. Intern ermittelte Rating-Informationen bedingen eine Einstufung in Level III. Für Forderungen mit einem Ausfallrating erfolgt die Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte auf Basis der erwarteten zukünftigen Cashflows. Für kurzfristige Forderungen und Verbindlichkeiten (z. B. Kontokorrentforderungen/-verbindlichkeiten) wird der Buchwert als Fair Value angegeben.

### 31. Beizulegender Zeitwert von Finanzinstrumenten

In der folgenden Tabelle sind die Buchwerte den beizulegenden Zeitwerten der Finanzinstrumente gegenübergestellt:

#### Aktiva

Mio. EUR	30.6.2018	
	Buchwert	Fair Value
<b>Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte</b>		
<b>Verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>30.386</b>	<b>30.386</b>
Handelsaktiva	25.484	25.484
Derivate	15.934	15.934
Eigenkapitalinstrumente	1.168	1.168
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	5.838	5.838
Forderungen	2.544	2.544
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete, nicht als Handelsbestand klassifizierte Finanzinstrumente sowie Eigenkapitalinstrumente	3.204	3.204
Eigenkapitalinstrumente	442	442
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	65	65
Forderungen	2.698	2.698
Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	1.698	1.698
<b>Der Fair Value Option zugeordnete finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>967</b>	<b>967</b>
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	46	46
Forderungen	921	921
<b>Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>23.045</b>	<b>23.045</b>
Eigenkapitalinstrumente	530	530
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	20.258	20.258
Forderungen	2.257	2.257
<b>Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte</b>		
<b>Barreserve</b>	<b>32.522</b>	<b>32.522</b>
<b>Forderungen an Kreditinstitute</b>	<b>55.716</b>	<b>57.432</b>
<b>Forderungen an Kunden</b>	<b>109.213</b>	<b>115.731</b>
<b>Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</b>	<b>1.248</b>	<b>1.253</b>

Mio. EUR	31.12.2017	
	Buchwert	Fair Value
<b>Barreserve</b>	<b>22.729</b>	<b>22.729</b>
<b>Zum Fair Value bewertete Vermögenswerte</b>		
Handelsaktiva	28.698	28.698
Derivate	17.747	17.747
Währungsbezogene Derivate	2.889	2.889
Zinsbezogene Derivate	14.118	14.118
Kreditderivate	125	125
Aktien-/Indexbezogene Derivate	548	548
Warenbezogene und sonstige Derivate	68	68
Eigenkapitalinstrumente	1.876	1.876
Wertpapiere	6.178	6.178
Forderungen	2.897	2.897
Der Fair Value Option zugeordnete finanzielle Vermögenswerte	732	732
Eigenkapitalinstrumente	215	215
Wertpapiere	110	110
Kredite und Forderungen	408	408
Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	1.956	1.956
Zinsderivate	1.946	1.946
Zinswährungsswaps	10	10
Finanzanlagen AfS	21.185	21.185
Eigenkapitalinstrumente	772	772
Wertpapiere	20.413	20.413
<b>Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Vermögenswerte</b>		
Forderungen an Kreditinstitute nach Risikovorsorge	48.179	48.803
Kommunaldarlehen	26.461	27.248
Wertpapierpensionsgeschäfte	10.148	9.974
Sonstige Forderungen	11.570	11.581
Forderungen an Kunden nach Risikovorsorge	107.652	112.254
Kommunaldarlehen	17.468	19.724
Hypothekendarlehen	30.449	31.479
Wertpapierpensionsgeschäfte	10.830	10.827
Sonstige Forderungen	48.906	50.224
davon Finance Lease	5.302	5.555
Finanzanlagen LaR	1.663	1.678
Eigenkapitalinstrumente	5	5
Verbriefungen	399	404
Sonstige Wertpapiere	1.259	1.269

## Passiva

Mio. EUR	30.6.2018	
	Buchwert	Fair Value
<b>Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten</b>		
<b>Verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>24.819</b>	<b>24.819</b>
Handelsspassiva	21.961	21.961
Derivate	14.363	14.363
Lieferverbindlichkeiten aus Wertpapierleerverkäufen	2.020	2.020
Einlagen	136	136
Verbriefte Verbindlichkeiten	5.442	5.442
Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	2.858	2.858
<b>Der Fair Value Option zugeordnete finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>6.933</b>	<b>6.933</b>
Verbriefte Verbindlichkeiten	4.925	4.925
Andere finanzielle Verbindlichkeiten	2.008	2.008
<b>Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten</b>		
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>	<b>72.710</b>	<b>73.645</b>
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>	<b>87.282</b>	<b>88.498</b>
Verbriefte Verbindlichkeiten	42.785	43.317
Nachrangkapital	5.355	5.522

Mio. EUR	31.12.2017	
	Buchwert	Fair Value
<b>Zum Fair Value bewertete Verbindlichkeiten</b>		
Handelsspassiva	21.882	21.882
Derivate	15.493	15.493
Währungsbezogene Derivate	2.981	2.981
Zinsbezogene Derivate	11.349	11.349
Kreditderivate	306	306
Aktien-/Indexbezogene Derivate	779	779
Warenbezogene und sonstige Derivate	78	78
Lieferverbindlichkeiten aus Wertpapierleerverkäufen	1.289	1.289
Einlagen	225	225
Verbriefte Verbindlichkeiten	4.874	4.874
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1	1
Der Fair Value Option zugeordnete finanzielle Verbindlichkeiten	2.726	2.726
Einlagen	1.492	1.492
Verbriefte Verbindlichkeiten	1.234	1.234
Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	3.315	3.315
Zinsderivate	3.288	3.288
Zinswährungsswaps	27	27
<b>Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten</b>		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	61.895	62.789
Wertpapierpensionsgeschäfte	3.276	3.153
Schuldscheindarlehen	3.679	3.798
Sonstige Verbindlichkeiten	54.941	55.838
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	79.415	80.549
Kontokorrentverbindlichkeiten	41.464	41.456
Schuldscheindarlehen	1.903	2.038
Namenspfandbriefe	3.880	4.608
Wertpapierpensionsgeschäfte	1.445	1.430
Sonstige Verbindlichkeiten	30.723	31.018
Verbriefte Verbindlichkeiten	44.432	45.031
Sonstige Passiva - davon Finance Lease	3	3
Nachrangkapital	5.364	5.636
Nachrangige Verbindlichkeiten	4.158	4.480
Genussrechtskapital	102	136
Vermögenseinlagen stiller Gesellschafter	1.104	1.021

Bezüglich der Detailaufgliederung sowie der Bewertung der Zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen wird auf Note 17 verwiesen.

### 32. Fair-Value-Hierarchie

Die bei der Bewertung von Finanzinstrumenten und bei den als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien zur Anwendung kommenden Fair Values sind unter Berücksichtigung der zur Bewertung verwendeten Bewertungsmethoden bzw. der Parameter in eine dreistufige Fair-Value-Hierarchie zu klassifizieren. Werden bei der Fair-Value-Ermittlung Parameter aus verschiedenen Leveln verwendet, wird der sich ergebende Fair Value dem nächsten Level zugeordnet, dessen Parameter einen wesentlichen Einfluss auf die Fair-Value-Bewertung hat.

Die dreistufige Fair-Value-Hierarchie mit der in IFRS 13 vorgesehenen Terminologie Level I, Level II und Level III wird im LBBW-Konzern wie folgt konkretisiert:

- Alle Finanzinstrumente mit auf aktiven Märkten unangepassten notierten Preisen sind der ersten Stufe (Level I) zugeordnet.
- Modellbewertete Derivate, handelbare Kredite, strukturierte, zur Fair-Value-Bewertung designierte Schuldtitel des Konzerns, Investmentfonds-Anteile sowie bestimmte Corporate-/Financial- und Government-Bonds mit automatisierten Zulieferungen aus Marktinformationssystemen (beobachtbare Parameter) sowie liquide Asset-Backed Securities sind der zweiten Stufe (Level II) zugeordnet.
- Die dritte Stufe (Level III) umfasst Finanzinstrumente, bei denen ein oder mehrere Parameter nicht auf beobachtbaren Marktdaten beruhen und diese einen mehr als unwesentlichen Effekt auf den Fair Value eines Instruments haben. Hierzu gehören komplexe OTC-Derivate, bestimmte Private Equity Investments sowie bestimmte hochgradig strukturierte Anleihen einschließlich illiquider Asset-Backed Securities und strukturierter Verbriefungen.

Die folgende Tabelle zeigt die Aufteilung der Bilanzklassen auf die Bewertungsmethoden:

## Aktiva

30.06.2018

Mio. EUR	Notierte Preise auf aktiven Märkten (Level I)	Bewertungsmethode - auf Basis extern beobachtbarer Parameter (Level II)	Bewertungsmethode - auf Basis nicht extern beobachtbarer Parameter (Level III)
<b>Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte</b>			
Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	1.753	27.729	903
Handelsaktiva	1.728	23.477	278
Derivate	26	15.728	180
Eigenkapitalinstrumente	313	855	0
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.387	4.451	0
Forderungen	3	2.442	99
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete, nicht als Handelsbestand klassifizierte Finanzinstrumente sowie Eigenkapitalinstrumente	25	2.554	625
Eigenkapitalinstrumente	20	224	198
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	5	54	5
Forderungen	0	2.276	422
Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	0	1.698	0
Der Fair Value Option zugeordnete finanzielle Vermögenswerte	20	796	151
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	20	26	0
Forderungen	0	769	151
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	16.035	7.004	5
Eigenkapitalinstrumente	525	0	4
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	15.510	4.747	1
Forderungen	0	2.257	0
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	0	0	699

31.12.2017

Mio. EUR	Notierte Preise auf aktiven Märkten (Level I)	Bewertungsmethode - auf Basis extern beobachtbarer Parameter (Level II)	Bewertungsmethode - auf Basis nicht extern beobachtbarer Parameter (Level III)
Barreserve	164	22.565	0
<b>Zum Fair Value bewertete Vermögenswerte</b>			
Handelsaktiva	2.978	25.385	334
Derivate	63	17.463	222
Währungsbezogene Derivate	0	2.816	72
Zinsbezogene Derivate	0	13.974	144
Kreditderivate	0	125	0
Aktien-/Indexbezogene Derivate	0	542	6
Warenbezogene und sonstige Derivate	63	5	0
Eigenkapitalinstrumente	707	1.169	0
Wertpapiere	2.208	3.970	0
Forderungen	1	2.784	112
Der Fair Value Option zugeordnete finanzielle Vermögenswerte	20	702	10
Eigenkapitalinstrumente	0	213	2
Wertpapiere	20	82	7
Forderungen	0	408	0
Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	0	1.956	0
Zinsderivate	0	1.946	0
Zinswährungsswaps	0	10	0
Finanzanlagen AfS	16.770	4.213	203
Eigenkapitalinstrumente	577	0	195
Wertpapiere	16.192	4.213	8
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	0	0	554
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen	0	0	104

## Passiva

30.06.2018

Mio. EUR	Notierte Preise auf aktiven Märkten (Level I)	Bewertungsmethode - auf Basis extern beobachtbarer Parameter (Level II)	Bewertungsmethode - auf Basis nicht extern beobachtbarer Parameter (Level III)
<b>Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten</b>			
<b>Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>2.064</b>	<b>22.524</b>	<b>230</b>
Handelspassiva	2.064	19.667	230
Derivate	48	14.085	230
Lieferverbindlichkeiten aus Wertpapierleerverkäufen	2.014	6	0
Einlagen	2	133	0
Verbriefte Verbindlichkeiten	0	5.442	0
Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	0	2.858	0
<b>Der Fair Value Option zugeordnete finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>0</b>	<b>6.423</b>	<b>511</b>
Verbriefte Verbindlichkeiten	0	4.531	394
Andere finanzielle Verbindlichkeiten	0	1.892	117

31.12.2017

Mio. EUR	Notierte Preise auf aktiven Märkten (Level I)	Bewertungsmethode - auf Basis extern beobachtbarer Parameter (Level II)	Bewertungsmethode - auf Basis nicht extern beobachtbarer Parameter (Level III)
<b>Zum Fair Value bewertete Verbindlichkeiten</b>			
<b>Handelspassiva</b>	<b>1.324</b>	<b>20.276</b>	<b>281</b>
Derivate	37	15.175	281
Währungsbezogene Derivate	0	2.963	17
Zinsbezogene Derivate	0	11.226	123
Kreditderivate	0	172	135
Aktien-/Indexbezogene Derivate	0	773	6
Warenbezogene und sonstige Derivate	37	41	0
Lieferverbindlichkeiten aus Wertpapierleerverkäufen	1.287	2	0
Einlagen	0	225	0
Verbriefte Verbindlichkeiten	0	4.874	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1	0	0
<b>Der Fair Value Option zugeordnete finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>0</b>	<b>2.112</b>	<b>613</b>
Einlagen	0	1.376	116
Verbriefte Verbindlichkeiten	0	737	497
<b>Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten</b>	<b>0</b>	<b>3.315</b>	<b>0</b>
Zinsderivate	0	3.288	0
Zinswährungsswaps	0	27	0

## Level-Umbuchungen

Sollten sich in der Folge die zur Fair-Value-Bewertung herangezogenen, wesentlichen Parameter ändern, wird die Einstufung in die Fair-Value-Hierarchie ebenfalls angepasst. Die notwendigen Umgliederungen zwischen den Leveln I – III werden zum Ende der Berichtsperiode anhand von definierten Qualitätskriterien für die in der Bewertung verwendeten Marktdaten vorgenommen. Dabei spielen insbesondere die zeitnahe Verfügbarkeit, Anzahl, Ausführbarkeit und Geld-Brief-Spannen der verwendeten Marktdaten eine Rolle.

Für modellbewertete Finanzinstrumente identifiziert das Risikocontrolling der LBBW die Modellparameter, die für die Fair-Value-Bewertung benötigt werden. Die Modelle unterliegen einem regelmäßigen Validierungsprozess, die Beobachtbarkeit der benötigten Modellparameter wird im Preisüberprüfungsprozess des Risikocontrollings überwacht. Dadurch können diejenigen Finanzinstrumente identifiziert werden, für die eine Umgliederung zwischen den Leveln II und III der Bewertungshierarchie notwendig ist.

Seit dem letzten Abschlussstichtag ergaben sich folgende Verschiebungen zwischen den Leveln I und II der Fair-Value-Hierarchie:

## Aktiva

Mio. EUR	Umbuchungen aus Level I in Level II		Umbuchungen aus Level II in Level I	
	30.06.2018	31.12.2017	30.06.2018	31.12.2017
<b>Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte</b>				
<b>Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>57</b>	<b>28</b>	<b>9</b>	<b>82</b>
Handelsaktiva	57	28	9	82
Eigenkapitalinstrumente	1	0	0	1
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	56	28	9	80
<b>Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>169</b>	<b>428</b>	<b>176</b>	<b>16</b>
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	169	428	176	16

Im ersten Halbjahr 2018 hat die LBBW Umgliederungen zwischen den Leveln I und II der Fair-Value-Hierarchie vorgenommen, da für entsprechende Finanzinstrumente keine notierten Marktpreise aus aktiven Märkten vorlagen. Gegenläufig erfolgten Umgliederungen, da wieder notierte Marktpreise aus aktiven Märkten verfügbar waren.

### Entwicklung Level III

Die Entwicklung der Bestände und Ergebnisse der zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumente und der als Finanzinvestition gehaltene Immobilien, die mithilfe von Bewertungsmodellen ermittelt wurden und wesentliche nicht beobachtbare Parameter enthalten (Level III), sind in den nachfolgenden Tabellen dargestellt. Die unrealisierten Ergebnisse der Level-III-Finanzinstrumente basieren sowohl auf beobachtbaren als auch auf nicht beobachtbaren Parametern. Viele dieser Finanzinstrumente sind ökonomisch durch Finanzinstrumente abgesichert, die anderen Hierarchie-Levels zugeordnet sind. Die kompensierenden Gewinne und Verluste dieser Absicherungsgeschäfte sind nicht in den oben dargestellten Tabellen ausgewiesen, da dort gemäß IFRS 13 nur die unrealisierten Gewinne und Verluste der Level-III-Finanzinstrumente auszuweisen sind.

### Aktiva

	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte		Der Fair Value Option zugeordnete finanzielle Vermögenswerte
	Eigenkapital- instrumente	Schuldverschrei- bungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	Forderungen
<b>Mio. EUR</b>			
<b>Buchwert zum 1. Januar 2018</b>	<b>6</b>	<b>2</b>	<b>154</b>
Alle im Konzernergebnis erfassten Gewinne und Verluste	0	0	- 3
Zinsergebnis und laufendes Ergebnis aus Eigenkapitalinstrumenten	0	0	- 2
Ergebnis aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten	0	0	- 1
Andere Ergebnisposten	0	0	0
Alle im Sonstigen Ergebnis erfassten Erträge und Aufwendungen <sup>1</sup>	- 1	- 1	0
Zugänge durch Käufe	0	0	0
Abgänge durch Verkäufe	0	0	0
Tilgungen/Glattstellungen	0	0	0
Sonstige Veränderungen	0	0	0
Umbuchungen aus Level III	0	0	0
<b>Buchwert zum 30. Juni 2018</b>	<b>4</b>	<b>1</b>	<b>151</b>
Davon im Konzernergebnis erfasste unrealisierte Gewinne und Verluste für Finanzinstrumente, die am Stichtag im Bestand sind	0	0	- 3
Zinsergebnis und laufendes Ergebnis aus Eigenkapitalinstrumenten	0	0	- 2
Ergebnis aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten	0	0	- 1
Andere Ergebnisposten	0	0	0

<sup>1</sup> Die Beträge sind im Posten Bewertungsrücklage erfasst.

Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte							Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen	Insgesamt
Handelsaktiva			Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete, nicht als Handelsbestand klassifizierte Finanzinstrumente sowie Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente						
Derivate	Eigenkapitalinstrumente	Forderungen	Eigenkapitalinstrumente	Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	Forderungen				
219	2	112	189	13	460	554	104	1.816	
- 17	0	- 4	- 2	0	- 38	11	2	- 52	
0	0	0	0	0	0	0	0	- 2	
- 17	0	- 4	- 2	0	- 39	0	0	- 63	
0	0	0	0	0	0	11	2	13	
0	0	0	0	0	0	0	0	- 3	
0	0	88	30	0	0	75	0	194	
0	0	- 93	- 19	0	0	0	- 47	- 159	
- 23	- 1	- 5	0	0	0	0	0	- 29	
0	0	0	0	0	0	59	- 59	- 1	
0	0	0	0	- 7	0	0	0	- 7	
180	0	99	198	5	422	699	0	1.759	
- 17	0	- 4	- 2	0	- 38	11	2	- 52	
0	0	0	0	0	0	0	0	- 2	
- 17	0	- 4	- 2	0	- 39	0	0	- 63	
0	0	0	0	0	0	11	2	13	

31.12.2017	Handelsaktiva				Wertpapiere	Forderungen
	Derivate					
	Währungs- bezogene Derivate	Zinsbezogene Derivate	Aktien-/ Indexbezogene Derivate			
<b>Mio. EUR</b>						
<b>Buchwert zum 1. Januar 2017</b>	<b>116</b>	<b>213</b>	<b>4</b>	<b>0</b>	<b>538</b>	
Alle im Konzernergebnis erfassten Gewinne und Verluste	- 43	- 58	6	5	0	
davon Zinsergebnis	- 2	0	0	0	0	
davon Handelsergebnis	- 42	- 58	6	5	0	
davon Ergebnis aus Finanzanlagen	0	0	0	0	0	
davon andere Ergebnisposten	0	0	0	0	0	
Alle im Sonstigen Ergebnis erfassten Erträge und Aufwendungen <sup>1</sup>	0	0	0	0	0	
Zugänge durch Käufe	0	0	0	0	112	
Abgänge durch Verkäufe	0	0	0	- 5	- 529	
Tilgungen/Glattstellungen	- 1	- 20	- 4	0	- 9	
Veränderungen des Konsolidierungskreises	0	0	0	0	0	
Veränderungen aus der Währungsumrechnung	0	0	0	0	0	
Umbuchungen in Level III	0	8	0	0	0	
Umbuchungen gemäß IFRS 5	0	0	0	0	0	
<b>Buchwert zum 31. Dezember 2017</b>	<b>72</b>	<b>144</b>	<b>6</b>	<b>0</b>	<b>112</b>	
Davon im Konzernergebnis erfasste unrealisierte Gewinne und Verluste für Finanzinstrumente, die am Stichtag im Bestand sind	- 43	- 58	6	0	0	
davon Zinsergebnis	- 2	0	0	0	0	
davon Handelsergebnis	- 42	- 58	6	0	0	
davon Ergebnis aus Finanzanlagen	0	0	0	0	0	
davon andere Ergebnisposten	0	0	0	0	0	

1 Die Beträge sind im Posten Bewertungsrücklage erfasst.

Der Fair Value Option zugeordnete finanzielle Vermögenswerte		Finanzanlagen – AfS		Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	Zur Veräußerung bestimmte langfristige Vermögenswerte/Veräußerungsgruppen	Insgesamt
Eigenkapitalinstrumente	Wertpapiere	Eigenkapitalinstrumente	Wertpapiere			
4	0	376	8	574	80	1.913
0	0	- 56	0	21	- 23	- 148
0	0	0	0	0	0	- 1
0	0	0	0	0	0	- 88
0	0	- 56	0	0	- 27	- 83
0	0	0	0	21	4	25
0	0	17	0	0	- 1	16
0	0	4	0	6	0	122
- 2	0	- 59	0	- 8	- 59	- 662
0	0	- 87	0	0	0	- 121
0	0	1	0	78	0	79
0	0	0	0	- 10	0	- 10
0	7	0	0	0	0	15
0	0	0	0	- 107	107	0
2	7	195	8	554	104	1.205
0	0	- 1	0	20	4	- 72
0	0	0	0	0	0	- 1
0	0	0	0	0	0	- 94
0	0	- 1	0	0	0	- 1
0	0	0	0	20	4	24

## Passiva

Mio. EUR	Der Fair Value Option zugeordnete finanzielle Verbindlichkeiten		Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	Insgesamt
	Verbrieft Verbindlichkeiten	Andere finanzielle Verbindlichkeiten	Handelspassiva	
			Derivate	
<b>Buchwert zum 1. Januar 2018</b>	<b>497</b>	<b>116</b>	<b>281</b>	<b>895</b>
Alle im Konzernergebnis erfassten Gewinne und Verluste	4	0	- 48	- 43
Zinsergebnis und laufendes Ergebnis aus Eigenkapitalinstrumenten	- 1	- 1	3	1
Ergebnis aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten	6	1	- 50	- 44
Alle im Sonstigen Ergebnis erfassten Erträge und Aufwendungen <sup>1</sup>	1	0	0	1
Tilgungen/Glattstellungen	- 108	0	- 4	- 112
<b>Buchwert zum 30. Juni 2018</b>	<b>394</b>	<b>117</b>	<b>230</b>	<b>741</b>
Davon im Konzernergebnis erfasste unrealisierte Gewinne und Verluste für Finanzinstrumente, die am Stichtag im Bestand sind	4	0	- 48	- 43
Zinsergebnis und laufendes Ergebnis aus Eigenkapitalinstrumenten	- 1	- 1	3	1
Ergebnis aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten	6	1	- 50	- 44

<sup>1</sup> Die Beträge sind im Posten Bewertungsrücklage erfasst.

31.12.2017	Handelsspassiva				Der Fair Value Option zugeordnete finanzielle Verbindlichkeiten		Insgesamt
	Derivate				Einlagen	Verbriefte Verbindlichkeiten	
	Währungs-bezogene Derivate	Zins-bezogene Derivate	Kredit-derivate	Aktien-/ Index-bezogene Derivate			
Mio. EUR							
<b>Buchwert zum 31. Dezember 2016</b>	<b>11</b>	<b>194</b>	<b>123</b>	<b>4</b>	<b>38</b>	<b>587</b>	<b>957</b>
Alle im Konzernergebnis erfassten Gewinne und Verluste	7	- 54	12	6	- 2	- 60	- 91
davon Zinsergebnis	- 1	0	0	0	0	3	2
davon Handelsergebnis	8	- 54	12	6	0	0	- 28
davon Ergebnis aus Finanzinstrumenten der Fair Value Option	0	0	0	0	- 2	- 63	- 65
Alle im Sonstigen Ergebnis erfassten Erträge und Aufwendungen <sup>1</sup>	0	0	0	0	0	- 2	- 2
Abgänge durch Verkäufe	0	0	0	0	0	- 8	- 8
Tilgungen/Glattstellungen	0	- 20	0	- 4	0	- 20	- 44
Umbuchungen in Level III	0	4	0	0	79	0	83
<b>Buchwert zum 31. Dezember 2017</b>	<b>17</b>	<b>123</b>	<b>135</b>	<b>6</b>	<b>116</b>	<b>497</b>	<b>895</b>
Davon im Konzernergebnis erfasste unrealisierte Gewinne und Verluste für Finanzinstrumente, die am Stichtag im Bestand sind	7	- 54	12	6	- 2	- 60	- 91
davon Zinsergebnis	- 1	0	0	0	0	3	2
davon Handelsergebnis	8	- 55	12	6	0	0	- 28
davon Ergebnis aus Finanzinstrumenten der Fair Value Option	0	0	0	0	- 2	- 63	- 65

1 Die Beträge sind im Posten Bewertungsrücklage erfasst.

### Sensitivitätsanalyse Level III

Basiert der Modellwert von Finanzinstrumenten auf nicht beobachtbaren Marktparametern, werden für die Ermittlung der möglichen Schätzungsunsicherheit alternative Parameter verwendet. Bei den meisten dem Level III zugeordneten Wertpapieren und Derivaten fließt nur ein unbeobachtbarer Parameter in die Fair-Value-Ermittlung ein, sodass es zu keinen Wechselwirkungen zwischen den Level-III-Parametern kommen kann. Die Gesamtsensitivität der Produkte, bei denen mehrere unbeobachtbare Parameter in die Fair-Value-Berechnung einfließen, ist unwesentlich, sodass auf die Berechnung einer Wechselwirkung dieser Parameter untereinander verzichtet wurde.

Für die Beteiligungen, die dem Level III zugeordnet sind, erfolgte die Berechnung der Sensitivitäten im Wesentlichen durch Up-/Down-Shifts der individuellen Betafaktoren. Sofern keine Betafaktoren bei der Bewertung verwendet wurden, erfolgte die Berechnung der Sensitivitäten auf Basis der durchschnittlichen, prozentualen Fair-Value-Veränderung. Diese basiert auf dem Up-/Down-Shift der Beteiligungen, deren Bewertung ein Betafaktor zugrunde liegt.

Die vorliegenden Angaben sollen die möglichen Auswirkungen zeigen, die aus der relativen Unsicherheit in den Fair Values von Finanzinstrumenten resultieren, deren Bewertungen auf nicht beobachtbaren Eingangsparametern basieren:

## Aktiva

Mio. EUR	Positive Fair-Value-Änderung		Negative Fair-Value-Änderung	
	Ergebnis aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten und Neubewertungsrücklage		Ergebnis aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten und Neubewertungsrücklage	
	30.06.2018	31.12.2017	30.06.2018	31.12.2017
<b>Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte</b>				
<b>Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>22,0</b>	<b>5,4</b>	<b>- 20,5</b>	<b>- 4,0</b>
Handelsaktiva	4,2	5,4	- 3,0	- 4,0
Derivate	4,2	4,6	- 3,0	- 3,2
Forderungen	0,0	0,8	0,0	- 0,7
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete, nicht als Handelsbestand klassifizierte Finanzinstrumente sowie Eigenkapitalinstrumente	17,9	n/a	- 17,5	n/a
Eigenkapitalinstrumente	3,2	n/a	- 4,5	n/a
Forderungen	14,7	n/a	- 13,0	n/a
<b>Der Fair Value Option zugeordnete finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>- 0,1</b>	<b>0,0</b>
Forderungen	0,0	0,0	- 0,1	0,0
<b>Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>0,0</b>	<b>5,0</b>	<b>0,0</b>	<b>- 3,7</b>
Eigenkapitalinstrumente	0,0	5,0	0,0	- 3,7
<b>Insgesamt</b>	<b>22,0</b>	<b>10,4</b>	<b>- 20,6</b>	<b>- 7,7</b>

## Passiva

Mio. EUR	Positive Fair-Value-Änderung		Negative Fair-Value-Änderung	
	Ergebnis aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten und Neubewertungsrücklage		Ergebnis aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten und Neubewertungsrücklage	
	30.06.2018	31.12.2017	30.06.2018	31.12.2017
<b>Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten</b>				
<b>Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>7,6</b>	<b>7,4</b>	<b>- 9,1</b>	<b>- 9,1</b>
Handelspassiva	7,6	7,4	- 9,1	- 9,1
Derivate	7,6	7,4	- 9,1	- 9,1
<b>Der Fair Value Option zugeordnete finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>1,0</b>	<b>0,1</b>	<b>- 0,6</b>	<b>- 0,1</b>
Verbriefte Verbindlichkeiten	1,0	0,1	- 0,6	- 0,1
<b>Insgesamt</b>	<b>8,6</b>	<b>7,5</b>	<b>- 9,7</b>	<b>- 9,2</b>

### Signifikante nicht beobachtbare Parameter Level III

In den folgenden Tabellen werden die signifikanten nicht beobachtbaren Parameter der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten und Level III zugeordneten Finanzinstrumente und der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien gezeigt.

Die unten aufgeführte Spanne zeigt den höchsten und niedrigsten Wert im unbeobachtbaren Parameter, der den Bewertungen in der Level-III-Kategorie zugrunde gelegt wurde. Es bestehen signifikant unterschiedliche Ausprägungen in den betroffenen Finanzinstrumenten, daher können die Spannen bestimmter Parameter groß sein.

Die in der Tabelle aufgeführten Parametershifts zeigen die in der Sensitivitätsanalyse vorgenommenen Änderungen des unbeobachtbaren Parameters nach oben und unten und geben somit Auskunft über die Bandbreite der von der LBBW gewählten Parameteralternativen zur Berechnung des beizulegenden Zeitwerts.

#### Aktiva

30.06.2018

Mio. EUR	Bewertungs- verfahren	Signifikante nicht beobacht- bare Parameter	Spanne	Parametershift
<b>Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte</b>				
<b>Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte</b>				
Handelsaktiva				
Derivate		Zinskorrelationen	- 81 % - 99 %	rel. - 20 %/+ 10 %
		Devisen- korrelationen	35 %	abs. - 30 %/+ 30 %
	Optionspreismodelle	weitere Modellparameter	-0,72 - 5,7	rel. - 12 %/+ 12 %
<b>Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete, nicht als Handelsbestand klassifizierte Finanzinstrumente sowie Eigenkapitalinstrumente</b>				
Forderungen	Barwertmethode	Credit Spread (bp)	82 - 810	rel. - 30 %/+ 30 %
<b>Der Fair Value Option zugeordnete finanzielle Vermögenswerte</b>				
Forderungen	Optionspreismodelle	Zinskorrelationen	21 % - 99 %	rel. - 20 %/+ 10 %
<b>Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte</b>				
Eigenkapitalinstrumente	Net-Asset-Value- Methode	n/a	n/a	n/a
	Discounted- Cashflow-Methode	Kapitalisierungs- zinssatz	2,99 % - 4,33 %	individuell je Instrument
	Ertragswert- verfahren	Beta-Faktor	0,81 - 1,13	rel. + 5 %/ - 5 %
<b>Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien</b>				
		Mietdynamisierung/ Indexierung	1,5 %	
		Diskontierungs- zinssatz	1,5 % - 13,5 %	
		Mietausfallwagnis	1,0 % - 5,0 %	
		Kosten Grundinstand- haltung	2,5 - 50 EUR/m <sup>2</sup>	
	Discounted- Cashflow-Methode	Verwaltungskosten (in % der Sollmiete)	1,0 % - 6,5 %	n/a

31.12.2017

EUR	Bewertungs- verfahren	Signifikante nicht beobacht- bare Parameter	Spanne	Parametershift
<b>Verpflichtend zum Fair Value bewertete Vermögenswerte</b>				
Handelsaktiva				
Derivate				
Währungsbezogene Derivate	Optionspreismodell	Devisenkorrelation	47 %	abs. - 30 %/+ 30 %
Zinsbezogene Derivate	Optionspreismodell	Zinskorrelation	- 81 % - 99 %	rel. - 20 %/+ 10 %
Aktien-/Indexbezogene Derivate	Optionspreismodell	Modellparameter	0,02 - 3,90	rel. - 18 %/+ 18 %
Kredite und Forderungen	Barwertmethode	Credit Spread (bp)	50 - 80	rel. - 30 %/+ 30 %
<b>Der Fair Value Option zugeordnete finanzielle Vermögenswerte</b>				
Wertpapiere	Optionspreismodell	Zinskorrelation	- 57 % - 17 %	rel. - 20 %/+ 10 %
<b>Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte</b>				
Eigenkapitalinstrumente	Net-Asset-Value- Methode	n/a	n/a	n/a
	Discounted- Cashflow-Methode	Kapitalisierungs- zinssatz	3,41 % - 4,44 %	individuell je Instrument
	Ertragswert- verfahren	Beta-Faktor	0,81 - 1,13	rel. + 5 %/ - 5 %
<b>Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien</b>	Discounted- Cashflow-Methode	Mietdynamisierung/ Indexierung	1,5 %	n/a
		Diskontierungs- zinssatz	3,0 % - 9,0 %	
		Mietausfallwagnis	1,0 % - 5,0 %	
		Kosten Grundinstandhaltung	3,5 - 30 EUR/m <sup>2</sup>	
		Verwaltungskosten (in % der Sollmiete)	0,0 % - 6,5 %	

## Passiva

30.06.2018

Mio. EUR	Bewertungs- verfahren	Signifikante nicht beobacht- bare Parameter	Spanne	Parametershift
<b>Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten</b>				
<b>Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten</b>				
Handelsspassiva				
Derivate	Optionspreismodelle	Zinskorrelationen	- 81 % - 99 %	rel. - 20 %/+ 10 %
		Devisen- korrelationen	35 %	abs. - 30 %/+ 30 %
		weitere Modellparameter	-0,72 - 5,7	rel. - 12 %/+ 12 %
	TRS-Modell	Diskontkurve (bp)	100 -114	rel. - 30 %/+ 30 %
<b>Der Fair Value Option zugeordnete finanzielle Verbindlichkeiten</b>				
Verbriefte Verbindlichkeiten				
		Zinskorrelationen	10 % - 99 %	rel. - 20 %/+ 10 %
	Optionspreismodelle	Devisen- korrelationen	35 %	abs. - 30 %/+ 30 %

31.12.2017

Mio. EUR	Bewertungs- verfahren	Signifikante nicht beobacht- bare Parameter	Spanne	Parametershift
<b>Verpflichtend zum Fair Value bewertete Verbindlichkeiten</b>				
Handelsspassiva				
Derivate				
Währungsbezogene Derivate	Optionspreismodell	Devisenkorrelation	47 %	abs. - 30 %/+ 30 %
Zinsbezogene Derivate	Optionspreismodell	Zinskorrelation	- 81 % - 99 %	rel. - 20 %/+ 10 %
Kreditderivate	TRS-Modell	Diskontkurve (bp)	89 - 101	rel. - 30 %/+ 30 %
Aktien-/Indexbezogene Derivate	Optionspreismodell	Modellparameter	0,02 - 3,90	rel. - 18 %/+ 18 %
<b>Der Fair Value Option zugeordnete finanzielle Verbindlichkeiten</b>				
Einlagen				
Verbriefte Verbindlichkeiten	Optionspreismodell	Zinskorrelation	21 % - 99 %	rel. - 20 %/+ 10 %
		Devisenkorrelation	47 %	abs. - 30 %/+ 30 %

Die Bewertung bzw. die Verwendung wesentlicher Parameter bei Zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen sowie Verbindlichkeiten aus Veräußerungsgruppen erfolgt analog der ursprünglichen Bilanzposten.

### Day One Profit or Loss

Werden zur Bewertung von Finanzinstrumenten nicht beobachtbare Parameter herangezogen, kann es zu Differenzen zwischen Transaktionspreis und beizulegendem Zeitwert kommen. Diese Abweichung wird als »Day One Profit or Loss« bezeichnet, welche erfolgswirksam über die Laufzeit des Finanzinstruments verteilt wird.

Credit Spreads sowie Korrelationen zwischen Zinssätzen und zwischen Ausfallrisiken verschiedener Adressen sind nicht durchgängig am Markt beobachtbar bzw. aus am Markt beobachtbaren Preisen ableitbar. Die Marktteilnehmer können unterschiedlicher Ansicht über die Ausprägung dieser in Modellen verwendeten unbeobachtbaren Parameter sein, daher kann der Transaktionspreis vom nach Ansicht der LBBW fairen Marktwert abweichen.

Die LBBW bilanziert sogenannte Day One Profits für Handelsbestände der Klasse Zinsderivate. Zum aktuellen Stichtag lagen Bestände von untergeordneter Bedeutung vor.

### Emissionstätigkeit

Mio. EUR	30.06.2018	31.12.2017
Verbriefte Verbindlichkeiten	42.785	44.432
Der Fair Value Option zugeordnete verbrieftete Verbindlichkeiten	4.476	930
Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete verbrieftete Verbindlichkeiten	5.442	4.874
<b>Insgesamt</b>	<b>52.703</b>	<b>50.235</b>

In der Berichtsperiode wurden neue Emissionen, im Wesentlichen kurzlaufende Geldmarktpapiere, mit einem Nominalvolumen von 406.758 Mio. EUR (Vorjahr: 651.747 Mio. EUR) begeben. Der Erstabatz kann dabei deutlich unter dem begebenen Nominalvolumen liegen. Im gleichen Zeitraum belief sich das Volumen der Rückkäufe auf nominal 4.851 Mio. EUR (Vorjahr: 16.952 Mio. EUR) und das Volumen der Rückzahlungen auf nominal 243.113 Mio. EUR (Vorjahr: 393.623 Mio. EUR).

## Sonstige Angaben

### 33. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit unterhält der LBBW-Konzern Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen, deren Transaktionsumfang der folgenden Aufstellung entnommen werden kann:

Mio. EUR	Anteilseigner	Mitglieder des Vorstands und AR	Nicht konsolidierte Tochterunternehmen	Assoziierte Unternehmen	Joint Ventures	Sonstige nahestehende Personen/ Unternehmen
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	580	6	79	268	1 689	1 216
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	0	0	4	0	0	0
Der Fair Value Option zugeordnete finanzielle Vermögenswerte	45	0	0	0	0	0
Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	1 260	0	1	59	0	447
Sonstige Vermögenswerte	0	0	1	0	0	0
<b>Aktiva Insgesamt</b>	<b>1 886</b>	<b>6</b>	<b>85</b>	<b>328</b>	<b>1 690</b>	<b>1 663</b>
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	1 931	13	0	84	1 911	11 453
Der Fair Value Option zugeordnete finanzielle Verbindlichkeiten	0	0	0	0	0	22
Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	0	0	47	47	0	185
<b>Passiva Insgesamt</b>	<b>1 931</b>	<b>13</b>	<b>47</b>	<b>131</b>	<b>1 911</b>	<b>11 661</b>
<b>Eventualverbindlichkeiten</b>	<b>23</b>	<b>0</b>	<b>23</b>	<b>14</b>	<b>0</b>	<b>208</b>

31.12.2017

Mio. EUR	Anteilseigner	Mitglieder des Vorstands und AR	Nicht konsolidierte Tochter- unternehmen	Assoziierte Unternehmen	Joint Ventures	Sonstige nahestehende Personen/ Unternehmen
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	1.515	2	36	103	1.829	1.232
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	40	0	60	200	5	0
Der Fair Value Option zugeordnete finanzielle Vermögenswerte	74	0	0	0	0	0
Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	1.412	0	0	53	0	426
Sonstige Vermögenswerte	0	0	1	0	0	0
<b>Aktiva Insgesamt</b>	<b>3.041</b>	<b>2</b>	<b>96</b>	<b>356</b>	<b>1.834</b>	<b>1.658</b>
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	1.292	6	71	106	1.885	11.131
Der Fair Value Option zugeordnete finanzielle Verbindlichkeiten	0	0	0	0	0	23
Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	1	0	0	53	0	128
<b>Passiva Insgesamt</b>	<b>1.293</b>	<b>6</b>	<b>71</b>	<b>159</b>	<b>1.885</b>	<b>11.282</b>
<b>Eventualverbindlichkeiten</b>	<b>20</b>	<b>0</b>	<b>5</b>	<b>10</b>	<b>0</b>	<b>268</b>

Aus Geschäften mit nahestehenden Personen/Unternehmen ergaben sich wesentliche Erträge und Aufwendungen im Zinsergebnis i. H. v. 44 Mio. EUR (Vorjahr: 34 Mio. EUR).

### 34. Außerbilanzielle Geschäfte und andere Verpflichtungen

#### Eventualverbindlichkeiten

Mio. EUR	30.06.2018	31.12.2017
Bürgschaften und Gewährleistungsverträge	7.000	6.734
Sonstige Eventualverbindlichkeiten	95	79
<b>Insgesamt</b>	<b>7.094</b>	<b>6.813</b>

Die Eventualverbindlichkeiten werden von Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen dominiert:

- Eine Bürgschaft ist gemäß § 765 Abs. 1 BGB die vertragliche Verpflichtung des Bürgen gegenüber dem Gläubiger eines Dritten, für die Erfüllung der Verbindlichkeit des Dritten einzustehen.
- Gewährleistungsverträge sind alle nicht als Bürgschaft zu qualifizierenden vertraglichen Verpflichtungen, die das Entstehen für einen bestimmten Erfolg oder eine Leistung oder für den Nichteintritt eines bestimmten Nachteils oder Schadens zum Gegenstand haben.
- Das Dokumenten-Akkreditiv ist das Versprechen einer Bank, bei Vorlage bestimmter Dokumente Zahlung zu leisten.

Finanzgarantien sind hierin nicht enthalten

Im Falle der Inanspruchnahme besteht für die LBBW das Risiko, dass ihre (Rückgriffs-)Forderung gegenüber dem Garantienehmer abzüglich der Sicherheiten nicht werthaltig ist. Liegen stichhaltige Gründe für eine voraussichtliche Inanspruchnahme vor, bildet die LBBW spezifische Rückstellungen auf Einzelgeschäftsebene, sofern von einem drohenden Verlust ausgegangen wird. Für latente Risiken wird eine pauschalierte Vorsorge gebildet.

Die sonstigen Eventualverbindlichkeiten umfassen neben Rechtsrisiken auch Zahlungsverpflichtungen gegenüber dem Restrukturierungsfonds (»Bankenabgabe«), die bei Abwicklungsmaßnahmen auf erstes Anfordern ganz oder teilweise zu leisten sind und für die eine Barsicherheit gestellt worden ist.

### Eventualforderungen

Mio. EUR	30.06.2018	31.12.2017
Rechtsstreitigkeiten	6	6
<b>Insgesamt</b>	<b>6</b>	<b>6</b>

### 35. Eigenmittel und Gesamtrisikobetrag

In der nachfolgenden Tabelle erfolgt die Darstellung der Werte gemäß den aktuell gültigen Regelungen inklusive Übergangsbestimmungen gemäß CRR.

Mio. EUR	30.06.2018	31.12.2017
<b>Eigenmittel</b>	<b>17.121</b>	<b>16.869</b>
Kernkapital (Tier I)	12.784	12.795
davon hartes Kernkapital (CET I)	11.864	11.955
davon zusätzliches Kernkapital (AT I)	920	840
Ergänzungskapital (Tier II)	4.336	4.075
<b>Gesamtrisikobetrag</b>	<b>79.100</b>	<b>75.728</b>
Risikogewichtete Forderungsbeträge für das Kredit-, Gegenparteausfall- und Verwässerungsrisiko sowie Vorleistungen	68.133	63.684
Gesamtforderungsbetrag für Positions-, Fremdwährungs- und Warenpositionsrisiken	4.662	5.608
Gesamtbetrag der Risikopositionen für Operationelle Risiken	4.685	4.514
Gesamtrisikobetrag aufgrund Anpassung der Kreditbewertung	1.620	1.922
<b>Gesamtkapitalquote in %</b>	<b>21,6</b>	<b>22,3</b>
<b>Kernkapitalquote in %</b>	<b>16,2</b>	<b>16,9</b>
<b>Harte Kernkapitalquote in %</b>	<b>15,0</b>	<b>15,8</b>

Das harte Kernkapital (CET 1) der LBBW-Gruppe verringerte sich geringfügig gegenüber dem Vorjahres-Ultimo. Dies resultiert im Wesentlichen aus dem Einmaleffekt der Umstellung auf IFRS 9, dem Rückgang der Bewertungsrücklage sowie der Erhöhung der Werte für aufsichtsrechtliche Korrekturposten. Gegenläufig dazu wirkte die Einstellung des Gewinns aus 2017 in die Gewinnrücklagen sowie diverse Effekte, die sich durch die aufsichtsrechtlich erforderliche Umstellung auf die zum 31. Dezember 2017 testierten Werte ergaben. Das zusätzliche Kernkapital (AT 1) erhöhte sich moderat aufgrund des Wegfalls der Übergangsbestimmungen für Korrekturposten. Das Ergänzungskapital (T 2) wurde im ersten Halbjahr 2018 durch die Neuemission von zwei Nachranganleihen gestärkt. Emittiert wurden 185 Mio. USD sowie 250 Mio. AUD. Gegenläufig dazu wirkten die taggenaue Amortisierung, Fälligkeiten sowie Fremdwährungseffekte bei Ergänzungskapitalbestandteilen.

Der Gesamtrisikobetrag erhöhte sich leicht gegenüber dem Vorjahres-Ultimo. Dies ergab sich in erster Linie aus dem deutlichen Anstieg der Risikogewichteten Forderungsbeträge insbesondere aus Neugeschäften sowie aufgrund angepasster Ratings, für im IRB-Ansatz in der Forderungsklasse »Unternehmen« ausgewiesene Geschäfte. Gegenläufig dazu wirkte insbesondere die signifikante Reduzierung von Risikopositionen, die in der Forderungsklasse »Unternehmen« im KSA ausgewiesen werden. Ebenfalls zu einer Verringerung des Gesamtrisikobetrags führte der deutliche Rückgang des Gesamtforderungsbetrags für Positions-, Fremdwährungs- und Warenpositionsrisiken. Dies resultiert hauptsächlich aus der Reduktion von Positionsrisiken für Investmentanteile.

### **36. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

Es lagen keine Ereignisse nach dem Bilanzstichtag vor.

The background features a blurred image of a silver laptop on a desk. In the foreground, there are several documents with various charts and graphs, including a prominent pie chart with green and orange segments. The overall scene is brightly lit, creating a professional and clean atmosphere.

# 04

Weitere Informationen

## Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Halbjahresfinanzberichterstattung der Konzernhalbjahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Stuttgart, Karlsruhe, Mannheim und Mainz, den 7. August 2018

Der Vorstand



RAINER NESKE  
Vorsitzender



MICHAEL HORN  
Stellvertretender Vorsitzender



KARL MANFRED LOCHNER



DR. CHRISTIAN RICKEN



THORSTEN SCHÖNENBERGER



VOLKER WIRTH

## Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

### An die Landesbank Baden-Württemberg, Stuttgart, Karlsruhe, Mannheim und Mainz

Wir haben den verkürzten Konzernhalbjahresabschluss – bestehend aus verkürzter Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Bilanz, Eigenkapitalveränderungsrechnung, verkürzter Kapitalflussrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der Landesbank Baden-Württemberg, Stuttgart, Karlsruhe, Mannheim und Mainz, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2018, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 115 WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernhalbjahresabschlusses nach dem International Accounting Standard IAS 34 »Zwischenberichterstattung«, wie er in der EU anzuwenden ist, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernhalbjahresabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernhalbjahresabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernhalbjahresabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit IAS 34 »Zwischenberichterstattung«, wie er in der EU anzuwenden ist, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernhalbjahresabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit IAS 34 »Zwischenberichterstattung«, wie er in der EU anzuwenden ist, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

Stuttgart, den 10. August 2018

KPMG AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



gez. Pfeiffer

Wirtschaftsprüfer



gez. Kühn

Wirtschaftsprüfer

## Hinweis in Bezug auf zukunftsgerichtete Aussagen

Der vorliegende Halbjahresfinanzbericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese zukunftsgerichteten Aussagen sind erkennbar durch Formulierungen wie »erwarten«, »wollen«, »antizipieren«, »beabsichtigen«, »planen«, »glauben«, »anstreben«, »einschätzen«, »werden«, »vorhersagen« oder ähnliche Begriffe. Diese Aussagen basieren auf den gegenwärtigen Einschätzungen und Prognosen des Vorstands sowie den ihm derzeit verfügbaren Informationen. Die zukunftsgerichteten Aussagen sind nicht als Garantien der darin genannten zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse zu verstehen, sondern unterliegen einer Reihe von Risiken und Ungewissheiten. Sollte einer dieser Unsicherheitsfaktoren oder andere Unwägbarkeiten eintreten oder sollten sich die den Aussagen zugrunde liegenden Annahmen als unrichtig erweisen, könnten die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den in diesen Aussagen genannten oder implizit zum Ausdruck gebrachten Ergebnissen abweichen.

Der LBBW-Konzern übernimmt keine Verpflichtung, vorausschauende Aussagen laufend zu aktualisieren, da diese ausschließlich von den Umständen am Tag ihrer Veröffentlichung ausgehen.

**Landesbank Baden-Württemberg**  
Hauptsitze

**Stuttgart**

70144 Stuttgart  
Am Hauptbahnhof 2  
70173 Stuttgart  
Telefon 0711 127-0  
Telefax 0711 127-43544  
[www.LBBW.de](http://www.LBBW.de)  
[kontakt@LBBW.de](mailto:kontakt@LBBW.de)

**Mannheim**

Postfach 100352  
68003 Mannheim  
Augustaanlage 33  
68165 Mannheim  
Telefon 0621 428-0  
Telefax 0621 428-72591  
[www.LBBW.de](http://www.LBBW.de)  
[kontakt@LBBW.de](mailto:kontakt@LBBW.de)

**Karlsruhe**

76245 Karlsruhe  
Ludwig-Erhard-Allee 4  
76131 Karlsruhe  
Telefon 0721 142-0  
Telefax 0721 142-23012  
[www.LBBW.de](http://www.LBBW.de)  
[kontakt@LBBW.de](mailto:kontakt@LBBW.de)

**Mainz**

55098 Mainz  
Große Bleiche 54-56  
55116 Mainz  
Telefon 06131 64-37800  
Telefax 06131 64-35701  
[www.LBBW.de](http://www.LBBW.de)  
[kontakt@LBBW.de](mailto:kontakt@LBBW.de)